

Peter Kapitza

Japan in Europa

Texte und Bilddokumente
zur europäischen Japankenntnis
von Marco Polo
bis Wilhelm von Humboldt

Begleitband



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89129-992-0

Begleitband

Digitalisierte Ausgabe des Werkes:

Japan in Europa :

Texte und Bilddokumente zur europäischen Japankenntnis von
Marco Polo bis Wilhelm von Humboldt /

hrsg. von Peter Kapitza. –

München : Iudicium

ISBN 3-89129-990-7

NE: Kapitza, Peter [Hrsg.]; Polo, Marco [Mitverf.]

Registerbd. – 1990

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung in die gesamte Dokumentation	7
Japanisches Wortregister	20
Register der japanischen Ortsnamen	47
Japanische Ära-Bezeichnungen	51
Zeittafel	52
Literaturverzeichnis	60
Namenregister	67
Sachregister	78
Bild- und Textnachweise	91

Einführung in die gesamte Dokumentation

Zur Entstehungsgeschichte der Dokumentation

Die seit 1971 kontinuierlich, wenn auch nicht immer mit gleicher Intensität geführte Suche nach Reflexen europäischer Japankenntnis fand 1979 eine erste Bilanz in meinem vor der Erlanger Philosophischen Fakultät gehaltenen literarhistorischen Habilitationsvortrag über das Japanbild in der europäischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts. Als ich 1980 Gelegenheit bekam, bei einem von Josef Kreiner initiierten Kolloquium vor Japanologen über dieses Thema zu sprechen, wurde mir an den Reaktionen der Teilnehmer deutlich, wie wenig auf diesem europäischen Terrain bislang gearbeitet worden war, genauer gesagt dort, wo nicht durch nachweisbare direkte Kontakte von Missionaren oder Reisenden und Kaufleuten zu Japan das jeweilige nationale oder kirchliche Forschungsinteresse schon immer rege war. Erst von diesem Zeitpunkt an, und gefördert durch ein Stipendium des Stifterverbandes der deutschen Wissenschaft, das für zwei Jahre die kontinuierliche Beschäftigung mit dem Thema ermöglichte, zeichnete es sich ab, daß die bis dahin gesammelten Texte und anderweitigen Zeugnisse die Grundlage für eine Dokumentation abgeben könnten, deren Schwergewicht auf dem bislang vernachlässigten bzw. gar nicht wahrgenommenen Feld der Japanrezeption in der europäischen Geistesgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts lag, dabei aber nicht die großen Überlieferungsströme ausklammerte. So erklärt es sich, daß diese Dokumentation auch nicht annähernd quantitativ ausgewogen ist für den portugiesisch-spanischen Bereich, das von Charles R. Boxer so genannte „christliche Jahrhundert“ Japans von 1549 bis 1639. Hier liegen nicht nur zahlreiche zeitgenössische Texte in den verschiedensten europäischen Sprachen vor (Jahresbriefe der Jesuiten, deren Kollektionen, Kirchengeschichten), es existieren auch moderne Ausgaben, zum Teil aus Archiven. Diese Editionen, aber auch wissenschaftliche Untersuchungen geben bis in letzte Details Auskunft über Ziele und Wege der Missionsarbeit in Japan und die daran beteiligten Personen, ebenso über den Japanhandel bis hin zu den Tonnagen einzelner Schiffe, ihren Besatzungen und deren Schicksalen. Ähnliches gilt für die Darstellung der Beziehungen der Holländer, Engländer und Russen zu Japan; auch hier sind die direkten Kontakte exakt beschrieben, Texte ediert und akribische Untersuchungen angestellt. Weitgehend unerforschtes Terrain gab es dort, wo die direkte Japankenntnis versickert und, wie ein unterirdischer Fluß, erneut und oft un- vermutet an die Oberfläche kommt.

Es ist dies ja kein weit hergeholttes Bild, sondern der reale Weg der Kenntnisse von Japan: Es sind feste Wege, Schifffahrtsrouten wie Landwege, die dorthin führen, und erst, wenn die Ostindienfahrer ihre Schiffe in Lissabon, London oder Amsterdam verlassen, wenn die von ihnen mitgebrachten Waren ihre Käufer in ganz Europa finden, seien es Porzellan, Lackarbeiten, Kimonos, Schwerter, Gold, Kupfer, Gewürze, Kampfer, oder eben die mitgebrachten Notizen und Tagebücher, die zur Ware Buch werden, beginnt jener schwer kontrollierbare Prozeß, den man die europäische Rezeption nennen mag, die Aufnahme und Verarbeitung des Fremden, die weit über literarische Gattungen wie die Reiseliteratur hinausführt und in oft bis zur Unkenntlichkeit verkürzten Reflexen aufscheint, die ihrerseits zum Auslöser werden können und so fort in vielfachen Verästelungen. Es ist also, um im geographischen Bild zu bleiben, der Informationsfluß über die Weltmeere genau verfolgbar, da die Schifffsrouten festgelegt sind, und dieser Fluß mündet dort in sein Delta, wo die Häfen sind, und springt wieder ans Tageslicht beispielsweise in der Stube eines Mansfeldischen Protestanten, der über die Rolle der katholischen Missionare in Ostasien nachdenkt, oder in einer Predigt zum Fest des heiligen Franz Xaver in einer bayerischen Kirche. Die Textsammlung folgt diesen verschlungenen Wegen, sowohl vom ursprünglichen Lauf ausgehend wie zu ihm zurückführend. Nach langem Überlegen, wie dieser Datenfluß überschaubar und anschaulich zu machen sei,

habe ich die nur scheinbar bequemste Form, nämlich die der chronologischen Abfolge, gewählt, um in der Mannigfaltigkeit der in irgendeiner Form auf Japan bezogenen Themen, die in enger zeitlicher Abfolge in europäischen Büchern ausgebreitet werden, die seit Marco Polo nicht abreißende und in jeweils anderen europäischen Kontexten durch die Jahrhunderte sich ziehende Auseinandersetzung der Europäer mit diesem Volk am anderen Pol der zivilisierten Welt (Albrecht von Haller) verfolgen zu können.

Dieses Buch steht in keiner Konkurrenz – nicht zu den Editionen der Werke einzelner Japanreisender, nicht zu den akribischen Detailuntersuchungen über einzelne Ostindienfahrer, über die europäischen Handelsgesellschaften und missionierenden Ordensgesellschaften, schon gar nicht zu den zahlreichen und farbenprächtig präsentierten kunsthistorischen Untersuchungen zur europäischen Wirkungsgeschichte japanischer Porzellan- und Lackarbeiten. Konkurrenzlos ist diese Textsammlung aber auch, weil sie – eben eine Textsammlung ist, nicht ein Bücherkatalog, der dem Leser von den Quellen nur die Titel zeigt, nicht eine enggeführte Auswahl zur Verdeutlichung einer These, sondern – im Idealfall – eine Verführung zum Lesen und Weiterlesen, vielleicht zum eigenen Weiterforschen. Für Liebhaber der japonischen Sachen und von einem solchen zusammengetragen, will die Sammlung die ganze Breite der europäischen Japankenntnis dokumentieren. Dabei wird auch der Kenner neben vielem ihm bekannten Gestein für ihn unbekannte Stücke finden, wobei die einzelnen Rezeptionslagen nicht immer deutlich auszumachen sind. Zu bunt gemischt sind naturgemäß die einzelnen Elemente und ihre Erscheinungsweise. Das Spektrum der literarischen Formen reicht vom Gedicht bis zum Roman, vom fiktiven Dialog bis zum Drama, von der gelehrten Fußnote bis zur wissenschaftlichen Disputation, vom Lexikonartikel bis zur barocken Predigt, von der Reisebeschreibung bis zur Enzyklopädie. Und ebenso selbstverständlich sind die Texte in ihrem Informationsgehalt keine solitären Größen. Sogar der von seiner Entstehung her am ehesten Eigenes versprechende Reisebericht greift zur Abrundung auf allgemein zugängliche und bekannte Informationen zurück. Umso mehr natürlich sind alle anderen Äußerungen zum Thema Japan auf die Verwertung von bereits verfügbaren Informationen angewiesen, was sich übrigens auch im fleißigen Abkupfern von Bildern erweist. Daß diese Sammlung daher Doppelungen, ja Vervielfachungen von Fakten und Themen aufweist, war weder beabsichtigt, noch zu vermeiden, sondern gerade diese wiederholten Spiegelungen zeigen, was die Europäer an der Begegnung mit Japan interessierte, faszinierte und auch ab und zu tief in ihrem Selbstbewußtsein verstörte.

Eines ist es, die Herkunft einer Beobachtung, einer Mitteilung, einer These über Japan und die Japaner bis zu ihrem ersten Quell zurückzuverfolgen, um dann die Autoren und Texte, die darauf fußen, stammbaumartig aufzulisten. Auf diese Weise ließen sich interessante Rezeptionslinien ziehen, etwa zur These über die ethnische Herkunft der Japaner, zum Argument, die Japaner seien unsere moralischen Antipoden, zur These, daß sie nur nachahmen, aber nicht erfinden können usw. Ein anderes ist es, ein lebendiges Bild der europäischen Japankenntnis zu zeigen, die sich ja nicht in solchen strengen Linien vollzieht, sondern durch das bunte (zum Teil durchaus kunterbunte) Treiben der voneinander abschreibenden, eigene und fremde Vorurteile fort- und festschreibenden oder auch die bekannten Fakten durch neue Fragestellungen auf eine höhere Ebene führenden Autoren überhaupt erst zustandekommt, wobei keineswegs die Richtigkeit der Fakten, deren Neuheit oder die Stringenz des Urteils allein entscheidend dafür ist, was von nachfolgenden Generationen übernommen wird. Die hinlänglich bekannte Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen kann am Thema Japan gut beobachtet werden: Während beispielsweise in den katholischen Gegenden Europas noch das seit Beginn des 17. Jahrhunderts mit Japanthemen agierende Jesuitentheater die heldenhaften Märtyrer Japans zu Nutz und Frommen der europäischen Christenheit auf die Bretter bringt, verlangt einer der Väter der europäischen Aufklärung, Pierre Bayle, bereits, man solle, bevor man, wie allgemein üblich, über den heidnischen Götzendienst der Japaner verächtlich rede, doch erst einmal, wenn das möglich wäre, einen in Europa reisenden Japaner selbst über seinen Gottesdienst und über seine Eindrücke von unserem Gottesdienst befragen. Während der europäische Barockroman noch fiktive japanische und europäische Recken um tugendsame Frauen kämpfen läßt („Æquan“), versu-

chen Ärzte und Botaniker in Diensten der Holländischen Ostindischen Kompanie (VOC) Aufschluß über Flora und Fauna des Inselreiches zu gewinnen und alternative Heilmethoden wie Akupunktur und Moxibustion nüchtern zu analysieren und durch gelehrten Briefwechsel in Europa populär zu machen. Diese besagte Ungleichzeitigkeit läßt sich im chronologischen Fortschreiten der Textsammlung vielfach, mitunter durch den harten Schnitt auch schockartig, nacherleben.

Daß die überwiegende Zahl der Texte deutsch-, englisch- und französischsprachig ist, erklärt sich aus der Tatsache, daß der Zeitpunkt, zu dem die Sammlung dieser Texte begann, in ursächlichem Zusammenhang mit literarhistorischen Arbeiten zur europäischen „Querelle des anciens et des modernes“ steht, also jenem Streit um den Vorzug der einzelnen europäischen Nationen in Künsten und Wissenschaften seit der Antike, bei dem die Hauptmatadore in Frankreich und England saßen, der aber in Deutschland heftig rezipiert wurde (ging es doch um so heikle Punkte wie den, ob die Deutschen über schöpferische Geisteskräfte, das ingenium, oder lediglich über die kritische Urteilskraft, also das iudicium, verfügen). Dieser Vorzugsstreit führte während des 18. Jahrhunderts in Frankreich, England und Deutschland zu umfänglichen wissenschaftsgeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Untersuchungen, in denen auch die vermeintlichen Grundlagen menschlicher Kulturleistungen überhaupt diskutiert wurden (die Beschaffenheit des Bodens und des Klimas, der Nationalcharakter, die individuelle Begabung, nicht zuletzt auch die Erleuchtung durch das Evangelium). In diesen Schriften (und den wiederum dort angeführten Werken) zunächst stieß ich auf Bemerkungen über Japan, die von unterschiedlichstem Charakter waren: Durch Lektüre von Werken zur sogenannten Klimatheorie, die den „Himmelsstrich“, unter dem jemand lebte, in recht enger Beziehung zu seinen möglichen intellektuellen und künstlerischen Leistungen sah (für die von der Natur benachteiligten „Nordvölker“ eine zum Widerspruch reizende These!), stieß ich auf den Franzosen Guillaume Postel, der bereits wenige Jahre, nachdem überhaupt die ersten Europäer japanischen Boden betreten hatten, das Klima Japans mit dem Italiens verglich und von daher gleiche kulturelle Leistungen für möglich hielt (vgl. I, 97–99). So kam ich über den deutschen „Querellisten“ Johann Christoph Gottsched auf dessen Lehrer, den Sinologen Gottlieb Siegfried Bayer, in dessen Briefen ich den für mich damals (noch vor dem Erscheinen von Norbert Adamis Forschungen zu Rußland und Japan) höchst verwunderlichen Satz fand, daß er (in den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts, also im „tiefsten“ Sakoku) in St. Petersburg zwei Japaner zu Arbeiten an seinem chinesischen Lexikon heranziehe (vgl. II, 363f.). Es ist also bis zu einem sehr späten Zeitpunkt der Entstehung dieser Dokumentation zwar kein methodischer Grundsatz, aber ein sich durchziehendes Merkmal gewesen, von solchen zeitgenössischen europäischen Schriften auszugehen, die bereits die originären Japanberichte voraussetzen, ihren Literaturhinweisen zu folgen und auf diese Weise zu den Quellen zu gelangen. Die umfänglichen zeitgenössischen Auktionskataloge (z. B. der Privatbibliotheken Gottscheds oder Herders) haben nicht unwesentlich dabei geholfen, dasjenige Schrifttum, was solchen universell gebildeten Europäern als Arbeitsmaterial gedient hatte, „auf Verdacht“ hin nach Japanischem durchzusehen, daneben natürlich auch die zeitgenössischen Japanbibliographien (Johann Caspar Scheuchzer, Pierre-François-Xavier Charlevoix u. a.) auszuwerten. Erst in einer viel späteren Phase ergänzte ich den Fundus an Material gezielt um jene Texte, auf die die japanologische Forschung in Aufsätzen und Editionen aufmerksam gemacht hatte.

Diese Entstehungsgeschichte der vorliegenden Textsammlung bedeutet zweierlei: Der Leser kann sicher sein, daß er die Japankenntnis der Europäer in den damals gepflegten Wissenschaften und Künsten und deren Ausdrucksformen in extenso ausgebreitet vor sich hat. Hier hat keine formale oder inhaltliche Einschränkung stattgefunden. Zum anderen kann der Kenner der einzelnen Nationalliteraturen ebenso sicher sein, dort noch weit mehr Beispiele der Verbreitung europäischer Japankenntnis zu finden als in dieser Dokumentation vorgestellt sind, wenn auch die mitgeteilten Fakten, die bevorzugten (d. h. oft: kontrovers diskutierten) Themen, die vorgenommenen Wertungen nur marginal der Erweiterung fähig sein dürften, denn sie sind durch die allen Schriften gemeinsame Grundlage, nämlich die (in viele Sprachen übersetzten) Jesuitenbriefe und deren intensive Nutzung

quer über die Konfessionen hinweg sehr bald auf eine gleichsam europäische Norm gebracht worden. Das gleiche gilt für spätere Quellen originärer Japankenntnis wie François Carons „Beschrijvinghe“ oder Engelbert Kaempfers „Geschichte und Beschreibung Japans“, die jeweils sehr rasch in verschiedene Sprachen übersetzt wurden. Die hier vorgelegte Dokumentation könnte also von den Autorennamen bzw. von ihrem sprachlichen Erscheinungsbild her anders aussehen, je nachdem, ob sie in Portugal, Spanien, Italien, den Niederlanden, Frankreich oder England entstanden wäre. Daß sie in der Mehrzahl deutschsprachige Texte bietet, ist ein Ergebnis ihrer Entstehungsgeschichte, das keine das Gesamtbild der Japankenntnis verfälschende Beschränkung bedeutet.

Die Art der Zeugnisse in dieser Dokumentation

Da die vorliegende Sammlung die sich in Schriften, Bildern und Karten öffentlich dokumentierende europäische Japankenntnis für den im Titel genannten Zeitraum vorstellen will, wurden die zu dieser Zeit noch in Archiven befindlichen und erst später gedruckten Texte nur in Ausnahmefällen herangezogen. Den Texten (oder geographischen Karten) vorangestellt ist eine Einführung des Herausgebers, in der bio-bibliographische Daten zu den Autoren und Hinweise zum zeitgeschichtlichen, missionsgeschichtlichen, handelspolitischen, wissenschafts- oder literarhistorischen Umfeld der Texte gegeben werden und weiterführende Literatur genannt ist (vgl. die Literaturliste in diesem Begleitband).

Die Dokumentation berücksichtigt neben den Berichten von Augenzeugen (Seefahrer, Kaufleute, Missionare, Forschungsreisende, Gesandtschaftsreisende) auch die aufgrund des bloßen Hörensagens schreibenden Autoren (z. B. Marco Polo oder Jean-Baptiste Tavernier) und die Komprimierung von Augenzeugenberichten in kirchlichen und weltlichen Kollektionen. Aus diesen drei Quellenbereichen schöpfen auch die neben diesen Zeugnissen hier zu Wort kommenden europäischen Äußerungen zu Japan. In der Bildenden Kunst und im Handwerk wird die Rezeption sichtbar entweder durch den (im Fall von Porzellan und Lackwaren meist repräsentativ-dekorativen) Gebrauch der Importware oder durch Imitation bzw. schöpferische Weiterentwicklung der importierten Kunst- und Gebrauchsgegenstände bzw. der Verfahren zu ihrer Herstellung. Unser Schwerpunkt liegt allerdings nicht darauf, sondern auf schriftlichen Zeugnissen. Werke der allgemeinen Geographie, der Länder- und Völkerkunde, der Anthropologie, Universalgeschichten, Enzyklopädien, Geschichten der einzelnen Wissenschaften, die sogenannte Schöne Literatur, die Sprachwissenschaft, die Medizin, die Theologie, die akademische Disputatio wie der Essay, sie alle verarbeiten die mitgeteilten Fakten in unterschiedlicher Intensität. Man muß berücksichtigen, daß mit dem Bekanntwerden der Existenz Japans in Europa der erste große Rausch der Erderkundung schon verflogen, Amerika entdeckt, die Erde umsegelt war, daß die Kollektoren (Giovanni Battista Ramusio) sich ab der Mitte des 16. Jahrhunderts bereits an die Arbeit machten, um das gewonnene Einzelwissen aufzubereiten. Hinzu kommt, daß in der Mitte des 16. Jahrhunderts sich nicht nur eine eigene Gattung staatenkundlicher Literatur herausbildete, sondern auch eine humanistisch orientierte Methodik des Reisens in zahlreichen Schriften propagiert wurde – alles Anzeichen dafür, daß die Verbreitung von Kenntnissen über Japan sich in allgemein anerkannten methodischen Bahnen hätte vollziehen können, wie sie durch die „Interrogatorien“ der reismethodischen Bücher zur planmäßigen Überprüfung des Wissens entworfen und durch die zeitgenössische Logik mit ihren Begriffsstammbäumen zur Gewinnung nützlichen Wissens theoretisch abgesichert worden waren (Stagl 1989). Daß diese Möglichkeit nicht immer realisiert wurde, hängt mit der Art der Reisen zusammen, die nach Japan gemacht wurden. Eine Gegenüberstellung der von den Missionaren in Goa dem Japaner Anjirô 1548 durch gezielte Fragen abverlangten Berichte und dem gleichzeitigen Bericht des Jorge Alvares, jenes portugiesischen Kapitäns, mit dem Anjirô Japan verlassen hatte, zeigen große und im Verlauf des „christlichen Jahrhunderts“ immer wieder zutage tretende Verschiedenheiten, so etwa auch der Bericht des italienischen

Kaufmanns Francesco Carletti im Vergleich zu den Berichten der Missionare über die Hinrichtungen in Nagasaki aus dem Jahr 1597. Während die Berichte von Jorge Alvares und Carletti den Postulaten der humanistisch orientierten Reiseanweisungen – wohl unbewußt – Rechnung tragen (distanzierte Offenheit gegenüber der Fremde, weitgehende Suspendierung des eigenen Urteils, reihender Stil durch Autonomie der Einzelphänomene), ist eine solche Sichtweise dem Missionar per definitionem wesensfremd. Er ist ja kein Kaufmann, kein Forschungsreisender, kein reisender Diplomat oder gar Weltenbummler, er will sein Urteil (zumindest in den für ihn entscheidenden Fragen der Religion) nicht suspendieren, sondern den Fremden von der Richtigkeit seiner mitgebrachten Wahrheit überzeugen. Alle Bemühungen um Kenntnis des Landes, um Verständnis von Denk- und Lebensgewohnheiten seiner Bewohner zielen, so unvoreingenommen sie auch beobachtet sein mögen, letztlich darauf ab, Ansatzpunkte zu finden, wo der Missionar erfolgversprechend mit der Verkündigung des Evangeliums beginnen kann. Die spanische Krone sowohl als auch die missionierenden Orden hielten bei Kolonisatoren bzw. Missionaren sehr früh systematische Umfragen: Der zweite Anjirô-Bericht, vom Gouverneur von Goa veranlaßt, behandelt im Gegensatz zum ersten, auf Bitten der Missionare verfaßt, nicht die religiösen Zustände in Japan, sondern berichtet über dessen militärische Stärke und die Charaktereigenschaften seiner Bewohner im Hinblick auf Wehrhaftigkeit u. ä. Daß die frühen Berichte der Jesuitenmissionare die positiven Seiten der Japaner so hervorheben, entspringt nicht interesselosem Wohlgefallen an dem kulturell hochstehenden Land, sondern ist funktional, geschrieben mit Blick auf die europäische Leserschaft und deren zu weckende Bereitschaft, mit Personal und Geld das in diesem Fall besonders lohnende Werk der Missionierung dieser Heiden, denen zur Vollkommenheit nur noch das Evangelium fehle, zu unterstützen.

Grundsätzlich ist beim „Kulturkontakt“ (Bitterli) zwischen Europa und Japan zu bedenken, daß im 17. und noch im 18. Jahrhundert zwischen geographischer und kultureller Distanz kein direkt proportionaler Zusammenhang zu bestehen brauchte, weil unter anderem vor der Industrialisierung die materiellen Unterschiede zwischen Ost und West nicht derart ausgeprägt waren wie im 19. Jahrhundert. „Um 1700 waren die reichsten Gesellschaften Asiens (China, Japan) pro Kopf der Bevölkerung nur geringfügig ärmer als die reichsten Gesellschaften Europas. Nahezu alle diese Gesellschaften besaßen eine agrarische Grundlage und waren durch Statushierarchien vertikal geordnet. Fast überall in der ‚zivilisierten‘ Welt gab es monarchische Regierungsformen unterschiedlichen Absolutheitsgrades. Der Typus der ‚höfischen Gesellschaft‘ (Norbert Elias) war in der Alten Welt nahezu universell verbreitet. Gesandte aus Paris, St. Petersburg oder Wien fanden sich in Istanbul, Agra oder Peking trotz unterschiedlichen Zeremoniells keineswegs in einer ihnen völlig fremden Welt. Die wichtigste Demarkierung im zeitgenössischen Bewußtsein war nicht die zwischen Orient und Okzident, sondern die zwischen den ‚Zivilisierten‘ und den ‚Wilden‘. Sie war keineswegs eine Besonderheit der europäischen Weltdeutung: Jedes der hochkulturellen Zentren hatte seinen eigenen Exotismus und seine eigene ‚unzivilisierte‘ Peripherie in den ökologischen Randräumen von Gebirge und Steppe, Wüste und Dschungel“ (Osterhammel, S. 225). Japan (für das Ezo mit den Ainu die eben genannte unzivilisierte Peripherie bildete) reizte als Land mit einer „charakteristisch ausgeprägten eigenen Zivilisation“ die europäischen Nationen zu immer neuen Parallelenbildungen zwischen sich und dem Inselreich, die in der extremsten, durch Giovanni Pietro Maffei provozierten Form zur Annahme eines lupenreinen kulturellen Antipodentums zwischen Japan und Europa führten (Schwarz als Farbe der Freude und umgekehrt, Begrüßung im Sitzen statt im Stehen, Erfrischung durch warme statt kalte Getränke, Aufsitzen beim Reiten von der anderen Seite usw.). Einen Standardvergleich bildet die politische Verfassung Japans mit Dairi und Shôgun an der Spitze: sie wird der weltlichen Herrschaft des Kaisers und der geistlichen Herrschaft des Papstes in Europa parallelisiert. Das Denken in Nationalcharakteren führte bei der an den Japanern beobachteten Betonung des point d’honneur und der Tapferkeit zum Vergleich mit den alten Römern; im Hinblick auf die Beherrschtheit der Japaner verglich man sie mit den antiken Stoikern, in puncto Ehrlichkeit waren sie den Deutschen verwandt, in der Neigung zum Selbstmord und in der „Halsstarrigkeit“ waren sie die „asiatischen Engländer“, in puncto gravitatischem Auftreten wurden sie den Spaniern

verglichen. Interessant sind die von der europäischen Aufklärung gezogenen Parallelen zwischen japanischen und abendländischen Religionen bzw. philosophischen Strömungen. Der japanische Buddhismus wird dem glaubensfanatischen europäischen Mittelalter verglichen, der Shintoismus dem griechischen Hedonismus, der Konfuzianismus der Stoa, dem Spinozismus und Atheismus parallelisiert. Die interessantesten Texte in dieser Beziehung finden sich seit Pierre Bayle in der französischen Aufklärung. Wandlungen des Japanbildes sind einerseits den jeweiligen bilateralen Beziehungen verpflichtet, andererseits ein Reflex innereuropäischer Umwertungen religiöser, moralischer und politischer Art. Waren die Japaner anfangs gute und intelligente Heiden, denen, wie gesagt, nur die Christianisierung zur Vollkommenheit fehlte, so spaltete sich ihr Bild während der Christenverfolgung: Hier die den altchristlichen Märtyrern vergleichbaren standhaften Christen, dort die den blutrünstigen römischen Christenverfolgern gleichen heidnischen Bestien. Engelbert Kaempfer brachte einen völlig neuen Ton in die Debatte, indem er einerseits die Religionsfreiheit herausstrich, die vor den Christianisierungsversuchen uneingeschränkt und auch zu seiner Zeit mit Ausnahme des Christentums herrschte, andererseits den für die „Policierung“ des nur schwer zu zivilem Gehorsam zu mäßigenden japanischen Nationalcharakters so bedeutsam gewordenen Konfuzianismus hervorhob. Mit dem Auftreten des Marquis d’Argens in seinen „Lettres chinoises“ (1739/40) und Montesquieus „Geist der Gesetze“ (1748) gerät die japanische Staatsverfassung in Despotismus-Verruf, die Diskussion um das Für und Wider der rigoros gehandhabten japanischen Rechtsprechung reißt nun nicht mehr ab, sie löst sich von Gesamtdarstellungen Japans und gerät zunehmend isoliert in innereuropäische Auseinandersetzungen staatstheoretischer Natur, ebenso das Seppuku, das nun nicht mehr nur unter theologischem Aspekt verworfen wird, sondern auch als der *raison d’état* widersprechend, da es die Staatsmoral insofern untergrabe, als sich Verbrecher damit der irdischen Gerechtigkeit entziehen könnten.

Wer anhand dieser Dokumentation einen ersten Einstieg in die europäische Beschäftigung mit Japan sucht, dem seien zur einstimmenden Lektüre empfohlen: der Bericht von Jorge Alvares (I, 61–66), die Briefe Franz Xavers (I, 73–95), der Kulturvergleich des Luis Frois (I, 132–139), der Bericht Francesco Carlettis (I, 257–272), William Adams’ Briefe (I, 359–371), die Zusammenfassung der holländischen und englischen Anfänge des Japanhandels in der „Allgemeinen Historie der Reisen“ (I, 373–388 und 397–408), der Report von Reyer Gysbertsz über die Christenverfolgungen (I, 498–510), die Kompilationen von Bernhard Varenius (I, 573–583) und Arnold Montanus (I, 689–745), George Meisters „Orientalisch-Indianischer Kunst- und Lust-Gärtner“ (I, 938–955), die Beschreibung der Hofreise durch Engelbert Kaempfer und sein Essay zur Abschließungspolitik Japans (II, 95–105 und 245–278), das Einleitungskapitel aus Charlevoix’ „Histoire et description générale du Japon“ (II, 332–334), Marquis d’Argens’ „Lettres chinoises“ (II, 375–402), Voltaires „Essay sur les mœurs“ (II, 465–469), Gerhard Friedrich Müllers „Sammlung Rußischer Geschichte“ (II, 509–517), Guillaume Thomas Raynals „Histoire philosophique [...] du commerce des Européens dans les deux Indes“ (II, 524–529), Carl Peter Thunbergs „Resa“ (II, 713–762), Pierre-Claude Le Jeunes „Observations critiques et philosophiques sur le Japon“ (II, 685–696), Adam Johann von Krusensterns und Georg Heinrich von Langsdorffs Berichte über den Besuch der „Nadeshda“ in Nagasaki (II, 848–891 und 891–939).

Zu einigen Ergebnissen der Dokumentation im Hinblick auf Entstehung und Wandlungen des europäischen Japanbildes

Wenn die frühen Missionare, Kapitäne, Kaufleute und anderen Augenzeugen als im besten Fall „ideale Gesamtreisende“ (Stagl 1989, S. 159), im Normalfall aber als vor allem an der Verwirklichung eigener Wünsche und Absichten interessierte Handelnde Japan beschreiben, dann bieten sie dem heutigen Leser zu einem guten Teil immer auch eine unfreiwillige kulturelle Selbstdarstellung.

Das potenziert sich dort, wo von diesen bereits kulturell vorgeprägten Berichten durch Kompilatoren und andere „Zweitverwerter“ Gebrauch gemacht wird, also nach Gutdünken aus umfangreichen Zeugnissen Mosaiksteine herausgebrochen werden, um sie in anderen Zusammenhängen zu verwenden. Ein typisches Beispiel ist hier Engelbert Kaempfers Bericht über Izanagi und Izanami, von dem in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die erotische Komponente wiederholt isoliert kolportiert wird.

Erst im späteren 18. Jahrhundert beginnen Expeditions-Reisen von ausgebildeten Forschern, deren spezifische Fragestellungen sowohl den eigenen kulturellen Horizont transzendieren als auch die generalisierenden „Interrogatorien“ des 16. Jahrhunderts endgültig verdrängen (Stagl 1989, S. 161). Für Japan war das erstmals bei Carl Peter Thunberg, vor allem aber bei der ersten russischen Weltumsegelungs-Expedition unter der Leitung Johann Adam von Krusensterns der Fall, bei der Wissenschaftler verschiedener Disziplinen an Bord waren. Sie erreichte 1804 den Hafen von Nagasaki, konnte jedoch nur auf diesem eng begrenzten Raum einige wissenschaftliche Beobachtungen anstellen. Umso höher wird man die hundert Jahre früher liegende gewaltige Leistung Engelbert Kaempfers einzuschätzen wissen, der sich unter ungünstigen Bedingungen in verschiedenen Disziplinen mit großer Objektivität und vor allem unter Hinzuziehung japanischer Quellen zu unterrichten versuchte. Diese Leistung wurde von der europäischen Aufklärung mit einer hohen Akzeptanz seiner Berichte gewürdigt. Daß die jesuitischen, besonders der Geschichte, Religion und Kultur des Landes gewidmeten, auf dem Studium japanischer Quellen und eigener Augenzeugenschaft beruhenden großen landeskundlichen Studien (Luis Frois, João Rodrigues) durch den erzwungenen Abbruch der missionarischen Bemühungen nicht mehr für die Rezeption Japans in Europa zum Tragen kommen konnten, ist als herber Verlust zu vermerken.

Trotz dieser Einschränkungen beginnt die Japankenntnis seit der ersten konkreten Begegnung der Europäer mit dem japanischen Inselreich in der Mitte des 16. Jahrhunderts durch die qualifizierten Briefe Franz Xavers und seiner Ordensgenossen auf einem hohen Niveau. (Die auch für Japan bedeutsam werdenden kulturellen Leistungen der Missionare und später der Bediensteten der VOC, vor allem deren Ärzte, bleiben hier grundsätzlich außer Betracht.) Übersetzungen von Kollektionen der jesuitischen Briefe sorgen für eine europaweite Verbreitung dieser Kenntnisse. Höhepunkt und – wie sich erst später zeigen sollte – auch Peripetie im japanischen Christianisierungsdrama (Paradigmatischer zeitgenössischer Buchtitel: „Oriente conquistado a Jesu Christo“) wurde die in Europa begeistert aufgenommene Legation von vier jungen Adligen an den Papst, bei der nicht nur entlang der Reiseroute sehr viele Menschen mit Japan lebendig konfrontiert wurden, sondern auch zahlreiche Publikationen neben der Beschreibung der Gesandtschaftsreise für eine summarische Darstellung der bisherigen Japankenntnisse sorgten. Einen erneuten Motivationsschub für die europäische Beschäftigung mit Japan bot die 1614 generell einsetzende Christenverfolgung, deren Grausamkeiten bis in letzte Details bekanntgemacht und bisweilen (unter dem Mantel moralischer Entrüstung) zu breit (um nicht zu sagen genüßlich) ausgemalten Schilderungen arrangiert wurden. Im Zusammenhang mit der Christenverfolgung wurde der Blick auch auf Südostasien gelenkt, wohin japanische Christen exilierten bzw. verbannt wurden und sich (zum Teil in eigenen Kolonien innerhalb großer Städte wie Batavia, Makao, Manila, Goa oder Ajudja) eine neue Existenz als Soldaten, Kaufleute oder Handwerker aufbauten. Neue Kenntnisse über Japan nach der 1639 erfolgten Abschließung des Landes betrafen die Geographie im Norden Japans, als zwei holländische Schiffe Handelsmöglichkeiten in Ezo und der Tartarei erkunden sollten. Der Bericht über diese Expedition wurde fast gleichzeitig publiziert mit dem in den nächsten Jahrzehnten dominierenden Werk François Carons über Japan, der (vom Autor selbst nicht autorisierten) „Beschrijvinghe“ von 1645, die auf einem Katalog von 31 Fragen basiert, die der langjährige Opperhoofd für die VOC beantwortet und nach Holland geschickt hatte. Eine von Caron 1661 selbst durchgesehene Neuausgabe der „Beschrijvinghe“ wurde ins Französische, Deutsche und Englische übersetzt und, in der deutschen Ausgabe von 1672 durch Hinzufügung zahlreicher Fußnoten, vor allem aus Montanus, vermehrt, zur Summa Japonensis für die nächsten Jahrzehnte. Über die Abschließungszeit hinaus behält Japan

für Europa seine Virulenz nicht nur durch neue Erkenntnisse, sondern durch innereuropäische Diskussionen, und zwar einmal über das richtige oder falsche Verhalten der dorthin handelnden Holländer gegenüber dem begebnungsunwilligen, fremdenverachtenden Gebaren der Japaner, durch das sich die Europäer in ihrem Selbstwertgefühl zutiefst getroffen fühlten (vgl. Kaempfers Bericht über die „Narrenpossen“ bei den Hofreisen der Holländer [II, 277f.] und die europäischen Reaktionen darauf, u. a. bei Marquis d’Argens [II, 375–402] oder Oliver Goldsmith [II, 521–523]). Zum anderen wurde die schon seit langem zwischen den in Japan missionierenden Jesuiten und Franziskanern schwelende Konkurrenz, die den späteren chinesischen Ritenstreit zum Teil vorwegnahm und zu unwürdigen Zuständen in Japan selbst führte, durch einen dem franziskanischen Japanmissionar Luis Sotelo wahrscheinlich untergeschobenen Brief von 1624 (I, 481–492, 494–496) zu einer über mehrere Jahrzehnte hinweg geführten Kontroverse heftigster Art (Berechtigung von Akkulturation des Christentums, Ausbildung des einheimischen Klerus u. ä.).

Bedienstete der VOC in Ostindien beginnen in den letzten beiden Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts, neue Betätigungsfelder ihres gelehrten Fleißes zu beackern (Georg Eberhard Rumph, Andreas Cleyer, George Meister). Schon vor Engelbert Kaempfers 900seitigen „*Amoenitates exoticae*“ im Jahr 1712 wird im gelehrten Briefwechsel zwischen Ostindien und Europa über naturwissenschaftliche Gegenstände gehandelt, werden medizinische, arzneikundliche, botanische Beobachtungen mitgeteilt, Pflanzen nach Europa geschafft und hier die neuen Kenntnisse popularisiert („Die eroberte Gicht mit der chinesischen Waffe der Moxa“). Kaempfers 1727 in englischer Sprache erschienenenes Japanwerk schließlich, mit seinen Übersetzungen in mehrere Sprachen (und der 1749 erfolgten Teil-Rückübersetzung ins Deutsche!) gab mit seiner Darstellung des japanischen Konfuzianismus der europäischen Aufklärung auf einem ihrer Hauptkampfplätze, der theologischen und geschichtsphilosophischen Diskussion, wertvolles Argumentationsmaterial dafür in die Hand, daß ein aufgeklärter Staat auch ohne flankierende Maßnahmen kirchlicher Sozialisation funktionieren kann. Diese den japanischen Konfuzianismus betreffenden Informationen Kaempfers sind neben seiner Darstellung der japanischen Mythologie und der Chronologie der japanischen Herrscher von der Aufklärung aus den genannten Gründen weit mehr geschätzt worden als seine naturkundlichen Arbeiten. Über fünf Jahrzehnte, bis zu Carl Peter Thunbergs „*Resa*“, beherrschte Kaempfer das europäische Feld fast allein. Konkurrenz erwuchs ihm lediglich in Pierre-François-Xavier Charlevoix, einem in der kanadischen Mission tätig gewesenenen Jesuiten, der die Zeichen der Zeit erkannt hatte und 1736 eine umfängliche Geschichte Japans vorlegte, die die jesuitischen Bemühungen ebenso wie Kaempfers Werk mit großer Souveränität zusammenfügte und damit für das enzyklopädische Zeitalter neben Kaempfer zur vielfach herangezogenen Autorität für Japan wurde. Abseits von den auch von der japanologischen Forschung beachteten Wegen der europäischen Bemühungen um Japan liegen die russischen Versuche, von Kamtschatka aus die Geographie des nordöstlichen Pazifik zu erforschen und dabei auch in Kontakt mit Japan zu kommen. Ich habe deshalb zahlreiche Zeugnisse dieser Bemühungen, sowohl Texte als auch Karten, in die Dokumentation aufgenommen, um den üblicherweise auf Nagasaki als einzigen Bezugspunkt zu Japan fixierten Blick auf dieses in der damaligen Kartographie wohl am meisten umstrittene Gebiet zu lenken. Daß es dabei nicht nur um theoretische Erkenntnisse, sondern auch um handfeste militärische Interessen ging, die bis zum Plan einer Besetzung Japans von Norden her reichten, soll hier nicht unerwähnt bleiben.

Carl Peter Thunberg, ein Schüler Carl von Linnés, verkörpert schon ganz den spezialisierten Forschertypus, von dem wir bereits gesprochen haben, auch wenn er über allgemein interessierende Dinge ebenfalls zu schreiben gezwungen ist, da seit Kaempfer kein neuer „Bericht zur Lage der Nation“ bekannt geworden war. Die Forscher auf der „*Nadeshda*“ zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnten kaum aktiv werden, für die Kartographie Japans aber haben sie neben Jean-François de Galaup, Comte de La Pérouse Entscheidendes geleistet.

Diese formgebenden Linien der Aneignung und Erweiterung der Kenntnisse von Japan sind in unserer Dokumentation in eine farbige Fläche eingebettet, von der man mit Goethes „*Divan*“ versucht ist zu sagen, daß sie einem orientalischen Basar ähnele: Informationen über die japanische

Mythologie werden nicht nur von europäischen Theologen und Historikern aufgegriffen, sondern – partiell – auch in die Schöne Literatur integriert. Der Tee und die Teekultur finden sowohl das Interesse des Botanikers als auch das Mediziners, des Kaufmanns ebenso wie des Porzellanliebhabers. Die für die Missionare bestimmten Grammatiken und Wörterbücher der Jesuiten dienen noch Jahrhunderte später als Quellen für die Erforschung der japanischen Sprache. Mitteilungen über den vermeintlichen Nationalcharakter der Japaner werden selektiv zu rassentheoretischen Untersuchungen mißbraucht. Umgekehrt werden europäische Mißstände in ein japanisches Gewand gekleidet, um sie ungezwungener anprangern zu können. Alles in allem ist die Verbreitung der Kenntnis von Japan so weit, aber auch so unterschiedlich tief und von so unterschiedlichen Interessen geprägt, daß es schwierig ist, sie anders als in ihrem historischen Ablauf vorzustellen, will man nicht der bereits angedeuteten Verführung zur thesenhaften Engführung erliegen.

Es verdient an dieser Stelle festgehalten zu werden, daß seit dem Beginn der missionarischen Bemühungen bis hin zu Vassily Mikhaïlovich Golovnin's Gefangennahme in Nordjapan zu der Vermittlung abstrakten Wissens über Japan immer auch die Schicksale einzelner Menschen gesellt wurden, die die europäisch-japanischen Begegnungen in Japan selbst beeinflußt haben (João Rodrigues etwa, oder William Adams, auch François Caron) oder durch sie zu (meist himmlischem) Ruhm und Geld gekommen sind. Zahlenmäßig waren die meisten Betroffenen wohl Opfer, sei es als japanische und europäische Märtyrer, als exilierte japanische Christen in Südostasien oder als nach Rußland verschlagene und dort verbliebene schiffbrüchige Japaner. Ob es den japanischen Märtyrern ihre Qualen erleichtert hätte, wäre ihnen bewußt gewesen, daß ihre Namen und Schicksale ganze Seiten in europäischen Büchern füllen, daß sie auf europäischen Kirchenkanzeln und Schultheaterbühnen als nachahmenswerte Blutzengen gerühmt würden? Aber ihnen genügte wohl schon die in ihre Köpfe und Herzen gepflanzte Aussicht auf die ewige Seligkeit (die sie nicht einmal mit ihren ungetauften Altvorderen teilen durften, wie Franz Xaver ihnen schweren Herzens mitteilen mußte, als die Neubekehrten ihn nach diesem für Japaner so wichtigen Punkt befragten). Gern wüßte man auch, was aus jenem japanischen Sklaven wurde, der 1594 an der ostafrikanischen Küste nach einem Schiffbruch von den Portugiesen zurückgelassen wurde. Und ob wohl jener junge katholische Japaner wirklich so unbeirrt für seinen Glauben gestorben ist, wie es die japanische Kirchengeschichte behauptet, als ihn die russischen „Ketzer“ zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Moskau hinrichteten? Erfüllte sich die Hoffnung jenes christlichen Hasardeurs Sebastião Vieira auf die ewige Märtyrerkrone, die er sich 1634 nach Art einer Wette durch das Martyrium in Japan verdienen wollte? Der großen Kirmes nach zu urteilen, die beim Eintreffen der Nachricht von seinem glorreichen Durchhalten in Makao veranstaltet wurde, muß es wohl so sein.

Zur Textgestalt der Dokumentation

Bei der Textgestalt waren Kompromisse nötig zwischen der Lesbarkeit der Dokumentation und dem Versuch, den jeweils originären Sprachstand der einzelnen Zeugnisse beizubehalten, um auch in diesem Sinne ein historisches Lesebuch zu bieten. Für die textphilologische Beschäftigung mit den abgedruckten Zeugnissen bietet diese Anthologie keine Grundlage. Verzichtet wurde auf eine Mischung verschiedener Schriftarten und -größen, wie sie in unserem Zeitraum in großer Zahl und oft auch großer Willkür verwendet wurden. Inhaltliche Hervorhebungen, Markierungen fremdsprachlicher Zitate u. ä. in den alten Texten durch Fettdruck, Sperrungen, andere Schriftgrößen und -arten sind auf Kursivierungen reduziert worden. Verzichtet wurde auf eine Wiedergabe der Umlaute durch ein darübergesetztes kleines e. Die in den alten Texten lediglich aus drucktechnischen Gründen angewandten Abkürzungen wurden aufgelöst. Beim Abdruck der oft äußerst weitschweifigen Werktitel wurde keine Vollständigkeit und keine getreue Wiedergabe des Schriftbildes angestrebt. Die zahlreichen Abbildungen von Titelblättern dienen nicht nur der veranschaulichenden

Dokumentation, sondern vermitteln auch einen Einblick in die spielerische Vielfalt bei der Verwendung verschiedener Schrifttypen.

Beim Abdruck längerer Texte wurde auf eine durchgängige Angabe der originalen Seitenzahlen (und damit des jeweiligen Seitenschlusses inclusive der Kustoden) verzichtet. Lediglich dort, wo ein abgedruckter Text nicht direkt nach einer Kapitelüberschrift beginnt, oder bei Fortsetzung des Textabdrucks nach Auslassungen findet sich in spitzen Klammern die Seitenzahl des Originals bzw. der Ausgabe, nach der wir den Text geben. Ebenso wurden nicht immer alle Fußnoten der Texte übernommen, was bedeutet, daß entsprechend oft eine neue Zählung der abgedruckten Fußnoten erforderlich war. Auslassungen im Text wurden durch drei Punkte in eckigen Klammern markiert. Auch erläuternde Zusätze durch den Herausgeber stehen in eckigen Klammern.

Eine durchgängige Modernisierung von Rechtschreibung und Interpunktion hätte zwar (gerade dem nicht deutschsprachigen Leser) manches erleichtert, aber den Texten auch eine Dimension ihrer Wirkung als historische Zeugnisse genommen. Albrecht Schöne hat dieses Problem anlässlich der von ihm 1963 herausgegebenen Anthologie „Das Zeitalter des Barock. Texte und Zeugnisse“ (und damit auch für einen großen Zeitraum unserer Dokumentation) so umschrieben: „Wenn wir die genaue Absicht des barocken Autors im Hinblick auf die Interpunktion und Orthographie seines Werkes meist nicht kennen, sondern nur vor uns sehen, was unter seinem Namen so gedruckt und so gelesen wurde, ist damit in Wahrheit doch keinerlei Freibrief für eine modernisierende oder auch nur vereinheitlichende Behandlung der Schreibweise gegeben. Deshalb hat der Herausgeber sich außer ganz vereinzelt Korrekturen offensichtlicher und störender Nachlässigkeit keine Eingriffe in die Zeichensetzung erlaubt, die auf mehr oder minder bemerkbare Weise ja immer ein stilistisches Charakteristikum bildet und im Falle barocker Literatur etwa mit ihren kräftigen Schrägstrichen /den Virgeln /auch im optischen Erscheinungsbild der Texte weit schärfere Zäsuren und härtere Antithesen sichtbar macht, als das im einheitlicheren Schriftbild späterer Zeit die kleinen Kommata noch wagen. Gleiches gilt für die Orthographie, – wie immer die Willkür der Setzer an ihr beteiligt sein mag. Denn uneinheitliche Schreibweise ein und desselben Wortes selbst innerhalb des gleichen Textes, diese offenbare Lust an der Unregelmäßigkeit und am Wechsel, dieses Schwelgen in der Fülle unterschiedlicher Möglichkeiten, dies immer neue Verkleiden der Worte in andere Buchstaben, gehört durchaus zu den wesentlichen Signaturen des Barockzeitalters“ (S. XVIf.). Ganz in diesem Sinne bitte ich den Leser nicht nur um Verständnis dafür, daß auf den ersten Blick offensichtlich falsche, ja geradezu haarsträubende Schreibungen zu finden sind, sondern um Mitgefühl für den modernen Setzer und die Lektorin, die allen diesen verschlungenen Pfaden ihrer Vorgänger getreu zu folgen bemüht waren. Noch eine zusätzliche Schwierigkeit erwächst in unseren Texten aus der Schreibung japanischer Namen und Begriffe: Man ist verführt, offensichtliche Setzfehler in solchen Fällen ausmerzen zu wollen, was wir uns grundsätzlich versagt haben, denn gerade hier ist es fast unmöglich zu unterscheiden, ob eine Nachlässigkeit des Setzers oder eine Gleichgültigkeit des Autors gegenüber den in vielen Fällen für beide unverständlichen Wörtern vorliegt. Wenn etwa bei Arnold Montanus statt „Koubosama“ „Konbosama“ steht, liegt es nahe, dies unbesehen als Nachlässigkeit des Setzers zu korrigieren. Nur wird dann der spätere Hinweis eines anderen Autors, daß Montanus den Koubosama Konbosama nenne, unverständlich (vgl. II, 40). Ein anderes Beispiel liefert Onno Zwier van Haren (vgl. II, 635), der aus einem Setzfehler, der aus einem Lesefehler resultierte (Verwechslung des langen s und des f), eine zwar einleuchtende, aber dennoch falsche Interpretation des „Jefumi“, also des Bildertretens (Efumi), entwickelt, da das „Jefumi“ für ihn ein „Jesumi“ ist und damit von Jesus und Maria abgeleitet erscheint. Die in den Texten falsch geschriebenen oder gar verballhornten japanischen Wörter wurden in einer Liste erfaßt, die neben die vorgefundene Schreibweise die Umschrift nach dem Hepburn-System gibt und auch die entsprechenden Kanji dazusetzt. Es gibt da erstaunliche Metamorphosen von Wörtern, deren Schreibweise von keinem verbindlichen System genormt und dazu noch aus nationalsprachlichen (spanischen, portugiesischen, holländischen, englischen, italienischen, deutschen, schwedischen, russischen) Hörgewohnheiten herzuleiten ist (sehr eindrucksvoll ist beispielsweise die Wandlung des Ortsnamens Uraga zu Wormgau).

Ausblick

Ein Wort noch zu der auf den ersten Blick willkürlich anmutenden Begrenzung unserer Dokumentation auf das Jahr 1826. Warum wird die europäische Japankenntnis nicht bis zu dem Zeitpunkt dokumentiert, als durch die Öffnung des Landes ein freier Verkehr durch das ganze Land, auch für weltbummelnde europäische Reiseschriftsteller, möglich wurde? Dabei mag man an die „Herinneringen uit Japan“ des langjährigen Opperhoofds auf Deshima, Hendrik Doeff, denken, die 1833 erschienen, oder an Julius Klaproths im Pariser „Nouveau Journal Asiatique“ von 1829 veröffentlichte Abhandlung „Sur l'introduction de l'usage des Caractères chinois au Japon, et sur l'origine des différens Syllabaires japonais“, an seine 1832 erschienene Übersetzung des 1786 in Edo veröffentlichten „San Kokf Tsou Ran To Sets, ou Aperçu général des trois Royaumes“, für die er den in unserer Dokumentation erwähnten getauften Japaner Kolotygin in Irkutsk heranzog. Klaproth gab weiterhin 1834 das von Isaac Titsingh (auch er war Opperhoofd der Holländer in Deshima) mit Hilfe der japanischen Dolmetscher übersetzte „Nipon O Daï Itsi Ran ou Annales des Empereurs du Japon“ mit Kommentaren und einem „Aperçu de l'histoire mythologique des Japonais“ versehen heraus. In Batavia schließlich erschien 1830 von W. H. Medhurst als Steindruck „An English and Japanese and Japanese and English Vocabulary. Compiled from native Works“, dessen Autor nie in Japan war, auch kein Japanisch konnte, sondern über seine Kenntnis des Chinesischen und das Studium in Japan erschienener Bücher an die Sache heranging. Ein Chinese, der weder Englisch noch Japanisch verstand, schrieb die Druckvorlage inklusive der Kanji, Katakana und Hiragana. Warum also sind nicht auch diese Zeugnisse noch dokumentiert? Hier muß nun endlich jener Name fallen, auf den man bislang vergeblich gewartet haben mag: Philipp Franz von Siebold. Der Deutsche aus einer bekannten Würzburger Professorenfamilie ist (besonders in Japan) noch heute ein Synonym für das, was an wissenschaftlicher Beschäftigung mit Japan vor der Öffnung des Landes zu leisten war. Siebolds großformatiges Standardwerk „Nippon. Archiv zur Beschreibung von Japan und dessen Neben- und Schutzländern“ erschien in sieben Teilen zwischen 1832 und 1858. Bereits 1826 aber tauchen die ersten Abhandlungen Siebolds über Japan in deutschen Zeitschriften auf: „De historiae naturalis in Japonia statu [...] dissertatio“ (zuerst Batavia 1824) und die deutsche Übersetzung der 1825 in holländischer Sprache in Batavia erschienenen Abhandlung „Beantwoording van eenige vragen over de Japansche vroedkunde, door mijnen leerling Mimazunzo geneesheer te Nagasaki“. Sieht man Wilhelm von Humboldts Bemerkungen zur Grammatik von João Rodrigues und Melchior Oyanguren und Siebolds Abhandlungen zusammen, beide 1826 in Europa veröffentlicht, dann schließt sich der Kreis: In Paris greift man noch notgedrungen auf die Anfänge der jesuitischen Forschungen zurück, während ein ausgebildeter Arzt und Naturforscher mit methodischem Rüstzeug neu ansetzt und in wenigen Jahren nicht nur ein gewaltiges Œuvre präsentiert, sondern noch dazu gewaltiges Anschauungsmaterial mitbrachte, als er 1829 nach fast 7jährigem Aufenthalt in Japan wegen angeblicher Spionagetätigkeit für die Russen des Landes verwiesen wurde: „200 Exemplare Säugetiere, 900 Vögel, 750 Fische, 170 Reptilien und mehr als 5000 wirbellose Tiere, außerdem 5000 Pflanzen“ (Körner, S. 27). Nach Deshima gefahren war Siebold 1823 mit der Japanliteratur im Gepäck, die er in Batavia vorgefunden hatte: Kaempfer, Thunberg, Krusenstern und Langsdorff. Daß er sich schon in Europa kundig gemacht hatte, sieht man am Beispiel des Gießener Mediziners Michael Bernhard Valentin (vgl. II, 118–122). Siebolds qualitativ und quantitativ gewaltige Arbeit steht seitdem wie ein erratischer Block vor allen zeitlich vor ihm liegenden Bemühungen um eine Kenntnis von Japan, während doch auch für ihn, so viel können wir jetzt sagen, jenes berühmte antike Bild zutrifft, daß er nicht nur aufgrund eigener Größe mehr und besser sah als seine Vorgänger, sondern weil er auf deren Schultern stand. So kann die Begründung für die zeitliche Zäsur im Jahr 1826 gleichsam auch als ein Nebenzweck dieser Dokumentation angeführt werden: Sie versucht ein lebendiges Bild davon zu erwecken, wie der Blick in die Tiefe des Meeres, in der sich unsere Kenntnis von den historischen Beziehungen

zwischen Japan und Europa zu verlieren droht, über den Pharos Siebold hinaus durch die vielen hundert kleinen und wenigen großen Lichter erhellt wird, die uns schon vor ihm auf dem Weg nach Japan begegnen. Daß darunter auch einige kräftige Irrlichter sind wie der berühmte Göttinger Professor Meiners, wird dem Leser die Aktualität, die in den alten Texten aufscheint, umso eindringlicher vor Augen führen.

Ein Blick in die Quellennachweise der Dokumentation zeigt mehr als deutlich, daß die überwiegende Zahl der Texte und Bilddokumente aus Publikationen stammt, die der Herausgeber in der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel vorgefunden hat. Den Mitarbeitern dieser Bibliotheken gebührt an erster Stelle für mannigfache Hilfe großer Dank.

Für die Genehmigung zum Abdruck von Texten und Bilddokumenten aus ihren Beständen sei weiterhin folgenden Bibliotheken, Archiven und wissenschaftlichen Gesellschaften gedankt: Algemeen Rijksarchief ('s-Gravenhage), Archivum Romanum Societatis Iesu (Rom), Bayerisches Nationalmuseum (München), Biblioteca Nacional (Madrid), Bibliothèque Nationale (Paris), Bodleian Library (Oxford), The British Library (London), Economisch-Historische Bibliotheek (Amsterdam), Forschungsbibliothek Gotha, Haags Gemeentemuseum, Freies Deutsches Hochstift (Frankfurt), Imperial Household Museum (Tôkyô), Jôchi Daigaku Toshokan Kirishitan Bunko (Tôkyô), Kobe City Museum, Koninklijke Bibliotheek (Den Haag), Kyôto Daigaku Toshokan, Kyôto Gaikokugo Daigaku Toshokan, The Library of Congress (Washington), Linschoten-Vereeniging (Leiden), Museum Boymans-van Beuningen (Rotterdam), National Museum of American History (Washington), Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Ôsaka City Museum, Ôsaka Nanban Bunkakan, Rijksmuseum te Amsterdam, Rijksmuseum voor Volkenkunde (Leiden), Rijksuniversiteit te Leiden, Sawada Miki Kinenkan (Ôiso), Sendai City Museum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden (Porzellansammlung), Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (Orientabteilung), Suntory Museum of Art, Tenri Daigaku Toshokan, Tôkyô Kokuritsu Hakubutsukan, Vereeniging Nederlandsch Historisch Scheepvaart Museum (Amsterdam).

Während der langen Jahre der Arbeit an dieser Dokumentation sind naturgemäß in Gesprächen und Briefwechseln Anregungen gemacht worden, die in der einen oder anderen Form Eingang in die Publikation gefunden haben: Hierfür sei im besonderen gedankt Dr. J. van Bracht (Algemeen Rijksarchief Den Haag), Prof. Dr. Bert Edström (Center for Pacific Asia Studies, University of Stockholm), Dr. Eberhard Friese (Bochum), Prof. DDr. Elisabeth Gössmann (Tôkyô/München), Dr. Rainer Krempien (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin), Prof. Osamu Kutsuwada (Tôkyô), (Dr. Madeleine Rietra (Amsterdam), Prof. Setsuko Shimaya (Hiroshima), Dr. Hartmut Walravens (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin), Prof. Dr. Ralph-Rainer Wuthenow (Frankfurt) sowie den Teilnehmern an dem von Prof. Dr. Josef Kreiner initiierten Kolloquium in Bonn vom Jahre 1980. Für Hilfe bei der Beschaffung von Texten und Bildmaterial danke ich Yukinori Akanoma (Asia Press Tôkyô), Prof. Kantarô Arikawa (Nagoya), Paul Fujii (Düsseldorf), Hilaria Gössmann M. A. (Trier), den Mitarbeitern des Goethe-Instituts Mexiko, Prof. Eijirô Iwasaki (Kamakura), Prof. Dr. Josef Kreiner (Tôkyô), Dr. Kajo und Dr. Dodo Niggstich (München), Elisabeth Schaidhammer M. A. (München), Prof. Wolfgang E. Schlecht (Tôkyô), Stadtdirektor Herbert Stöwer (Lemgo), Yoshiro Kitamura (Ôsaka Nanban Bunkakan), Shigeru Tai (Sawada Miki Kinenkan, Ôiso), Prof. Yoshihiko Wakabayashi (Tôkyô). Meine Frau hat mir die japanischen Quellen erschlossen und bei

der Beschaffung von Bildmaterial aus japanischen Archiven und Museen geholfen. Für die Gewährung von Abdruckgenehmigungen dankt der Herausgeber Prof. Hubert Cieslik SJ (Tôkyô), Dr. Michael Cooper SJ (Tôkyô), Stadtarchivar a. D. Dr. Martin Granzin (Osterode), Prof. Dr. Horst Hammitzsch (Ennigerloh), Dr. Eva S. Kraft (München), Prof. Dr. Bruno Lewin (Bochum).

Die japanische Übersetzung der Einführung des Herausgebers in die Dokumentation hat lebenswürdigerweise Prof. Sakae Hamakawa (Tôkyô) übernommen, wofür ihm herzlich gedankt sei. Dankbar bin ich Drs. Gerard van Thienen von der Koninklijken Bibliotheek in Den Haag für die Transkription einer Passage aus dem Tagebuch der VOC in Deshima. Dr. Teruko Takamiya hat die gesamte Dokumentation auf die darin vorkommenden japanischen Wörter hin überprüft, die Namen und Begriffe mit ihrer teilweise arg verballhornten Schreibweise zu identifizieren versucht und in lateinischer Umschrift sowie in sinojapanischen Schriftzeichen in einer Wortliste zusammengefaßt. Der Herausgeber wünscht sich in diesem Fall besonders, daß sich die Leser seinem Dank für diese nützliche Arbeit anschließen mögen. Prof. Takahashi (Tôkyô) und Prof. Yanagida (Tôkyô) haben sich für die hierbei auftretenden Probleme interessiert und ihre Mithilfe angeboten. An dieser Stelle sei auch Herrn Takao Kondo vom Dôgakusha-Verlag für seine prompte Hilfe bei der Erstellung des japanischen Satzes gedankt. Für die Durchsicht der italienischen, spanischen und portugiesischen Texte ist Luisa Costa-Hözl, Valeria Ferrari und Dr. Klaus Hübner zu danken. Die Satzarbeiten in acht Sprachen und mit schwierigen Vorlagen hat das Schreibbüro Günter Nalenz in München mit unermüdlicher Sorgfalt ausgeführt. Harald Bauer vom iudicium verlag hat technische Lösungen für die Seitengestaltung im DTP-Verfahren entwickelt, die in der Schlußphase der Druckvorlagenerstellung von entscheidender Hilfe waren. Für technische Hilfe ein herzliches Dankeschön an Seiko und Kosmas.

Abschließend seien dem Herausgeber noch persönliche Dankesworte an jene gestattet, die mit der Dokumentation von Beginn an vertraut waren und sie entschieden gefördert haben. Dazu gehört Dr. Madeleine Rietra von der Koninklijken Bibliotheek in Den Haag. Sie hat dem Herausgeber durch ihre selbstlose Hilfsbereitschaft viele Tage ruhiger Arbeit in ihrer Bibliothek ermöglicht. Prof. DDR. Elisabeth Gössmann hat mit der Sichtung und Betreuung lateinischer Quellen von Anfang an die Dokumentation mitgestaltet und darüber hinaus bei der Auswahl und Kommentierung des gesamten Textcorpus beratend und helfend eingegriffen, wo immer es in der Schlußredaktion des Unternehmens nötig war. Ein herzlicher Dankesgruß soll an dieser Stelle an Prof. Yoshiki Nakada gehen, den lebenswerten arbiter elegantiarum et literarum. Er hat über Jahre hinweg, ja selbst noch auf seinem schwierigen Krankenlager als idealer Leser, Anreger und Förderer der Dokumentation zu stetigem Fortgang verholfen.

Dem zeitlichen Ablauf der Buchherstellung angemessen soll am Ende denen gedankt werden, die dem Ganzen die Form gegeben haben, in der es sich jetzt den Lesern präsentiert. Satoru Niitsu hat sich mit der möglichst harmonischen Präsentation von Texten und Bildern auseinandergesetzt und auch die Federführung bei der äußeren Gestaltung der Bände gehabt. Wenn das Innenleben der beiden Textbände wie auch des Begleitbandes sich in derart geordneten Bahnen bewegt, daß man ihrem Lauf nun nicht mehr die unsäglichen Mühen ansieht, deren es bedurfte, um die über die Jahrhunderte und viele Länder verstreuten Texte zur Lesbarkeit zu bringen, dann ist dies das Verdienst von Elisabeth Schaidhammer, die weit über alles hinaus, was zum inhaltlichen und zeitlichen Rahmen der Arbeit einer Verlagsredakteurin gehört, das Erscheinen der Dokumentation mit unglaublicher Energie vorangetrieben hat. Den Dank dafür kann man nicht mit wenigen Sätzen zusammenfassen.

„Im übrigen lebe wohl Geehrter Leser/corrigire nach deiner Bescheidenheit die Fehler so etwan in diesen wenigen Bogen vorfallen/und sey dem gewogen/der dir nichts als ein beständiges Wohlergehen an Leib und Seel auf ewig wünschet.“

Peter Kapitza

Namenregister

- Aa, Pieter van der **I** 287, 317, 362, 374, 401, 670, 858 **II** 75, 77, 291–295
Abbot, George **I** 280
Abe Tsushima-no-kami Shigetsugu **I** 521
Abe Bungo-no-kami Tadaaki **II** 35
Abeno Nakamaro **II** 96
Abeya Kichirōji **II** 840, 842
Acuña, Don Pedro de **I** 288, 290, 330f., 334, 354, 420
Adami, Norbert, R. **I** 605, 933 **II** 28, 169, 365f., 371, 498, 768, 782, 848f., 892, 940
Adams, William **I** 283, 336–346, 359–373, 375, 378, 380f., 393, 396f., 401f., 405f., 455, 460, 700 **II** 75, 194, 353, 427, 488, 569, 633
Adelung, Friedrich **II** 628, 849
Adelung, Johann Christoph **I** 689 **II** 561–590, 816, 844–847
Adickes, Erich **II** 506
Aduarte, Diego **II** 191, 356
Aequan → Cheng Chih-lung
Akashi Kamon **I** 754
Akechi Mitsuhide **I** 184, 192, 465, 558, 647, 854, 901
Albertinus, Aegidius **I** 227, 302, 317–323, 354
Albuquerque, Alfonso de **I** 54, 57 **II** 58
Alegambe, Philipp **II** 357, 617
Alemán, Mateo **I** 302, 317, 745
Alembert, Jean Le Rond d' **II** 492–498
Alexander I., russischer Zar **II** 808, 837, 893–895, 902, 908f., 925
Alexander VI., Papst **I** 50–53 882 **II** 645
Almeida, Lopes de **II** 88
Almeida, Luís de **I** 118, 123, 274, 463, 579, 831, 899–901 **II** 128, 341, 482
Alvares, Fernão **I** 67, 232
Alvares, Jorge **I** 61–67, 103, 104, 109, 132, 232f., 595, 742 **II** 233 (hier mit Anjirō verwechselt)
Alvares, Manuel **I** 231 **II** 845, 1017
Amakusa Shirō Tokisada **II** 234
Amati, Scipione **I** 413–436, 565 **II** 191, 304, 359
Amiot, Jean Joseph Marie **II** 640, 642f.
Ancona, Juniperus de → Schoppe, Caspar
Andersen, Jürgen **I** 509, 559, 585, 587, 610–612, 638, 675–679, 749, 761, 763, 818 **II** 40f., 86
Andrada, Alphonse de **II** 356
Angelis, Girolamo de **I** 440–445, 447, 469, 482, 488, 564, 767, 769, 770, 905 **II** 43–45, 183, 191, 570–576, 585, 816, 820
Anjirō (Yajirō, Paulus de Sancta Fide) **I** 61, 66–68, 72, 74–76, 78, 81, 84–87, 93, 98, 100, 118, 132, 140, 232f., 462, 594–597, 599, 665, 668f., 742, 819, **II** 58, 567, 845
Ankokuji Ekei **I** 753
Antipin, Iwan **II** 697–699, 701
Anville, Jean-Baptiste Bourguignon d' **I** 517 **II** 172, 375, 515–517, 566, 586f., 851, 853, 856, 880
Aoki Okikatsu **II** 181
Apian, Peter **I** 57
Arai Hakuseki **II** 153, 940, 946, 952
Araki Murashige **I** 629–632
Argens, Jean-Baptiste Boyer d' **II** 375–402, 521, 530
Argensola, Bartolomé Leonardo y **I** 288–291, 799
Arihara no Narihira **II** 195
Arima Harunobu **I** 142–144, 148f., 192, 203, 253, 274, 432, 642, 764, 820, 846, 868, 901f., 904, **II** 38f., 235, 318–321
Arima Haruzumi **II** 318
Arima Naozumi **I** 764, 868, **II** 319–321
Arima Sumisane **I** 200, 202–220, 222–226
Arima Yoshisada **I** 142, 899, **II** 39
Aristoteles **II** 395, 465, 789
Arnould, Antoine **I** 869f., 878f. **II** 357
Arnold, Christoph **I** 535–563, 635, 690, 818f. **II** 36, 38, 40, 418f., 847f.
Arroyo, Alonso de **II** 635
Arrowsmith, Aaron **II** 850f., 856, 858, 875
Arthus, Gothart **I** 312, 317, 336, 412, 536 **II** 178, 330
Artus, Thomas **I** 310–312
Asch, Baron von **II** 365, 782, 799
Ashikaga Yoshiaki **II** 149, 177, 328, 424, 426f.
Ashikaga Yoshiteru **I** 171
Astley, Thomas **II** 427
Atlassov, Wladimir **II** 28, 30, 169, 303, 510f., 784
August der Starke **II** 160, 164f., 403f.
Augustinus von Madrid **II** 153–159
Ayusawa Shintarō **II** 153

Baba Saburōzaemon **I** 654, 721f., 780
Baba Sajurō **II** 954
Babinger, Franz **II** 301
Bacon, Francis **I** 449f., 461
Baddeley, John F. **I** 605
Baeça, Juan Bautista **I** 905
Bagrow, Leo **I** 934
Bailly, Jean-Sylvain **II** 646f.
Balboa, Vasco Nuñez de **I** 48
Banks, Sir Joseph **II** 641, 743, 792
Barbosa, Duarte **I** 57f., 140
Barretto, Francesco **I** 818
Barros, João de **I** 96f., 130, 132, 280, 357, 806 **II** 188, 200, 354, 430
Bartoli, Daniello **I** 165, 232–234, 239, 241, 440, 553, 556, 594–604, 629, 668f., 820, 870, 896f. **II** 39, 192, 304, 334, 356
Bassett, D. K. **I** 799
Baudrand, Michel-Antoine **I** 818, 820
Bayer, Gottlieb Siegfried **I** 614 **II** 124f., 301f., 363f., 531, 845
Bayle, Pierre **I** 844 **II** 18, 46–50, 172, 178, 330, 375, 388, 412, 417, 419, 449
Beaumont, Jeanne Leprince de **II** 469–482
Beccaria, Cesare **II** 604
Beckmann, Johann **II** 799, 847f.
Beckmann, Johannes **I** 175f.
Behaim, Martin **I** 48f.
Behr, Johann von der **I** 536 **II** 123f.
Belleforest, François de **I** 652
Bellin, J. N. **I** 809 **II** 172, 335, 375, 515, 535, 574f., 577, 611
Beniovsky, Moritz August **II** 644f., 768–779, 847, 951
Benkei **II** 943, 948, 951
Berch, V. **II** 807
Berger, Friedemann **I** 938
Bergerac, Cyrano de **II** 178
Bering, Vitus **II** 168–172, 295, 364, 459, 463, 498, 512, 515, 577, 618, 627
Bernard, Jean-Frédéric **II** 306f., 357
Bernard-Maitre, Henri **I** 98
Bernardo (kam 1555 als erster Japaner nach Rom) **I** 100f., 232 **II** 618
Bernier, François **II** 306
Bertin, Henri **II** 642
Beveringh, H. v. **II** 115
Bidloo, Gottfried **II** 1011f.
Bierling, Friedrich Wilhelm **II** 89
Biervillas, Innigo de **II** 330f.
Bilefeld, Willem **I** 721, 726–731 **II** 41, 635
Bischoff, Hermann **I** 840f., 848 **II** 23, 121, 194
Bisselius, Johannes **I** 642–651, 917
Bitterli, Urs **I** 745
Blaeu, Willem Janszoon **I** 640f., 668 **II** 352
Blake, John Bradley **II** 640f.

- Blankaart, Steven **I** 837–840
 Blokhovius, Peter **I** 570–572, 635f. **II** 43
 Blumenbach, Johann Friedrich **I** 585 **II** 891
 Boerner, Peter **II** 427
 Bött(i)ger, Johann Friedrich **II** 409
 Bodart-Bailey, Beatrice **II** 181, 197
 Bodhidharma **II** 105f., 414, 416, 796
 Bodin, Jean **II** 789
 Bogdanov, Andrej **II** 365f.
 Bolland, Jean **I** 896 **II** 191, 305, 355, 617
 Bondt, Jacob de (Bontius) **I** 831, 834, 848, 873, 911 **II** 120, 360
 Borst, Arno **I** 870
 Boscaro, Adriana **I** 147
 Botero, Giovanni **I** 226–229, 354–357, 815, 835
 Botelho, Lourenço **I** 67
 Bougainville, Louis-Antoine de **II** 645
 Boulanger, Nicolas-Antoine **II** 529f.
 Bouwsma, William J. **I** 98
 Boxer, Charles, R. **I** 54, 61, 96, 124, 140, 257, 309, 316, 457, 517, 534f., 570, 587 **II** 181
 Boyer, Martha **I** 892 **II** 160
 Boyle, Robert **I** 892
 Boym, Michael **I** 518, 608, 669 **II** 641
 Bracht, J. van **I** 860
 Bramante, Donato-Lazzari **II** 467, 495
 Braun, Wolfgang **I** 517, 535
 Breyn(ius), Jacob **I** 829–834, 841, 911, 938 **II** 105, 114f., 119, 131, 133, 194, 358
 Breyn(ius), Johann Philipp **II** 131
 Broeck, Abraham van den **I** 346–348
 Broekhorst, Antonius **I** 570f., 700, 764
 Broughton, William Robert **II** 818, 826–837, 847, 850, 856, 880, 890, 940, 958, 978, 997, 1007
 Brouwer, Hendrik **I** 372, 375, 377, 393, 401, 404, 455, 527–530, 534 **II** 245
 Brucker, Johann Jacob **II** 412–420
 Brüll, Lydia **I** 574
 Bruge, Jean de **II** 495
 Bruyère, Jean de la **I** 882f.
 Bry, Hans Dieterich und Hans Israel de **I** 249f., 754 **II** 62, 192, 352, 704
 Buache, Jean Nicolas **II** 626–628
 Buache, Philippe **II** 172, 375, 459–465, 514, 516f., 585, 589, 700, 833, 876, 880
 Buddha → Shakyamuni
 Buera, Don Rodrigo von → Vivero
 Büsching, Anton Friedrich **II** 607–609, 651, 815
 Buffon, Jean-Louis Leclerc, Comte de **II** 492, 561
 Buonanni, Filippo **II** 159–163
 Burckhardt, Christian **I** 587, 955f.
 Burg, Adriaan van der **I** 653
 Burrish, Onslow **II** 288–290
 Burtin, Robert **I** 447–449
 Bushofius → Bischoff, Hermann
 Busse, Johann Heinrich **II** 812f.
 Butzmann, Hans **II** 503

 Caboto, Giovanni **I** 53f.
 Cabral, Francisco **I** 171, 463f., 900
 Cabral, Jorge **I** 129
 Cahusac, Louis de **II** 402
 Calvin, Johann **I** 128
 Camões, Luís Váz de **I** 104, 130, 357, 806 **II** 402
 Campanella, Tommaso **II** 55
 Campe, Leonhart **I** 536, 560–563 **II** 145, 193
 Camphuys, Johannes **II** 632
 Capece, Antonio **I** 519, 907
 Cardini, Antonio Francisco **I** 519–526, 565–569, 818 **II** 192, 356
 Carletti, Francesco **I** 257–272
 Caron, François **I** 498, 517f., 533–563, 570, 576f., 587, 590, 610f., 615, 617, 633, 635f., 638, 658, 660, 669, 676f., 679–681, 683, 688f., 691, 696, 708, 710, 732, 750, 757, 763, 788, 808, 815f., 818f., 823, 825f., 890, 923 **II** 36, 38, 40, 45, 53, 64, 73, 86, 139, 191–193, 235, 238, 241, 262, 295, 297, 305, 353, 357f., 361, 487, 543, 553f., 576, 586, 648f., 767, 798
 Carrión, Francisco **I** 643f.
 Carvalho, Diogo de **I** 440, 442, 469–473, 564f., 905 **II** 43, 571f., 576
 Carvalho, Gondisalus Monteiro de **I** 520, 522–525
 Carvalho, Miguel **I** 485, 771
 Carvalho, Valentin **I** 467, 645, 648, 651
 Caspar Belga **I** 68
 Cassini, Giovanni Dominici **II** 42
 Cassola, Francisco **II** 635
 Cassui, Petrus (Pedro Kasui, japanischer Jesuit) **I** 907
 Castanheda, Lopes de **I** 132, 280
 Castilhon, Jean **II** 613–616
 Castilhon, Jean-Louis **II** 449, 600–602, 616, 762
 Castro, Affonso de **I** 598
 Castro, Gaspar **I** 905
 Cerqueira, Luis de **I** 257, 565f., 865, 904
 C. E. S. **I** 807–815
 Cespedes, Gregorio de **I** 198, 467
 Cevicos, D. Juan **I** 869f., 879–882
 Chambers, Ephraim **II** 492
 Chamisso, Adelbert von **I** 288 **II** 1013, 1015
 Chardin, Jean **II** 306, 353, 410, 419, 492
 Charlevoix, Pierre-François-Xavier **I** 121, 440, 594, 689 **II** 125–130, 139, 304, 332–361, 419f., 431, 441, 443–454, 482f., 485f., 516f., 543, 545, 566, 573f., 576f., 587, 589f., 613f., 635, 650, 652, 688, 691f., 702, 851, 855, 892, 917, 971
 Charpentier, François **I** 638f.
 Chatelain, Henri Abraham **II** 139–150, 474
 Cheng Chen-kung **I** 746, 807–812, 814 **II** 286
 Cheng Chih-lung **I** 476, 747, 782–798, 808, 814
 Chevalier, Sebastian **II** 160
 Chevrier, François-Antoine **II** 451–454
 Chiara, Giuseppe **II** 635
 Chijiwa Michael **I** 142–144, 147, 159f., 200–226, 846, **II** 190
 Chippendale, Thomas **II** 160
 Chirino, Pedro **I** 617–625
 Chivàn oder Civan → Ôtomo Yoshishige Sôrin
 Cho, Seung-bog **I** 807
 Chôsan Nichijô **I** 464
 Christiani, Wilhelm Ernst **II** 664
 Churchill, James M. **II** 1011f.
 Chvostov, Nikolaj Aleksandrovich **II** 838, 873, 890, 892, 958, 969f., 981f., 985, 989, 992, 994f.
 Cibot, Pierre-Martial **II** 642
 Cieslik, Hubert **I** 310, 440, 565
 Cinggis Khan **II** 354, 465, 502f., 613, 624
 Claudius, Matthias **II** 609f., 656–664, 779f.
 Clemens VIII., Papst **I** 882
 Clemens August, Kurfürst von Köln **II** 160
 Cleyer, Andreas **I** 608, 613, 829, 841–844, 870, 873–878, 892, 911, 938 **II** 20, 23, 27, 35f., 46, 67, 114, 119–123, 131–133, 194, 358, 590, 639, 743
 Cochem, Martin von **I** 917–929
 Cocks, Richard **I** 354, 359, 367, 372, 383, 385, 387, 391–408, 460, 461 **II** 194, 353, 569
 Coelho, Gaspar **I** 142f., 165, 466, 766, 902
 Coen, Comelis Jansz. **I** 530–532
 Colbert, Jean-Baptiste, Marquis de Seignelay **II** 353, 423, 469
 Colin, Francisco **I** 617–625
 Colaço, Antonio **II** 190, 355
 Collado, Diego **I** 478–481, 492, 494, 869f., 879f. **II** 31, 124, 191, 194, 305, 355–357, 361, 531, 618, 743, 845–847, 1017
 Comenius, Johannes Amos **II** 366
 Commelin, Isaac **I** 316, 498, 533
 Condillac, Étienne Bonnot de **II** 492

- Conring, Hermann I 815–821
 Consalvus, Caspar I 143, 145–149, 901
 Constance, Madame II 663
 Contant d'Orville, André-Guillaume II 605
 Contarini, Giovanni I 47f., 52
 Cook, James II 643–645, 704, 792, 820, 828f., 832, 834, 850
 Cooper, Michael I 231, 293, 308f., 478
 Corneille, Piere II 454
 Cosimo I. dei Medici I 117
 Costa, Manuel da I 124f., 175, 177f., 181, 592f., 604, 818 II 189f., 304, 355, 412, 618
 Costa Pimpão, Alvaro J. da I 281
 Costanzo, Camillo I 767, 905 II 570, 617
 Couckebacker, Nicolaas I 534 II 235, 378, 468
 Couplet, Philippe I 841 II 163, 185–187
 Couros, Matheus de I 906
 Courtet, Guillelmo I 905
 Couto, Diogo de I 280, 357–359, 806 II 188, 430
 Coxinga → Cheng Chen-kung
 Coyet, Fredrik I 585, 655, 742f., 807–811, 813
 Crasset, Jean I 895–910 II 192, 304, 329, 361, 412
 Crasso, Lorenzo II 357
 Crébillon, Claude Prosper Jolyot de II 322, 402, 420, 445, 451, 455, 656
 Crinò, S. I 139f.
 Cummings, J. S. I 823
 Curtius, Michael Conrad II 465
 Cysat, Renwart I 175–177

 Dagly, Gérard II 160
 Daigeki Kiyohara no Shigekata I 195
 Daikokuya Kôdayû II 628, 780, 782f., 799, 801–803, 805, 842, 892, 936, 957
 Daisenbô I 168–170
 Dalhofer, Marcellinus I 911f., II 32
 Dam, Pieter van II 32–35
 Danti, Ignazio I 117f.
 Dapper, Olfert I 831
 D(h)arma → Bodhidharma
 Date Masamune I 50, 392, 411, 413–417, 419, 423f., 427, 429–431, 440, 468–470, 481–483, 655, 696, 750, 880f., 905, II 191, 304, 359, 570, 577
 David, Peter II 72
 Davydov, Gavril Ivanovich II 838, 890, 892, 940, 958, 969
 De Barros, João I 48, 104
 Defoe, Daniel II 150–153
 Delgado, Ioannes I 522
 D'Elia, P. I 101
 De la Mothe le Vayer, François I 593f.
 Delboe, Simon II 288
 Delisle, Guillaume I 564, 934 II 42–46, 77, 168, 170, 182f., 186, 305, 325, 353, 431, 459f., 462f., 465, 514, 516f., 532, 577, 586–589, 700
 Delisle, Joseph-Nicolas II 170–172, 700
 Delisle de la Croyère, Louis II 170f., 459, 464, 509
 Del Rio, Martin Anton I 282
 Denbee (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 28–31
 Dentrecolles, François-Xavier II 404, 406, 408f.
 De Sande, Duarte I 199–226 II 189, 304, 359
 Descartes, René II 386
 Deshnev, Semjon II 169
 Desing, Anselm II 454
 Diaz, Francisco II 301
 Diderot, Denis II 445–448, 492–498, 524
 Diemen, Anton van I 515, 534 II 546, 548
 Diez, Pero I 61
 Diocletian II 504
 Dobereiner, Philipp I 127f.
 Dodonaus, Rembertus II 735
 Doeff, Hendrik II 633, 863, 875, 899f., 909, 912, 920
 Doetsz, Cornelis I 283

 Dohm, Christian Wilhelm II 18f., 25, 90, 92–94, 104, 106, 114, 181, 197, 228, 608f., 639, 651–656, 674, 683
 Doi Oi-no-kami Toshikatsu I 392–394, 521
 Doi Tadao I 231, 275, 293 II 1016
 Doppelmayr, Johann Gabriel I 49
 Dostojewsky, M. II 371
 Dryden, John I 798–805
 Du Bois, J.-P.-J. I 338, 375, 803, 809 II 632
 Duclos, Charles Pinot- II 492
 Dudley, Robert I 563–565 II 45f., 183, 352
 Dufrenoy, Marie-Louise II 366
 Du Halde, Jean-Baptiste I 388 II 31, 51, 181, 279, 323f., 375, 448, 515, 607, 609, 611, 616
 Duport du Tertre, François Joachim II 504–506
 Dutry, Benjamin II 183
 Dünnhaupt, Gerhard I 669
 Duret, Claude I 408–411 II 561, 566

 Ebeling, Christoph Daniel II 768
 Ebisawa Arimichi I 229
 Ebiya Shirôemon I 509, 559, 681
 Echard, Père II 355
 Eckhout, Albert I 613
 Eden, Richard I 130f.
 Eigen'an I 167
 Ellis, Henry II 451
 Elschenbroich, Adalbert II 302
 Elserack, Johann I 721, 726, 729, 781
 Enchin I 171
 Endo Shûsaku I 414
 Engel, Samuel II 507, 626–628
 Engemann, Walter II 641
 Engler, Winfried II 558
 Entrecolle → Dentrecolles, François-Xavier
 Epikur II 47
 Ermisch, Georg II 164f.
 Erndtel, Christian Heinrich II 131–134, 706
 Ernesti, Johann Heinrich Martin II 891

 Faber, Johann Christoph I 844
 Fabian Fukan I 230
 Fabricius, Johann Albert II 303–305
 Faria e Sousa, Manuel de I 806f.
 Farnese, Alessandro I 130
 Faßmann, David II 307f., 322
 Faure, Pierre II 88f., 358
 Feind, Barthold II 85
 Fénelon, François de Salignac de la Mothe II 469
 Fenouillot de Falbaire de Quingey, Charles-Georges II 667–673
 Fer, Nicolas de II 43, 45
 Fernandes, João I 66, 76, 87, 90, 241, 281, 595, 598, 713, 716, 900 II 304, 618
 Fernberger, Christoph Carl von Egenberg I 460f.
 Ferreira, Christovão I 667, 722, 724, 726–729, 864f., 869, 907–909 II 615, 633
 Fiedler, Horst II 709
 Figueiredo, Melchior de I 463f.
 Fisch, Jörg II 166
 Flaskamp, Franz II 607
 Fleming, Paul I 569
 Flemming, Jakob Heinrich von II 164
 Flores, Luis I 457–459
 Fontaney, Jean de II 51f., 55, 636
 Forer, Laurentius I 493–496, 618
 Forlani, Paolo I 131
 Forster, Georg II 704, 780, 784, 789–791
 Forster, Johann Reinhold II 713, 743, 768, 782, 833
 Fouquet, Jean-François II 410
 Fourmont, Étienne II 410f., 618, 639, 665
 Fra Mauro I 47

- Francisci, Erasmus I 554, 583, 669–675, 680–689, 748–782, 784, 789, 792, 831, 855, 860, 862, 887f., 891f., 900, II 40, 71f., 404, 432
- Franck, Hieronymus II 50f.
- Franck, Joseph I 629–633
- François I., frz. König II 470, 475f.
- Franke, Wolfgang I 48
- Franz, Johann Michael II 566
- Franz Xaver I 61f., 66f., 72–98, 101, 103f., 124, 126, 140f., 147, 151, 165f., 176, 178, 231–242, 249, 272, 280f., 295, 436, 462, 533, 566, 568, 572, 574f., 578f., 587, 594–599, 600f., 615–617, 623, 642, 659, 665, 712f., 742, 755, 817, 819, 846f., 896–899, 906, 909f., 913–916 II 31, 37f., 42, 47, 53, 56, 58f., 129f., 163, 178, 189f., 192, 233, 304, 308–311, 329f., 334, 340, 342, 354–357, 412, 437, 440, 466, 467, 477, 483, 485, 495, 533, 544, 567f., 617f., 649, 652, 686, 825
- Freudenhold, Martin I 302–308
- Frik, Christoph I 585, 587, 934–938
- Friedrich, J. B. II 1011
- Friedrich II., preußischer König II 160, 375, 641f.
- Friedrich III., Kurfürst II 27, 132
- Fries, Lorenz I 56
- Frisius, Andries I 570–572, 635f., 700, 764 II 43
- Frobisher, Martin I 131, 180
- Frois, Luis I 118–123, 126, 131–140, 164–171, 179, 181, 184–187, 192–198, 275, 282, 301, 309f., 447, 463f., 552, 555, 564, 581, 590f., 643f., 648–650, 694, 703, 708, 711f., 714, 716, 818, 831, 899f. II 36f., 43, 46, 183, 189, 202f., 355, 543, 568, 617, 648
- Fujiwara Yoritsugu II 1008
- Fukazawa Gidayū II 212
- Fukushima Saemon-no-daibu Masanori I 318, 320, 407
- Gago, Balthasar I 103, 117, 140, 463, 899
- Galvão, Antonio I 61, 408
- Galvez, Francisco I 482, 488, 767–771
- Gama, Duarte da I 913–915
- Gama, Juan da II 169–171, 515, 577, 587
- Gameren, Hannardus de II 355
- Gastaldi, Giacomo I 38, 99f., 130
- Gatterer, Johann Christoph II 543–545
- Gaubil, Antoine II 564, 642, 823, 826, 847
- Gemelli-Careri, Giovanni Francesco II 31, 635f.
- Geminianus (Kapuzinerprediger) I 835
- Georgi, Johann Gottlieb II 628–632, 651, 656, 704, 784
- Gerbillon, François II 515, 636, 851
- Gerritsz, Dirck I 142
- Gibben, Hamond II 288
- Gihei II 840, 844
- Ginnaro, Bernardino I 913, 917
- Giron, Johannes Rodericus II 190
- Glaserapp, Helmuth von II 507
- Gleim, Johann Wilhelm II 598
- Gmelin, Johann Georg II 169, 509, 562, 641, 665, 945
- Goch, Matthias van II 295–301, 330, 353, 482, 506
- Godefroy, Louis II 352
- Goebel, Johann Wilhelm I 815
- Goethe, Johann Wolfgang von II 428, 710, 813
- Götze, Johann Georg I 66, 124, 177f.
- Gojer, Peter de I 639
- Golder, F. A. I 527 II 168–170, 619
- Goldsmith, Oliver II 521–523, 530
- Golovnin, Vassily Mikhailovich II 674, 892, 940, 954–980, 984–988, 993–996, 998f., 1002–1006
- Gomara, Francisco Lopes de I 461, 592 II 462
- Gonçalves, Gaspar I 465
- Gonçalves, Sebastião I 301f.
- Gonza (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 364–366
- Gonzalez, Domingo II 191, 356
- Gotô Juan I 468–470
- Gotô Shôzaburô I 338–340, 343, 345, 670, 698f.
- Gottsched, Johann Christoph I 844 II 40, 124, 172f., 290
- Graaf, Isaac de I 592
- Graaf, Nicolaas de II 35f.
- Granada, Luis de I 230
- Granzin, Martin I 835f.
- Gregor XIII., Papst I 143–154, 159–162, 205, 264, 276, 432, 465, 490, 567, 679, 820, 846, 882, 901 II 38, 189, 304, 329, 359, 467, 664
- Grendey, Giles II 160
- Grimaldi, Filippo II 636
- Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel von I 745f.
- Grynaeus, Simon I 58
- Grosier, Jean-Baptiste Gabriel Alexis II 847
- Groskurd, Christian Heinrich II 743
- Gryphius, Andreas I 608f.
- Gualtieri, Guido I 153–164, 304 II 189, 304, 359
- Guerreiro, Fernão II 190, 355
- Gueudeville, Nicolas I 743 II 139–150, 352, 424
- Guignes, Joseph de II 459f., 463, 503f., 531, 543, 564f., 639f., 651, 654, 665, 952
- Gundling, Nicolaus Hieronymus II 137
- Guzman, Luis de I 554, 652 II 31, 190, 355
- Guzmán, Pedro de I 232
- Gyôgi I 124, 140, 581
- Gysbertsz, Reyer I 498–510, 536, 550, 633, 680, 684, 688, 778, 924 II 62, 191–193, 305, 353, 357f., 633, 666, 848
- Haas, Hans I 61
- Haccius, Johann Berthold II 134–137
- Hagdorn, Christ. W. I 747, 782–798
- Hakkius, Joan I 572
- Hagenaer, Hendrik I 533, 536f., 547, 576, 633, 638, 683, 702, 818 II 166, 192, 305, 353, 358, 648, 798
- Hagiwara Shinsuke II 792
- Hakluyt, Richard I 61, 460, 897 II 353, 427, 562, 577
- Hall, Basil II 827, 1007
- Haller, Albrecht von II 302, 451, 517, 545, 604–606
- Hamann, Johann Georg II 482, 509
- Hamel, Hendrik I 536, 546
- Hammitzsch, Horst I 574
- Hancke, Hans I 737
- Happel, Eberhard Werner I 611, 883–892 II 71
- Hara Martino I 143, 159, 200, 203, 216, 225f., II 190
- Hara Mondo I 482, 488, 768–770
- Harada Kiemon I 284–286, 323, 327f., II 1014f.
- Haren, Onno Zwier van II 632–638
- Hartzing, Peter I 835f.
- Hasegawa Gonroku I 396f., 500, 767, 771, 867
- Hasegawa Sahyôe I 393, 451, 454, II 320
- Hasekura Rokuemon Tsunenaga I 414, 416f., 425–436, 481, 488
- Hatch, Arthur II 194, 353
- Hay, John I 310, 643, 649, 651, 818 II 189, 203
- Haym, Rudolf II 702
- Hazart, Cornelius I 80, 154, 161, 260, 500, 506, 519, 659–669, 718, 765, 769, 773, 818, 864, 930f. II 38–40, 42, 62, 125
- Heister, Laurentius II 305f., 735
- Herbert, Sir Thomas I 513–515
- Herder, Johann Gottfried II 427, 524, 598, 607, 616, 702–704
- Hermann(us), Paulus II 119
- Herport, Albrecht I 746–748, 782, 807f. II 330
- Herrera, Antonio de II 577
- Hervás y Panduro, Lorenzo II 846
- Hess, Gerhard I 882
- Hexham, Henry I 496, 511
- Hida Bungo-no-kami Yoritsune II 875
- Hideshima Tôzaemon I 727–729
- Hilscher, Johann Gottfried I 929–932 II 305
- Hippokrates II 789
- Hirsching, Friedrich Carl Gottlob II 814–816
- Hoangh, Arcadio II 410
- Hoffman, Bartholomäus I 570
- Hohreiter, Michael I 447

- Hôjô Masamune II 1008
 Hôjô Nagatoki II 1008
 Hôjô Tokimune II 1008
 Hôjô Tokiyori II 1008f.
 Holzhausen, Walter II 160
 Homann, Johann Baptist II 17, 185, 514
 Honda Kôzuke-no-suke Masazumi I 322, 338–340, 342f., 345, 351f., 378, 381f., 394, 698, 700, 829
 Honda Sado-no-kami Masanobu I 340f., 378, 382
 Honda Yoshimitsu II 496
 Hondius, Henricus I 496, 511
 Hondius, Iodocus I 313, 315
 Horn(ius), Georg I 509, 589–593, 610 II 38, 307, 459, 561, 566
 Horner, Johann Caspar II 839, 870, 875, 910f.
 Horst, Johann Daniel II 122
 Hosokawa Ecchû-no-kami Tadaoki I 192f., 195, 198, 320, 467, 646, 649f., 917, 919, 921f., II 1010
 Hosokawa Gratia Tama I 184, 192–198, 275, 462, 467f., 577, 645–651, 902f., 917–922
 Hosokawa Hyôbu-no-taifu Fujitaka I 192
 Hosokawa Okiaki I 198
 Hotta Chikuzen-no-kami Masatoshi I 842f.
 Hotta Kaga-no-kami Masamori I 521
 Hudson, Henry I 411–413 II 160, 451
 Hueber, Ferdinand II 308–318
 Hueber, Martin I 232
 Hübner, Johann II 31, 84f., 130
 Hübner, Philipp Georg II 55f.
 Huet, Pierre Daniel II 138f.
 Hüls, Hans II 607
 Huissen, Michael J. I 130, 227
 Hulsius, Levinus I 273, 283, 289, 316
 Humboldt, Alexander von II 891, 1020
 Humboldt, Wilhelm von II 368, 1020–1024
 Huonder, Anton I 229
 Huth, Hans I 892f. II 159–161
 Huttich, Johann I 58
 Huygens, Christiaan I 760 II 495

 Iansson, Johannes I 501, 669
 Ibn Kordâdzbeh I 45
 Ibn Majîd I 57f.
 Ides, Everard Isbrant II 75–77, 183, 461
 Iga Maria I 621
 Ii Kamon-no-kami Naotaka I 521
 Immoos, Thomas I 312, 629, 642, 644 II 319
 Inaba Mino-no-kami Masanori II 35, 557, 615
 Indijk, Hendrik I 638, 762, 781 II 40–43
 Ingen II 615
 Innes, William II 55
 Inoue Chikugo-no-kami Masashige I 508f., 572, 635, 654, 656, 721–724, 727–729, 731f., 736f., 780, II 41
 Inteich → Indijk
 Iquan → Cheng Chih-lung
 Irmscher, Hans Dietrich II 524
 Iselin, Jacob Christoff II 173–178
 Ishibashi Sakezaemon II 862, 872
 Ishida Jibu-shôyû Mitsunari I 324, 753, II 1014
 Ishikawa Shôkan II 802
 Isokichi (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 780–782, 802f., 805
 Itakura Iga-no-kami Katsushige I 338, 343, 378, 698
 Itakura Suô-no-kami Shigemune II 195
 Itami Sômi I 428, 436
 Itô Sukemasu Mancio I 142–144, 147f., 159f., 162, 902, 904, II 190
 Iversen, Volquard I 675–679
 Iwao Seiichi I 283, 653

 Jacobi, Karl Wilhelm I 920–932
 Jager, Herbert de II 123
 Jansz, Willem I 508

 Jarric, Pierre du I 616, 831, 896 II 190, 356
 Jean Paul (Johann Paul Friedrich Richter) II 825f., 892, 1016
 João IV., König von Portugal I 588
 Jode, Cornelis de I 225
 Johnson, Samuel II 56
 Johnston, John II 735
 Jonge, J. K. J. de I 340
 Joost, Wolfgang I 585
 Joosten, Jan I 359
 Jorissen, Engelbert I 98, 133, 164f., 171, 301, 309
 Jovet (Domherr zu Lyon) II 165f.
 Jurieu, Pierre I 879
 Justi, Johann Heinrich Gottlob von II 523f.
 Justus Ucondonus → Takayama Ukon

 Kaempfer, Engelbert I 309, 354, 533–535, 694, 841, 848, 938 II 17–26, 89–118, 120–122, 125, 132, 134–137, 170, 180–280, 295–297, 301f., 304, 306, 322, 329, 332–334, 336f., 339, 342–352, 355, 358–361, 363f., 372, 376, 391, 395, 399, 412–419, 428, 431, 433, 435f., 440–444, 450, 460, 463–466, 468, 482f., 485–492, 495, 504, 506, 513, 515, 517, 531f., 541, 543, 558, 561, 573, 576, 589f., 598, 604–609, 611, 613, 616, 618, 632f., 636, 639–641, 646–656, 663–667, 673f., 677, 683, 687, 701f., 706–708, 710, 713, 727f., 731, 734f., 737, 743, 762, 784, 786, 792, 796, 799, 808, 812, 814, 823, 826, 829, 845–847, 851, 858, 890, 892, 915, 917, 1010–1012
 Kaempfer, Joachim II 608
 Kaempfer, Johann Hermann II 180, 608
 Kaempfer, Maria Magdalena II 607
 Kästner, Abraham Gotthelf II 427
 Kainoshô Kiemon I 654, 742
 Kakiemon II 403
 Kakuban I 553, 652, 820
 Kamo no Chômei II 1019
 Kanô Sôshû I 129
 Kanô Yasunobu I 415
 Kant, Immanuel II 427, 465, 506–509, 524, 545f., 813f., 825
 Kao, Dionysius II 75
 Kapitza, Peter II 17, 503
 Katharina I. von Rußland II 124
 Katharina II. von Rußland II 161, 643, 656, 799, 802, 805, 816, 849, 878, 892f., 957
 Katô Eiichi II 826
 Katô Kiyomasa Toranosuke I 467
 Katsuragawa Hoshû II 673, 706, 735, 802f., 806f.
 Kawaguchi Settsu-no-kami Genzaemon II 274
 Kawahara Keiga II 930
 Keene, Donald I 782
 Keiser, Jacob I 639
 Kempfen, Thomas von I 256
 Kimayer, Thomas II 71–73
 Kimura Hitachi-no-suke I 711
 Kimura Sebastian I 865–869, 905
 Kimura Shima-no-kami I 711
 Kircher, Athanasius I 553–555, 590, 651f., 832, 838, 871 II 161, 404, 532
 Kiselev, Petr (schiffbrüchiger, in Rußland getaufter Japaner) II 840, 849, 1000–1002, 1004f.
 Kish, George I 117, 124, 130
 Kishino Hisashi I 61
 Kitagawa, Kay I 440, 442
 Kitamura Tarôzaemon Masayori I 169
 Kiyohara Maria I 195–198, 647f.
 Klaproth, Julius I 354 II 628, 826, 847, 898, 906, 939
 Kleinschmidt, Harald I 47f., 226, 580 II 531
 Kleiser, Alfons I 128
 Kôbôdaishi I 73, 120, 314, 391, 497, 582, 602f., 652, 661, II 29, 79f., 88, 953
 Kocks, Pieter Andriaenz II 404
 Koda Shigetomo I 257
 Kôdayû II 628, 700–784, 799–807, 832, 878, 892f., 936, 957
 Köhler, Johann David II 566

- Koffler, Andreas Wolfgang I 518f.
 Koichi (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 781, 801f.
 Kolotygin (= Shinzō, schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 628, 781, 800, 840, 842f., 898
 Columbus, Christoph I 48–50, 52f., 100, 273, 591 II 188, 430, 465, 493, 519, 633
 Konfuzius I 231 II 99, 124, 185, 225–227, 376, 385, 391–393, 395, 416, 418, 466, 468, 494, 496f., 645, 652f., 748, 790, 796
 Konishi Settsu-no-kami Yukinaga I 312, 753f., 820, II 39f., 234, 319
 Kōshi → Konfuzius
 Kosyrewski (1713 als erster Russe auf den Kurilen) II 169
 Kotzebue, Otto von II 1013, 1015f.
 Kraft, Eva S. I 608, 841 II 27
 Krammer, Coenraet I 536, 638, 672–674, 710, 788, 819 II 192
 Krashennikov, Stepan Petrovich II 498–502, 562, 577, 587, 618, 620, 627f., 709, 880
 Kreiner, Josef I 447, 653, 805, 934
 Krueger, John R. II 303
 Krünitz, Johann Georg II 610, 683, 697
 Krusenstern, Johann Adam von II 701, 837–840, 848–892, 894–896, 898, 907, 911, 913, 923, 930–932, 934, 937–940, 951, 957, 963, 1005, 1015
 Kubilai Khan I 45 II 187, 354
 Kuiper, J. Feenstra II 75, 181
 Kulmus, Johann Adam II 673
 Kunihime II 319
 Kuroda Josui I 465, 645, 901, II 39
 Kuroda Kai-no-kami Nagamasa I 754
 Kurokawa Tanba-no-kami Masanao I 736, 738–741
 Kusunoki Masashige II 96
 Kybler, Benignus I 828f., 844–848
 Kyōgoku-dono I 623f.
 Kyrilow, Iwan II 374, 515
- La Beaumelle, Laurent Angliviel de II 423
 Lacerda, Miguel de I 280
 La Croze, Mathurin Veysseyre de II 124, 301, 531, 533
 Lach, Donald F. I 124, 126, 181, 284, 912
 Lafitau, Joseph François II 318
 Lamarck, Jean Baptiste Antoine Pierre de Monet II 743
 La Naxa, Martinus II 305
 Lancilotto, Nicolo I 68, 72f.
 Landresse, C. II 1016, 1020f.
 Lange, P. Werner II 849
 Langhanß, Christoph I 587 II 73f.
 Langlès, Louis-Mathieu II 743, 940, 953
 Langren, Arnold van I 251
 Langsdorff, Georg Heinrich von II 701, 840, 848, 871f., 884, 891–939
 Lao-tse I 293 II 255f., 413, 659, 796
 La Pérouse, Jean-François de Galaup, Comte de II 527, 626, 780, 814, 816–825, 827–829, 873, 875f., 882–884, 890, 931f., 935, 937, 978, 988
 Lapede, Cornelius à (= Steen, Corneille van den) I 847
 Lasso, Bartolomeo de I 251
 Laures, Johannes I 74, 184, 449, 645
 Lavanha, João Baptista I 257
 Laxman, Adam II 799, 802, 807–812, 839, 871f., 881–883, 890, 892f., 897f., 899, 901, 904, 927f., 934, 936, 957, 967, 970, 972, 999
 Laxman, Erik II 674, 799–802, 806f.
 Ledesma, Valerio I 618
 Leech, Richard I 47f., 52, 57–60, 180f., 273
 Le Comte, Louis II 642
 Lefèvre-Pontalis, Germain II 643–645
 Le Gobien, Charles II 31
 Leibniz, Gottfried Wilhelm von I 98, 912 II 18, 86, 89, 160, 169, 375, 419, 495, 519
 Leitzmann, Albert II 780
 Le Jeune, Pierre-Claude II 420, 449, 683, 685–697
 Lemaire, Maximilian I 658f.
- Lensen, George Alexander II 954
 Leonsaimo (gefangener Japaner in Rußland) II 981–988, 995
 Lerner, Martin I 613f.
 Lesieur, Christoph II 160
 Lesseps, Jean-Baptiste-Barthélemy de II 780–784, 799, 802, 824f.
 Lessing, Gotthold Ephraim II 427, 454, 482, 503, 656, 659, 663, 779
 Leupe, P. A. I 531, 592
 Lewin, Bruno II 28–31
 Lichtenberg, Georg Christoph II 427, 651, 701
 Linda, Luca de I 815
 Linné, Carl von II 115, 704
 Linschoten, Jan Huygen van I 124, 142, 242–256, 286, 517, 569, 579, 616, 831, 892 II 192f., 199, 335, 337, 352, 357, 404, 431, 482, 561, 566, 577f.
 Lipsius, Julius I 889
 Li Sanpei I 613
 Locke, John I 932f. II 391, 530
 Lohmeier, Dieter I 610, 675
 Lokowandt, Ernst I 73
 Longobardi, Nicolo I 614
 Lope de Vega Carpio, Félix I 440–445 II 360
 Lopes, F. Félix I 473
 Lotter, Tobias Conrad II 17, 363
 Louis XIV. II 469, 814
 Louis XVI. II 160
 Luardi, Michel-Angelo II 357
 Lucasz, Philip I 535, 537 II 192, 361, 576
 Lucena, João de I 232f., 280–282, 642f., 645 II 58, 190
 Ludolph, Hiob II 178, 330
 Luther, Martin I 128, 151f., 294, 299, 717
- Macartney, Earl George II 835, 847, 850
 Machaud, Jean-Baptiste de II 191, 356
 Maeda Hizen-no-kami Toshinaga I 320
 Maffei Giovanni Pietro I 124, 164, 175, 177f., 181–184, 231, 249, 255, 280, 294, 313, 408, 496, 545, 569, 582, 593f., 604f., 669, 691, 720, 751, 763, 807, 818, 831, 896, 913 II 42, 86, 178, 189f., 194, 304, 330, 332, 354, 412, 561, 566, 568, 617, 845
 Magalhães, Fernão de I 48, 57, 273
 Mailla, Moyriac de II I 131
 Makino Bingo-no-kami Narisada II 277, 279
 Makino Sado-no-kami Chikanari I 742
 Maksimov, Jakov (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 371
 Malte-Brun (= Malte-Conrad Bruun) II 940–954
 Mamiya Rinzō II 954
 Mandelslo, Johann Albrecht I 587, 609f., 680, 745, 757, 815, 819, 821, 831 II 58, 120, 305
 Mandokoro-sama = Yodo-gimi I 318
 Maracci, Jean I 588f.
 Marco Polo I 45–49, 55, 57, 96, 98, 100, 117, 127, 313f., 357f., 408, 413, 445, 496f., 591, 593, 607, 634, 818 II 96, 115, 178, 186–188, 193, 291, 330, 354, 357, 430f., 444, 465, 493, 504, 561, 565f., 577, 590, 613, 633, 651, 741
 Maria Josepha von Österreich II 160
 Marie Antoinette II 160
 Mariner, Vicente I 440
 Marini, Giovanni Filippo de I 554, 558, 625–628, 896, 907 II 358
 Markham, Clements R. I 48f., 53
 Marmont du Hautchamp, Barthélemy II 366–368
 Marques, Francisco I 519, 907
 Marques, Pedro I 589, 626 II 635
 Marsden, William II 1024
 Marsy, Abbé François-Marie de II 482–491
 Martin, Jean Alexandre II 160
 Martines, Fernão I 48

- Martini, Martinus I 255, 536, 548, 585, 604–608, 610, 614, 617, 633, 818f., 831, 871f., 892 II 44, 120, 161, 193, 307, 334, 352f., 561, 566, 577
- Martinière, Pierre-Martin de la II 515
- Massarella, Derek I 359
- Mastrilli, Marcello I 519, 864f., 906f., II 89, 156, 305, 356, 360
- Masuda Uemon-no-jō Nagamori II 484, 1014
- Matelief, Cornelis I 283, 316f.
- Matsuda, K. I 133
- Matsudaira Ecchū-no-kami Sadanobu II 803
- Matsudaira Izu-no-kami Nobutsuna I 521, 729, 781
- Matsudaira Jinzaburō II 34
- Matsudaira Kazusa-no-suke Tadateru I 392
- Matsudaira Masachiyo II 840
- Matsukura Bungo-no-kami Shigemasa I 502, 778f., 906
- Matsumae-dono I 387, 441f., 445
- Matsumae Shima-no-kami II 44, 46, 570, 574f., 583, 943
- Matsunaga Danjō Hisahide I 464, 552, II 149, 176f., 327f., 424–427
- Matsuura Bungo-no-kami Nobusane I 344, 371, 373, 375, 386, 393, 398, 400
- Matsuura Hizen-no-kami Takanobu → Matsuura Takanobu (Shūyō)
- Matsuura Shigenobu (Hōin) I 344, 374f., 377f., 380, 385–387, 393, 399f., 402
- Matsuura Takanobu (Dōka) I 126, 273
- Matsuura Takanobu (Shūyō) I 374, 386, 393, 477
- Matteo (Gefährte des → Bernardo) I 101
- Mauvillon, Jacob II 524
- Meczinski, Alberto I 519, 906
- Meier, Christoph II 137
- Meiners, Christoph I 99 II 560, 610, 642f., 709f., 784–791
- Meister, George I 587, 911, 938–955 II 46, 67, 114, 121, 366, 590, 704, 709, 845
- Mendelssohn, Moses II 491, 503
- Mendes Pinto, Fernão I 96, 104–117, 232, 280, 536, 806, 892 II 354, 428, 431f., 470f., 473–475, 479, 481, 567, 577, 647
- Mendoza, Juan Gonzales de I 140–142, 249, 614 II 404
- Meng-tse II 226, 417, 498
- Menochio, Giovanni Stefano I 913–917
- Mentzel, Christian I 841, 870–873, 877, 892 II 27, 119, 131–133, 301, 706, 780
- Mercator, Gerhard I 59f., 100, 130, 180, 182, 313–316, 496, 498, 511, 514 II 352
- Mercator, Rumold I 180, 182
- Mercier, Louis-Sébastien II 604
- Merklein, Johann Jakob I 509, 534, 536, 563, 570, 587, 634–638, 679, 818f. II 40f., 193, 241, 848
- Meurs, J. I 691
- Michael de Ozaraza → Miguel del Rosario, Aozaraza
- Michel, Wolfgang I 585, 587, 848 II 18, 25
- Michelangelo II 467, 495
- Miguel del Rosario, Aozaraza I 905
- Miki, Paul I 286, 565, 567f., 903
- Milet-Mureau, L. A. II 816
- Miller, Ivan II 628
- Millot, Claude François Xavier II 664f.
- Minamoto no Yoritomo II 100, 186, 197, 220, 262, 943, 948
- Minamoto no Yoshitsune II 96, 943, 948f.
- Mirbt, Carl I 50
- Miura Anjin I 283, 359, 365, 375
- Miyoshi Chōkei I 171, 899
- Miyoshi Yoshitsugu I 464, 552, 900, II 149, 176f., 327f., 424–427
- Mizuno Kawachi-no-kami Nobumasa I 500–506, 718f., 771, 776
- Monbeig, Juliette I 350
- Mononobe Moriya II 260
- Montanus, Arnold I 509, 527, 544–548, 550f., 554, 570, 587, 637f., 665–670, 689–745, 749, 758f., 763f., 770, 773, 775f., 781f., 784, 789, 792, 815, 818–821, 831, 837, 844, 854–856, 858–860, 862, 873, 883–888, 891, 900, 903f., 906, 930–932, 942, 950 II 37f., 40f., 45, 58, 64, 72f., 139, 143, 193, 275, 291–295, 297, 305, 322, 340, 404, 410, 425, 543, 589, 666, 710, 845
- Montesquieu, Charles-Louis de Secondat, Baron de la Brède et de I 98 II 164, 307, 375, 448–450, 454, 470, 492, 494, 521, 605, 652, 664, 666f., 762
- Morales, Diego de I 519, 907
- Moreira, Ignacio I 447, 565f.
- Moréri, Louis I 807 II 46
- Morejón, Pedro I 619, 621 II 191, 356, 359, 617
- Morga, Antonio de I 277, 288, 323–335
- Mōri Terumoto I 754, 861
- Morin, Pierre II 191, 356, 577
- Moritz, Prinz von Oranien I 348f.
- Moro II 378, 468, 484f., 488
- Morus, Thomas I 461 II 55
- Moscherosch, Johann Michael I 526f.
- Mōshi → Meng-tse
- Mota, Antonio da I 61, 408 II 188, 431, 486, 493, 567, 741, 855
- Muche, Heinrich I 805
- Müller, Andreas II 188, 301f.
- Müller, Gerhard Friedrich II 28, 169–172, 303, 364f., 371–375, 498, 500f., 509–517, 562, 566, 587, 589, 698, 833
- Müllern, Gunnar I 807
- Müller-Valmont, Helmut II 322
- Münster, Sebastian I 46, 58, 60, 95, 413
- Mukai Hyōgo-no-kami Masatsune I 378, 381
- Mundy, Peter I 510–513
- Munetaka Shin'nō II 1008
- Muntschik, Wolfgang II 115–118
- Murakami Daigaku II 802
- Murakami N. I 371, 455
- Murakami Teisuke II 1002f., 1005f.
- Murakawa K. I 371
- Murayama Shichirō II 366
- Murr, Christoph Gottlieb von I 880 II 94, 612, 617f., 638–642, 665, 845
- Muys, Nicolaes II 539
- Naber, S. P. L'Honoré I 610, 746, 807f.
- Nabeshima Katsushige I 771
- Nachod, Oskar I 124, 335, 348, 493, 518, 534, 570 II 166, 279
- Nagahara Aki-no-kami Sanekata I 168f.
- Nagasakiya Gen'emon I 738, 740
- Naitō Juan (Naitō Tokuan) I 618f.
- Naitō Julia I 617, 619, 623f.
- Naitō Takaharu I 169, 171
- Nakagawa Gorōji II 892
- Nakagawa Jun'an II 673f., 706, 736, 751, 806f.
- Nakagawa Kanzaburō II 803
- Nakamura Tekisai II 115
- Nakaura Julian I 143, 161, 200, 204, 225f., II 190, 319f.
- Nakayama Sakusaburō II 874
- Namura Hachizaemon I 722f., 726, 741, 842
- Navarrete, Domingo Fernández de I 534, 823f.
- Navarro, Pietro Paolo I 767, 905 II 617
- Neiner, Johann Valentin II 322f.
- Nerebegood, Tristan II 74
- Nerretter, David I 818, 820 II 36–42
- Netscher, Caspar I 760
- Newton, Isaac I 573 II 18, 467, 495
- Neyenroode, Cornelis van I 457, 477
- Nicholson, William II 768
- Nicolai, Eliud I 445–447, 565
- Nieremberg, Juan Eusebio II 32, 356
- Nierop, Dirick Rembrantz van II 587
- Nietzsche, Friedrich II 173
- Nieuhof, Johan I 456, 548, 639, 745, 831, 839, 883 II 404, 410
- Nieuuroode → Neyenroode, Cornelius van

- Niuro Ise-no-kami Yasuhisa I 899
Nishi Genpô I 570, 841f.
Nishi Kichibee I 653, 722, 724, 726, 728, 780
Noël, François II 163
Noort, Olivier van I 286–288, 302
Nordenskiöld, A. E. I 47f., 54
Nuñez Barreto, Melchior I 140, 463, 603 II 189
Nuyts, Pieter I 533f. II 97, 166, 193, 353, 546–552, 586
- Oda Nobunaga I 118, 128, 141, 171, 184, 186, 192, 211, 228, 300, 314, 356, 389f., 464f., 496f., 545, 551, 555f., 558f., 568, 629–632, 647, 717, 821, 854, 900f., II 39, 149f., 177, 192, 328
Ogasawara Shôsai I 468
Ogilby, Jolin II 193, 360
Okada Yôsen II 735
Okamoto Daihachi I 764, II 319–321
Ôkubo Kaga-no-kami Tadatomo I 842
Ôkubo Sagami-no-kami Tadachika II 312
Oldenburger, Heinrich I 536
Olearius, Adam I 535, 544f., 569, 609, 675, 745, 749, 831 II 40, 120, 307
Ômura Suminobu I 200, 203–215, 218f., 221–223, 225f.
Ômura Sumitada I 143–145, 148f., 192, 202, 253, 274, 432, 568, 712, 820, 846, 899, 901, II 38f.
Ômura Tango-no-kami Yoshisaki I 642
Opstall, M. E. van I 335, 344
Orfanelli, Jacinto II 191, 360
Organtino, Gneccchi-Soldo I 128, 321, 464, 467, 597, 629–632, 901–903
Orlandini, Nicolo I 668f.
Ortelius, Abraham I 100, 126f., 130, 181, 255, 357, 566 II 568, 577
Osório (da Fonseca), Jeronimo I 132 II 58, 354
Ôtomo Chikaie I 644
Ôtomo Hachirô Harufusa I 109
Ôtomo Yoshishige Sôrin I 118, 143f., 148f., 151, 165, 176, 202, 253, 274f., 432, 568, 642–645, 820, 846, 899, 901f., II 38f., 469–481
Ôtomo Yoshimune I 642–645, 902, II 39
Otscheredin, Iwan II 698f., 701
Ôtsuki Gentaku II 840
Ôuchi Yoshitaka I 170, 462
Overbeck, Johann Daniel II 411
Overtwater, Pieter Anthonisz I 721, 726
Oyanguen de Santa Inés, Melchor II 368–371, 1020–1023
Ozaki Yoshi I 653
- Paalzow, Christian Ludewig II 666
Pacheco, Francisco I 443
Pacheco, Luis Paes I 520f., 524f.
Pallas, Peter Simon II 618, 697, 709, 743
Paludanus, B. I 252 II 192, 352
Pantoya, Diego de I 317
Paredes, Rodericus Sancius de I 520–522, 524f.
Parker, George I 892–895 II 159
Parks, George B. I 54, 100
Parquero, Francisco I 501, 771
Pasio, Francisco I 317, 644, 648, 651, 818, 905 II 190
Pauw, Cornelius de II 610f., 641f., 654, 787
Pays, Francisco I 142 II 352, 577
Paul V., Papst I 413f., 418, 422, 429, 433, 481–484, 486f., 494f., 565, 882, 901 II 191, 304, 360, 618
Paulli, Simon I 545, 831, 841 II 120f., 123
Paulli, Johannes Joachim II 120
Paulus de Sancta Fide → Anjirô
Pavia, Simon Vas de I 520, 522, 524f.
Peeze, Margaret I 760 II 721
Peixoto, Antonio I 61, 408 II 188, 431, 486, 493, 567, 741, 855
Pereyra, Thomas II 636
Perrault, Charles II 545
Pesce, Giovanni Battista I 199
- Peter der Große II 28, 75, 124, 161, 169, 298, 500, 514, 611, 656, 700, 804, 812, 1006
Pétis de la Croix, François II 164
Petrova, O. P. II 366
Pfeffel, Gottlieb Conrad II 767f.
Phaulkon, Konstantin (Monsieur Constance) II 182, 663
Pigafetta, Antonio I 48
Piñeyro, Luis I 436–440, 449, 668, 896 II 190, 360
Pietersz, Louys I 498f., 684
Pinti → Mendes Pinto, Fernão
Pinto, Moses de I 545
Pires, Tomé I 54–56
Plancius, Petrus I 251, 412
Plato II 392, 492
Pöppelmann, Matthäus Daniel II 164
Poirot, Aloys de II 642
Pompadour, Madame de II 160
Pope, Alexander II 118
Poppe, J. F. II 647–650
Possevino, Antonio I 291–293 II 47–50, 417, 419, 482, 486
Postel, Guillaume I 97–99, 301
Pozze, Lorenzo delle II 191
Prémare, Joseph-Henri-Marie II 31f., 642
Prevost d'Exiles, Antoine-François II 419, 427, 577
Pronck, Cornelis II 403
Psalmanazar, George II 55–57, 77–84, 181, 450
Ptolemaeus, Claudius I 46–48, 56, 60, 95, 182, 357 II 186, 188, 305, 564, 566
Pufendorf, Samuel von II 86
Purchas, Samuel I 373, 397, 449, 459f., II 194, 305, 353, 427, 562, 635
Puyck, Nicolaes I 335, 344–348
- Quadros, Antonio I 140, 241
Quaeckernaeck, Jacob Jansz I 283, 344–349
Quast, Mathys I 515–517, 578f.
- Raay, Hendrik van I 346f.
Rader, Matthias II 304, 359
Radermacher, J. C. M. II 710
Ramsden, Wilhelm II 288
Ramusio, Giovanni Battista I 48, 57f., 68, 99f., 140 II 187f., 352, 562
Ramming, Martin I 805 II 780, 799, 802, 807, 840
Raphael (Raffaello Santi) II 467, 495
Raynal, Guillaume Thomas II 524–529
Reichel, Friedrich I 613f., II 403
Reimann, Jacob Friedrich II 87
Rein, J. J. I 257
Reinow, Christian II 160
Reland, Adrien II 124f., 140, 175, 183, 193, 305, 325, 352f., 533, 845f.
Remey, Martin I 637
Rémusat, Abel II 676, 719, 736, 793, 952f., 1007–1011, 1016, 1024
Renneville, R. A. Constantin de I 316
Reutlinger, Asta-Ilse I 836
Rezanov, Nikolai II 628, 837f., 847–849, 858–873, 890–930, 938, 954, 957, 968f., 972, 995, 1005
Rhijne, Willem ten I 829, 832–834, 841, 848–854, 911 II 46, 105, 122f., 194, 296f., 306, 344, 349, 358, 482, 590, 1011f.
Rhodes, Alexander de I 555, 820, 831, 907 II 56–58, 120, 323, 349, 360
Ribadeneira, Marcello de I 284–286, 474 II 190, 356, 618
Ribadeneira, Pietro I 100
Ricci, Matteo I 124, 199, 448, 450, 831 II 153, 161, 190, 463
Rikord, Petr II 674, 954f., 978–1007
Robeck, Johann II 362
Rodrigues, Jerónimo II 572
Rodrigues, João I 293, 308f., 321f., 478, 565f., 629, 903 II 181, 190, 618, 845, 1016–1023
Röder, Kurt II 160

- Rogierus, Abraham II 418f.
Rogers, Philip Graham I 359
Rokkaku Yoshikata I 168, 171
Rollin, Charles II 482
Romeyn, Vincent I 508, 686f., II 633, 635
Rose, Hans-Dieter I 570, 870, 934
Rosenkranz, Karl II 445
Rôshi → Lao-tse
Ross, Alexander I 583f., 604 II 72
Rosselli, Francesco I 47f., 52
Roubaud, Abbé Pierre-Joseph-André II 602–604
Rousseau, Jean-Jacques I 118 II 491f., 502, 520, 530f., 656, 762
Rubino, Antonio I 519, 625f., 864 II 360
Rumph, Georg Eberhard I 870–873 II 119, 123, 404, 408
Rundall, Thomas I 350, 388
Ruysch, Johann I 48, 54
Ryûzôji Takanobu I 465, 901, II 319
- Sahei II 842, 844
Saigyô II 1019
Sairakuin I 167–170
Sakai Sanuki-no-kami Tadakatsu I 521, 729, 737, 781
Sakanoue no Tamuramaro II 97, 565
Salmon, Thomas II 295–301, 325, 353, 482, 486, 506
Sancta Maria, Antonius de II 417
Sanga Mancio I 464
Sanima (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 28, 511
San Francisco, Diego de II 191, 304, 360
Sano Genzaemon Tsuneyo II 1009
San Roman de Ribadeneyra, Antonio de I 294–301 II 354
Santa Marta, Juan de II 190, 305, 359
Santen, Pieter van I 534
Santvoort, Melchior van I 283, 335, 346f., 455, 505, 507f., 686f., II 239, 633, 650
Saris, John I 359, 366, 368, 371–388, 391, 397, 460, 749 II 75, 193f., 280, 352f., 427, 541, 569f.
Sarricio, Petro I 668
Sartorius, David I 177
Sasanda, Luis I 771
Satow, Sir Ernest I 512
Sawano Chûan → Ferreira, Christovão
Sayer, Robert II 160
Scaliger, Julius Cäsar II 404
Schaeep, Hendrik Cornelis I 517, 527, 721, 727–729, 732 II 43, 46, 578, 584, 635
Schambergen, Caspar I 570, 637
Scheffer, Sebastian II 119, 121–123
Scheible, Johann I 870
Schenk, P. II 721
Scherer, Jean-Benoît II 618f., 643f.
Scheuchzer, Johann Caspar I 689 II 180–197, 203, 212, 224, 226, 231, 244, 248, 257, 262, 265, 268, 271f., 279f., 304, 332, 352, 361, 412, 442, 515, 573, 589, 606, 608f., 639, 880
Schirach, Gottlob Benedict von II 612
Schlegel, August Wilhelm II 1023
Schmalkalden, Caspar I 584–587
Schmidlin, Walter I 447
Schmidt, Arno II 645
Schnell, Martin II 160
Schoppe, Caspar I 481, 492, 494, 510, 880 II 42, 617
Schouten, Joost I 535f., 818
Schra(e)der, Friedrich I 839
Schubart, Christian Friedrich Daniel II 798
Schütte, Josef Franz I 132f., 172, 184, 199, 229, 440, 564f.
Schulz, Carl Johann II 955
Schulz, H. von II 73
Schulze, Benjamin II 450
Schurhammer, Georg I 61f., 68, 72, 103, 117f., 129, 165, 232, 280f. II 88
Schwabe, Johann Joachim II 427
Schwind, Martin I 573
- Segerszoon, Pieter I 347f., 698
Semedo, Alvaro I 614, 806
Semler, Johann Salomon II 531–543, 546–558
Seneca II 227
Senlis, Simon Goulart de I 132
Sen no Rikyû I 629
Serionne, Jacques Accarias de II 590
Seutter, Matthias II 17, 175, 363
Seyfried, Johann Heinrich I 854–862
Shaftesbury, Anthony Ashley Cooper, Earl of II 87
Shākyamuni I 70f., 82–84, 98, 119, 123, 130, 165f., 169, 229, 235, 241f., 292, 299, 307f., 315, 319, 390, 411, 436, 497, 515, 524, 548, 551, 554–557, 593, 615–617, 652, 660–662, 690, 694f., 707, 713f., 716, 729, 753, 778, 780f., 820, 837, 846, 854f., 883, 956 II 36, 38, 47–49, 54, 60, 77, 79–81, 83, 105, 128f., 147, 177f., 200, 225f., 232, 273, 295, 328f., 413–417, 419f., 496, 533f., 593, 603f., 611, 615, 646–649, 659, 669, 796
Shibata Katsue II 150
Shima Shôzô I 309
Shinkai Shônin I 168
Shinzô → Kolotygin
Shirai Bingo-no-kami I 711
Shizuki Magobee I 508, 654, 728f., II 41
Shizuki Tadao II 826
Shôno Masako II 403, 405f.
Shôtoku Taishi II 260
Shôzô II 781
Sidotti, Giovanni Battista II 88f., 153–159, 299, 358, 485, 541, 616
Siqueira de Souza, Gonçalo I 587
Siebold, Philipp Franz von I 516, 531 II 118, 674, 704, 816–818, 826–828, 849, 954
Silva da Gama, D. Pedro da I 599
Sixtus V., Papst I 162–164, 205, 264, 465 II 189
Skelton, R. A. I 99, 127
Sloane, Sir Hans II 55, 133, 180–184, 188, 194f., 197, 268, 358, 442, 463f., 606, 608, 814
Smollett, Tobias George II 591–600
Snoek, Dirk I 570f.
Sokrates II 99, 395, 653
Solier, François I 461–468, 668, 818, 895–897, 916 II 49f., 125, 191, 304, 360, 534
Soltau, Dietrich W. I 96
Sommavilla, Guido I 594
Sotelo, Luis I 259, 334, 414, 417, 419–436, 481–492, 494–496, 869f., 879–881 II 191, 356f., 617f.
Sousa, Francisco de II 87f.
Souterman, Mathias I 519, 930
Southwell, Eduard II 280, 305
Sôza (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 364f.
Spafari, Nikolaj I 605
Spangberg, Martin II 169, 371–375, 463, 498, 501, 509, 517, 575, 698, 807, 818, 833, 972
Spear, L. I 478
Specx, Jacob I 335, 338, 343, 345, 347f., 403, 698 II 546
Spee, Friedrich von Langenfeld I 572f.
Speult, Herman van I 798
Spinola, Carlo I 498f., 589, 621, 666, 767, 865–869, 896, 904f., 912 II 191, 305, 360
Spinoza, Benedictus de II 47, 49
Spitilli, Gaspar II 304
Spizel(ius), Gottlieb I 614–617 II 417, 419
Sprengel, Kurt II 713
Stagl, Justin II 530
Stalker, John I 892–895 II 159
Stapel, F. W. II 32
Stäudlin, C. F. II 825
Staunton, Sir George II 835
Steeb, Johann Gottlieb II 560f.
Steenstrup, Carl II 674, 713
Steigerthal, Johann Georg II 182, 608
Steller, Georg Wilhelm II 500, 511, 618–626, 698

- Stengel, Georg I 587
Stephan, John J. II 954
Stöcklein, Joseph I 518 II 50–52, 131
Storch, Heinrich II 807f., 837–840, 848
Strahlenberg, Johann von II 302f., 374, 509–511
Streit, Robert I 68, 74, 449
Struys, Ian Iansson I 821–823
Suetsugu Heizô I 477, 501, 867, II 242
Sugita Genpaku II 673
Sulzer, Johann Georg II 666
Suynego, Don Pedro de I 498f., 684
Swift, Jonathan II 31, 178–180, 530
Sydenham, Thomas II 122
Sylva, Antonio de I 864, 907 II 618
Symonsz, Symon I 500, 684
- Tabaru Chikakata I 464, 643
Tabaru Chikatora I 181, 464, 901
Taira no Kiyomori II 96, 948
Taisne, Francis. I 668f.
Tajurô II 840, 844
Takadaya Kahee II 954, 985–1004, 1006
Takahashi Kageyasu II 954
Takahashi M. I 74
Takayama Hida-no-kami Zusho I 629–633, II 316
Takayama Tarôemon II 316
Takayama Ukon I 184, 186, 193, 450f., 454f., 464, 466f., 568, 619, 629–633, 645, 820, 901–904, 917, II 39, 316
Takeda Shingen I 548, II 38
Takenaka Unome-no-kami Shigeyoshi I 477f., 505–507, 719, 776
Takeuchi Tokubee II 628
Taki Eijuin II 803
Takino Kahee I 428, 436
Tamai Kisaku II 840
Tanegashima Tokitaka I 106f., II 472f., 479, 567
Tanner, Mathias I 863–869 II 357
Tanuma Okimoto II 1009f.
Tanuma Okitsugu II 673
Tasman, Abel Janszoon I 516
Tatarinov, Michail II 697–701
Tavernier, Jean-Baptiste I 534, 815, 818–821, 824–827, 874 II 40, 45, 62, 139, 183, 304f., 323, 357f., 366, 586f., 611, 636, 714
Teixeira, Luis I 255, 315, 514 II 44, 169, 171, 183, 461f., 587
Teixeira, Manuel I 231f., 280
Teleki, Paul Graf I 47f., 55f., 58f., 99, 126f., 131, 225, 242, 251, 255, 516, 528, 533, 592, 934 II 45, 125, 184, 303, 335, 460, 463, 515f., 626, 814
Tellier, Michel I 878–882 II 357
Tello, Don Francisco I 276–280, 323, 332, 420
Temple, Sir William I 932 II 122
Terasawa Hanzaburô I 325
Terasawa Shima-no-kami Hirotaka I 322, 325, 386, 903
Terenz II 397f.
Thevenot, Melchisedec I 633f. II 45, 54, 192f., 241, 353, 361, 462, 587, 650
Thienen, Gerard van II 278
Thompson, D. W. I 461
Thompson, Edward Maunde I 392
Thomsen, Thomas I 613
Thunberg, Carl Peter I 275 II 116, 590, 673–685, 697, 704–709, 713–762, 792, 799, 808, 833, 845f., 858, 892, 915, 917, 1006f.
Tilesius, Wilhelm Gottfried II 839, 849, 887, 923f.
Titsingh, Isaac I 354 II 674, 676, 710–712, 719, 736, 940–954, 1007–1011
Tokugawa Hidetada I 345, 404, 414, II 103, 238, 245, 552, 943
Tokugawa Ieharu II 739
Tokugawa Iemitsu I 517, 520, 594, 654, 696, 698, 719, 776, 778f., 781, 820, 854, II 40, 103, 130, 150, 177, 192, 328, 468, 485, 504f., 552, 615
Tokugawa Iemoto II 739
Tokugawa Ietsuna I 653, II 104, 150, 328, 485
Tokugawa Ieyasu I 124, 282f., 288–291, 309, 318, 323, 329–331, 333–335, 342, 344f., 348–350, 359, 378f., 381, 383f., 402, 407f., 413, 467, 514, 541, 543f., 546, 566, 569, 577, 596, 648, 698, 708, 711, 717, 753–755, 765, 767, 820, 860, 903, II 39f., 102f., 150, 177f., 191–195, 234, 238, 245, 280, 318–320, 328f., 357, 487f., 541, 593, 1014
Tokugawa Tsunayoshi I 841, II 104, 186, 197, 328, 491, 946
Tokugawa Yorifusa I 574, 790, 793
Tokugawa Yoshinao I 796, 798
Torres, Balthasar de I 501, 771, 905
Torres, Cosme de I 66, 68, 74–76, 87, 90, 102f., 118, 140, 165–171, 196, 233, 239, 281, 462–464, 596, 598, 712, 899f. II 304, 416
Torsellini, Orazio I 62, 96, 231–242, 280, 582, 587, 605, 615, 617, 669, 815, 817 II 37f., 58, 86, 190, 304, 354, 618, 825
Toscanelli, Paolo I 48f.
Tournefort, Joseph Pitton de II 133
Towerson, Gabriel I 798, 800–805
Toyotomi Hidetsugu I 649, 711, II 189, 355
Toyotomi Hideyori I 318, 320f., 337, 392, 402, 406f., 504, 514, 543f., 546, 550, 577, 624, 717, 719f., 904, II 102, 177, 195, 319, 328
Toyotomi Hideyoshi I 118, 128, 171, 184, 186f., 192–194, 198f., 217, 228f., 264f., 274–278, 282, 284, 297, 300, 314, 317–329, 346, 353, 379, 385, 390, 392, 402, 404, 407, 420, 465–467, 496f., 514f., 543–546, 548, 551, 554, 565–568, 613, 621–623, 644, 646–648, 668, 711, 717, 817, 819f., 837, 856, 860f., 901–903, 931, 939, II 38f., 59, 61f., 101–103, 150, 177, 189–191, 195, 304, 311, 328, 355, 357, 466, 484, 487f., 494, 527, 536, 593, 604, 611, 654, 669, 672, 729, 971, 1013f.
Trauner, Ignatius I 912f.
Trew, Christoph Jakob II 665
Trigault, Niklaas I 450–455, 502, 504, 549, 614, 645, 648f., 651, 668f., 749, 772, 818, 831, 847, 896, 908, 911, 923f., 930f. II 40, 120, 125, 190, 191, 305, 320, 359, 463
Trindade, Paulo da I 473–476
Tschärner, Eduard Horst von I 45 II 163
Tschirnhaus, Ehrenfried Walter von II 409
Tsudayû (schiffbrüchiger Japaner in Rußland) II 840–844
Tsutsui Iga-no-kami Sadatsugu I 902
Tulpius, Nicolaus I 569, 831, 834, 838
- Urban VIII., Papst I 481, 494, 880, 898 II 355, 617f.
Urushido Kanzaemon I 721
- Valente, Diogo I 484
Valentin(us), Michael Bernhard II 23, 118–123, 306
Valentyn, François II 166–168, 296, 299f., 305, 714, 788
Valignano, Alessandro I 118, 142, 144f., 165, 171–174, 181, 199–201, 226, 229–231, 275, 280, 282, 291f., 308f., 464–467, 565, 594, 601f., 900–902 II 304
Varen(ius), Bernhard I 535f., 553, 557, 563, 573–584, 587, 616, 669, 674, 682, 758, 763, 815f., 818–822, 831, 930, 932 II 36, 38, 86, 120, 193, 304, 353, 357, 418, 543, 648f., 848
Vasco da Gama I 61
Vásquez, Pedro I 771
Vaugondy, Robert de II 626–628
Vaz Dourado, Fernão I 123f., 139
Vecellio, Cesare I 276
Venetus → Marco Polo
Venturi, Pietro Tacchi I 594
Verbiest, Ferdinand I 812f.
Vergil II 465
Verhoeff, Pieter Willemsz I 335–344, 348
Verstegen, Willem I 515
Vespucci, Amerigo I 57, 273

- Vico, Giambattista II 173, 449
Vieira, Sebastião I 534, 906 II 617
Vigenère, Blaise de I 178–181, 408f.
Vilela, Gaspar I 101–103, 118, 123, 126, 129f., 165, 273, 463f., 616, 695f., 899f. II 189, 414
Vitelleschi, Mucio I 440, 468–473, 767, 818 II 190
Vivero y Velasco, Don Rodrigo de I 338, 341, 349–354, 694, 711 II 169
Vizcaíno, Sebastian I 349f. II 169
Vogel, Johann Wilhelm I 587 II 67–70, 788, 891
Voglmaier, Franziskus II 50
Volker, T. I 613f.
Volkman, Ernst-Christian I 574
Voltaire, François-Marie Arouet de I 143, 436, 593 II 449, 465–469, 491f., 502f., 519–521, 523, 558–560, 597f., 641, 645, 656, 666f., 713
Vries, Maerten Gerritsz de I 517, 527–532, 592, 633, 934 II 169, 298, 335, 578, 580, 586, 818, 880, 883
- Wada Iga-no-kami Koremasa I 464, 631, 820, 900, II 39, 149, 328
Wadding, Lucas I 869, 880 II 356, 618
Wagner, Henry R. I 48
Wagner (Wagener, Wagenaer), Zacharias I 613f., 637f., 732, 736–742, 744, 954 II 40, 43
Waidenfeld, Adam II 361
Walbaum, Christian Friedrich II 492
Waldseemüller, Martin I 47, 57, 99
Walravens, Hartmut I 140, 518, 608, 614, 651, 813, 870 II 75, 642
Walton, Leutnant II 371–375, 502, 509, 807, 972
Washburn, Wilcomb E. I 48
Watin, Jean Felix II 159
Wedel, Georg Wolfgang II 122
Wehr, Marianne II 172
Weise, Christian I 933 II 31
Weiße, Christian Felix II 604
- Wernhart, Karl R. I 460
Wezel, Johann Karl II 521, 645f.
Wieland, Martin II 445, 604, 606f., 612f., 645, 656
Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth II 160
Willes, Richard I 130f.
Willman, Olof Ericksson I 653–659 II 194, 713
Winau, R. I 870
Witsen, Nicolaas I 527, 841, 933f. II 43f., 183, 516f., 587
Witt, Frederic de II 44
Wittenberg, Albrecht II 667
Wolff, Christian II 163, 362f., 375
Wolff, Hans I 47
Woodward, C. S. I 614 II 403
Woyt(s), Johann Jacob II 735
Wright, William II 305
Wurffbain, Johann Siegmund I 536, 587, 634
- Yabe Hikogorô II 803
Yokoyama Yozaemon II 238, 266, 279
Yoshida Kenkô II 195, 442
Yoshio Kôsaku II 681
Yûki Yamashiro-no-kami Tadamasu I 195
Yule, Sir Henry I 48
- Zacharasiewicz, Waldemar I 449 II 789
Zachariä, Friedrich Wilhelm II 482
Zachert, Herbert I 653, 655
Zedler, Johann Heinrich II 56, 324–330, 402–410
Zeimoto, Francisco I 61, 408 II 188, 431, 472f., 479, 486, 493, 567, 741, 855
Zimmermann, Johann Georg II 517–519, 613
Zola, Giovanni Battista I 905
Zuccarini, Joseph Gerhard II 704
Zuñiga, Joaquin Martinez I 288 II 1013–1015
Zuñiga, Pedro de I 457–459
Zwanzig, Zacharias II 86f., 330

Sachregister

AMAZONENINSEL → Rasetsukoku

AMERIKA

von Japan aus bevölkert bzw. kulturell beeinflusst? I 590f.
II 564, 703

ANIAN, STRASSE VON

I 100, 441, 443, 446, 565, 691, 727 II 170, 461f., 509, 823

BATAVIA

I 283, 391, 455, 476–478, 611, 613, 635f., 653, 655, 675, 723, 730, 744, 762, 816, 871 II 36, 67–69, 123f., 138f., 288–290, 330f., 520, 528, 548–551, 553–556, 558, 633, 635, 638, 714, 716f., 723f., 728, 743, 818, 860, 872, 874, 929, 955

BIBLIOGRAPHIEN ZU JAPAN

II 181–197, 304–306, 352–361, 442f., 845, 847, 951–954

CHINA, CHINESEN

ihr Naturell im Vergleich zu den Japanern I 92, 280, 450, 578, 586, 819 II 127, 201, 295, 307, 429, 467, 502f., 508f., 526, 538, 557, 600, 616, 686, 693, 703, 798

China im Vergleich mit Japan und Europa I 223–226, 315, 578, 609, 633f., 824, 833f. II 126f., 139f., 187, 300, 318, 334–339, 454, 495–497, 529, 595, 600, 616, 694, 703, 891

(politisches) Verhältnis zu Japan I 45f., 54, 228, 251f., 327f., 545, 560, 607, 634, 755f., 814, 935 II 75, 104, 241, 402, 419, 468, 539, 541, 543, 558, 602, 690, 703, 798, 845

Handel mit Japan I 54, 61, 73, 86, 106, 111, 250, 271, 283, 288, 316, 376f., 482, 559f., 613, 625, 653, 743, 754, 816, 824, 947 II 29, 51–53, 104, 138f., 151f., 167, 186, 241–244, 288, 324, 376, 471, 507, 528, 539–541, 551–553, 555, 593, 622, 631, 681, 720–722, 794, 869f., 928, 1015

keine Hofreisen der chinesischen Kaufleute II 242, 721, 795
China und die Ryūkyū-Inseln I 57, 255, 270, 325, 590 II 721
China und die Holländer I 349, 559, 562f., 743, 746–748, 782, 807–815 II 139, 165

Konkurrenz mit den Portugiesen im Japanhandel I 61, 111
Handel mit Ezo und den Kurilen II 699, 890
reiche junge Chinesen machen „Lustreisen“ nach Japan II 241

„chinesische Bibeln“ II 933

Japan als „Bordell von China“ II 262

Chinesen werden verdächtigt, christliches Schriftgut nach Japan zu bringen II 242f., 299, 528f., 721, 794

Chinesen als Seeräuber in japanischen Gewässern I 105f.
Franz Xaver will der Mission auf dem Weg über Japan Eingang nach China verschaffen I 86 II 163

Bekehrung Chinas als Lehrmeister Japans würde die Bekehrung Japans nach sich ziehen (bzw. nach 1639 eine Rechristianisierung in Japan einleiten) I 90f., 242, 910

COCHINCHINA

Handel mit Japan I 259, 270f., 283, 378, 510, 533, 561f., 613 II 833

ENGLAND, ENGLÄNDER

William Adams landet 1600 mit holländischem Schiff in Japan I 283, 359 II 194, 488, 569

baut im Auftrag von Tokugawa Ieyasu ein Schiff I 362
führt Tokugawa Ieyasu in Geometrie und Mathematik ein I 362

empfiehlt Tokugawa Ieyasu Aufnahme der Handelsbeziehungen mit Holland und England I 363

wird von Tokugawa Ieyasu zum Hatamoto ernannt I 363
empfiehlt Edo als Faktoreiplatz der Engländer I 364, 369

Anjin (samma) als in Japan üblicher Name für Adams I 365, 375

Japanhandel (1613 von der East India Company eröffnet) I 287, 364–388, 391–408, 510, 513, 638, 756 II 193f., 540f., 588, 616

der englischen Faktorei wird eigene Gerichtsbarkeit gewährt I 384

Hofreisen I 366, 369, 378–384, 405

offizielle politische Kontakte (Schreiben) I 383, 387

Tokugawa Ieyasu empfiehlt Engländern die Erforschung Ezos I 367, 369, 371, 373, 384 II 569

Erkundungsfahrten der Engländer um Japan, Ezo und die Kurilen II 826–837, 850, 880, 890

Versuche, von Japan aus nach Korea zu handeln I 403

feindliche Haltung der Jesuiten gegenüber den Engländern in Japan I 361, 395

Engländer werden des Efumi beschuldigt II 59

Engländer stehen in Japan im Ruf der Piraterie I 377

Versuche der Engländer, erneut Handelsbeziehungen mit Japan zu knüpfen II 279–288, 540f., 588, 1006

Englische Walfänger an Japans Küsten II 1015f.

Vergleich der Japaner mit den Engländern II 439, 467, 486, 509, 546, 692, 694f.

EUROPA UND JAPAN

I 132–139, 155, 181, 184, 199–227, 262, 266, 273, 294, 297–301, 305f., 355, 376, 390, 513, 671, 882f., 885, 942, 945, 950, 955 II 47, 77–84, 141, 273, 310, 325f., 375–402, 451, 521, 529–532, 545, 557f., 591, 596f., 600f., 605, 612, 642, 653–656, 658–663, 686–696, 702–704, 732, 743, 746, 784–791, 831, 973

Haltung Japans zu europäischen Machtfragen und deren Auswirkung auf den Japanhandel I 339, 349, 361, 384, 406f., 561, 570f., 654, 699f., 731 II 282–287, 552, 598, 676, 973

Kultur- und Religionsvergleiche I 133–139, 181–184, 199–226, 282, 298f., 582f., 887f., 938, 945, 950 II 47, 141, 173, 273, 310, 325, 451, 495, 525f., 529, 531, 545, 557f., 593, 601, 605, 614f., 646f., 653–656, 659f., 663f., 702f., 749, 784–791, 972, 1006

japanische Wissenschaften und Künste im Vergleich mit Europa I 578, 583 II 300, 451, 465, 545, 611, 653, 690f., 749, 923, 973

- Japaner haben keinen europäischen Lehrmeister nötig I 945

Informationsbedürfnis der Japaner in europäischen Angelegenheiten I 107, 115, 169, 340, 361, 369, 700, 731, 843 II 277f., 282f., 552, 745, 802–807, 905f., 954, 966–970, 973

holländische Kaufleute müssen dem Shōgun bei den jährlichen Audienzen europäische Lebensart, Sitten und Gewohnheiten „vorspielen“ I 726, 842f. II 276f., 400f., 428, 522, 696, 813

kulturelle Mißverständnisse I 371, 373, 375f. II 696

Bezeichnungen der Japaner für Europäer: „Nanbanjin“ I 324 II 97; „Tenjikujin“ I 116, 166f., 582; „Tōjin“ I 655 II 265; „Koreaner“ I 378, 385; „Chinesen“ I 385

Plan zu einem wissenschaftlichen Japan-Magazin II 651f.
Beurteilung der Japaner aufgrund von Rassentheorien II 709f., 784–791

für eine „Physiognomik und Anthropographie der Erde“ fehlen zeichnerische Darstellungen der Japaner II 704

Plan einer militärischen Intervention in Japan II 643–645

Ende der japanischen Abschließungspolitik würde politisches Verhältnis Europas zu Asien drastisch ändern II 974

Japan und Japanisches als bloßes Exoticum aufgeführt I 526, 609 II 137, 173, 411, 445–448, 606f., 642

EZO UND DIE KURILEN, SACHALIN

geographische Lage I 72, 120, 175, 225, 355, 367, 369, 373, 387, 443–447, 516, 527–532, 564f., 590, 668, 727, 825, 884, 933 II 42, 44, 46, 54f., 69, 77, 85, 168–173, 183–185, 292, 295, 297f., 303, 325, 372–375, 459–464, 511–517, 564f., 568–570, 572–579, 583–588, 597, 619–628, 697–701, 808, 814, 816–825, 827–836, 940–953, 878–882, 931f., 937–939, 956, 988

auf geographischen Karten I 362, 374, 440, 442, 446, 528, 533, 564, 567, 591f., 606f., 640f., 934 II 43–45, 77, 124, 140, 175, 184, 292, 298, 335, 363, 392, 460f., 463f., 514–516, 621, 627, 697, 700, 800f., 816f., 956

Beschaffenheit des Landes, Bodenschätze I 387, 691 II 69, 502, 513, 569f., 580f., 583f., 831f., 880, 885f., 932, 938, 940f., 944, 947, 977f.

Fauna und Flora I 528, 933 II 580f., 583f., 699, 832f., 886, 933–935, 941, 949, 978

ethnische Herkunft I 367, 369, 447, 605 II 55, 823, 976

Selbstbezeichnung der Bewohner I 446 II 882, 933, 975f.

Ainu (von den zeitgenössischen Quellen als Wort gebraucht) II 781, 802, 882, 884–891, 933f., 936f., 975f., 978

Aussehen der Bewohner I 72, 120, 175, 355, 387, 389, 447, 528f., 531, 933 II 502, 512, 569f., 576, 581, 699, 781, 803, 821, 830–832, 835, 887, 933f., 942f., 946, 948, 961, 976f.

- Körperbehaarung I 120, 175, 387–389, 528, 884 II 372, 565, 569f., 581, 699, 821, 824, 890, 937, 976
- Kleidung I 387, 530f. II 570, 576, 581–583, 621f., 699, 803, 832, 887f., 933, 942f., 948, 961, 976f.
- Schminke und Schmuck der Frauen I 529, 933 II 570, 581, 583, 803, 887f., 934, 948, 961, 977

ihr Naturell I 72, 120, 175, 355, 727, 884, 933 II 55, 298, 512f., 565, 568, 571f., 581f., 699, 821, 824, 881, 887, 933, 942f., 949

Sprache I 445 II 298, 372, 512, 582, 700, 709, 832, 933, 939f., 944f., 947, 976

- keine Schriftkultur II 28, 571, 581, 700

Musikinstrumente II 821

Religion I 175, 355, 528, 861f. II 29, 565, 571, 581, 620, 622, 699, 822, 889, 941, 948, 976f.

Sozialstrukturen I 529 II 571, 581, 621, 822, 832, 889, 936, 941–943, 948f., 977

als Kannibalen angesehen I 589

Waffen I 530f. II 28, 298, 565, 569, 571, 583, 621, 699, 934, 942, 949, 963, 977

Nahrung und Nahrungsbereitung I 530 II 512, 570, 582, 621, 810, 824, 832, 835, 933, 941f., 949, 951, 977

Medizin, Krankenbehandlung I 529 II 581

Fliegenpilze als Rauschmittel II 29

Alkoholgenuß I 532, 933 II 29, 565, 570, 581, 583, 821, 881, 933, 942, 947, 949, 960

Handel, Handelswaren I 387, 527, 727 II 53, 298, 499, 511–513, 539, 569, 572, 582f., 619, 622, 699, 781, 802, 808, 810, 821f., 824, 831, 835, 882, 885f., 933f., 961, 963, 975

den Russen tributpflichtig II 621, 700, 781, 824, 976

den Japanern tributpflichtig I 825 II 44, 104, 565, 569f., 809, 832, 975f.

von den Japanern wie Sklaven behandelt II 810

erste Europäer 1618 in Ezo I 440, 564 II 44, 570, 890

FORMOSA

Handel mit Japan I 533, 755, 827 II 96, 131, 547, 551, 833

Formosa und die Holländer I 283, 344, 533, 536, 559, 563, 611, 636, 675–677, 679, 691, 742, 746–748, 762, 782, 807–815, 822, 825–827, 954 II 40, 64, 97, 131, 547–552, 859

FRANKREICH

französischer Versuch, in den Japanhandel einzusteigen II 353, 469

Erkundungsfahrten der Franzosen um Japan, Ezo und die Kurilen II 816–826, 828, 833, 875f., 931, 940, 978

GOA

Goa als das indische Rom II 233

seit 1534 Bistum mit Jesuitenkolleg I 61

Ausgangspunkt für Japanmissionare I 61, 85, 233, 239, 272f., 588, 764 II 56, 64, 233, 486

Ansicht von Goa I 61

Anjirō bereitet in Goa die Jesuiten auf die Mission in Japan vor I 67 II 233

japanische Zöglinge sollen in Goa als Dolmetscher für die Japanmission ausgebildet werden I 85

die ersten Japaner werden in Goa getauft I 66, 233

exilierte japanische Christen in Goa I 504, 550, 775 II 62

HOLLAND, HOLLÄNDER

1585 nachweislich erster Holländer in Japan I 142

als Missionare in Japan I 498

Holländer in spanischen Diensten in Japan I 341, 400

1600 landet erstes holländisches Schiff in Japan I 283 II 488, 569

1609 Aufnahme der Handelsbeziehungen mit Japan I 335, 363, 657, 756

Vereinigte Ostindische Kompanie (VOC) (Gründung, Struktur, Organisation) I 287, 364, 404, 570, 826 II 32, 288–290, 490

Japanhandel I 282f., 316, 335–373, 391–397, 455–457, 508–510, 518, 559–563, 570–572, 610f., 626, 635–638, 653–655, 657–659, 675–682, 698–700, 742–744, 757–763, 816, 837, 939–942 II 36, 52f., 63f., 70, 73f., 86, 97, 103f., 138f., 148f., 165–168, 186, 234–241, 288, 468f., 488–491, 495, 507, 527f., 546–558, 590, 593, 596f., 614–616, 649f., 664, 705, 716–720, 746, 762, 794, 829, 940

Hofreisen I 337–346, 348, 363, 563, 570, 611, 635f., 653f., 658, 677, 698–700, 736–742, 837, 841–844 II 33–35, 43, 186, 246, 262–278, 347, 399–401, 428, 469, 490f., 522, 528, 549, 553, 556f., 594, 615, 664, 706, 719, 725, 727–741, 863, 923

Engländer und Holländer sind Konkurrenten im Japanhandel I 377, 391, 394, 396f., 406f., 819 II 540f.

Piraterie in ostasiatischen Gewässern I 283, 312, 335, 339, 346, 363, 377, 403–406, 534, 561, 613, 743f. II 238, 377, 487

versuchter Zugang zu Nordjapan, Ezo und den Kurilen I 349, 515–517, 527, 633, 720f., 726f., 730, 933f., 955 II 169, 183, 292, 353, 513, 516f., 578–587, 633, 820, 833, 887, 890

Breskens-Affäre I 508f., 527, 720–732, 779 II 41, 43, 46, 584, 632–634

Rolle der Holländer im Shimabara-Aufstand I 534, 658, 825 II 145, 235, 238, 378, 468, 505, 528

1641 Deshima wird Sitz der holländischen Faktorei I 493 II 167, 235, 237f., 488, 528, 556, 614

die Situation der Holländer auf Deshima: sie werden schlechter behandelt als die Juden im katholischen Europa II 506; sie werden „wie Vieh traktiert“ II 650; sie unterliegen „beinahe sklavischer Einschränkung“ II 683; sie sind „bürgerlich tot“, quasi in „Civil-Arrest“ II 722, 744

die Holländer sollen (um des materiellen Gewinnes willen) das Christentum verleugnen (und die Zeremonie des Efumi ausführen) I 508, 518, 559, 611, 636, 657, 659, 660, 675f., 680–683, 686, 723, 757f., 773f., 825, 929–932, 935, 956 II 31, 40, 59, 64, 70, 74, 76, 86, 136, 145f., 165, 178, 180, 238f., 299, 329, 469, 505, 532, 541f., 590, 593, 598, 614, 633–638, 649f., 664, 695f., 726, 975

ihr Verhalten in Japan im Urteil der Europäer I 508–510, 563, 658, 680–683, 686f., 773f., 824–827, 859, 929–932, 956 II 40f., 63f., 74, 104, 136, 145–147, 165, 168, 178, 180, 234–236, 299f., 376, 378f., 399–401, 428, 468f., 490, 505, 522, 528, 541f., 546f., 590, 633–638, 649f., 655, 664, 695f., 858, 860, 975

JAPAN, JAPANER

der Name Japan I 45, 54, 600, 607, 634, 668 II 96, 139, 187, 504, 513, 518f., 565, 591

Japan schon in der Antike (unter anderem Namen) bekannt? I 177f., 408, 607, 825 II 186, 431, 564, 566, 569, 741

„Entdeckung“ durch die Portugiesen I 61, 68, 124, 250, 295, 408, 415, 513, 601, 816, 818 II 38, 42, 145, 232, 354, 430–432, 467, 471, 486, 493, 495, 525, 533, 544, 566f., 591, 674, 741, 855, 971

auf geographischen Karten (vgl. auch → Ezo, → Zipangu) I 61, 99, 118, 123f., 126f., 130f., 139f., 177, 180, 182f., 225, 251, 254f., 273, 283, 287, 289, 313–315, 362, 374, 442, 446, 511, 514, 516, 528, 533, 564, 567, 581, 584f., 591f., 606f., 609, 640f., 812, 934 II 43–45, 77, 124f., 140, 175, 184, 292, 298, 335, 363, 392, 425, 430, 460f., 463f., 514f., 535, 619, 621, 627, 700, 800f., 814–817, 851f., 956

Größe, geographische Lage, Bevölkerungsdichte I 53f., 56, 62, 67f., 72, 74, 98, 149, 223, 227, 243–250, 261, 273, 295, 304, 313, 317, 354, 357f., 363, 378, 387f., 415, 423, 496, 515–517, 564, 589f., 592, 600, 609, 634, 636, 660, 668, 691, 816, 820, 884, 955 II 31, 42–46, 69, 76, 85, 96, 126, 139, 148, 170f., 173, 183–185, 188, 202, 324f., 352f., 361, 462–464, 467, 493, 508, 517, 554, 564f., 570, 574, 577, 579, 587, 591, 596, 629, 664, 690, 743, 769, 816, 818, 827, 829, 831, 835, 844f., 851–857, 875–880, 895, 902, 953f.

- gleiche Polhöhe mit Italien I 68, 98, 149, 423, 601, 669 mit Spanien I 304 mit Portugal II 233

gefährlicher Seeweg nach Japan (Stürme, Seeräuber) I 74f., 78, 124f., 128f., 222, 290, 360f., 383, 573, 599, 756, 937 II 96, 170, 353, 429, 431, 493, 511, 540, 558, 591, 649, 683, 715, 878, 880, 895, 1015

BESCHAFFENHEIT DES LANDES

Schönheit, Annehmlichkeit des Landes I 62, 261, 270, 424, 677 II 69, 174, 203, 592, 732, 931

Klima I 53, 125, 149, 238, 250, 295, 304, 355, 388, 423, 447, 449f., 496, 601, 612, 678, 822, 885, 945, 955 II 29, 69, 88, 98, 147, 174, 201, 325, 493, 507, 525, 592, 629, 733, 741, 913

Flora und Fauna I 62, 73, 79, 108, 227, 261f., 273, 295f., 304, 313, 315, 355, 424, 496, 513, 608f., 612, 653, 678, 693, 829–831, 835, 857, 861, 870–878, 885, 911, 945–950, 955 II 27, 92–94, 105f., 115–119, 122, 131–134, 174, 185, 204–212, 325, 351f., 358, 520, 597, 629–631, 639–641, 665, 704–709, 714, 722, 725, 732–734, 792, 799, 809, 877, 953

Meerestiere, Fische I 62, 250, 261, 271, 296, 304, 351, 380, 424, 498, 602, 677, 692, 885, 955 II 98, 212–218, 301, 325, 508, 569, 580, 592, 630, 723, 924, 931, 973

Wale, Walfang, Walprodukte I 113, 355, 530, 744f., 885 II 212f., 441f., 508, 513, 527, 572f., 580, 582, 622, 626, 699, 821f., 838, 877, 886, 910, 931, 935, 937f., 977, 1015

Bodenschätze I 295, 313, 424, 496, 513, 560, 609, 678, 816, 885 II 76, 98f., 147, 174, 185, 202f., 493, 508, 527, 590, 629, 738f.

- Goldvorkommen I 73, 93, 149f., 304, 313, 318, 350, 363f., 424, 496, 560, 603, 609, 678, 816, 837, 945, 954 II 30, 76, 85, 98, 169, 174, 325, 508, 629

- Silbervorkommen I 73, 93, 130, 149f., 250, 270, 295, 304, 318, 329, 335, 345, 350, 363f., 424, 560, 583, 609, 678, 821, 955 II 30, 69, 76, 85, 98, 169, 174, 325, 508, 629

Perlen und Edelsteine I 45, 757, 955 II 30, 85, 98, 493

Vulkane I 63, 295, 314, 355, 497, 885 II 54, 69, 147, 202f., 270, 325, 507, 525, 629, 809, 879

- der Berg Fuji ist der schönste der Welt II 270

heiße Quellen I 62, 295, 502, 506f., 550, 685, 718, 776f., 885 II 202f., 265, 493, 507, 592, 629, 728, 809

Erdbeben I 63, 227, 315, 319, 355, 392, 447, 497, 654, 692, 704–706, 716, 724–726, 732, 806, 823, 858, 886, 903 II 174, 202, 250, 291, 325, 401, 507, 514, 525, 592, 736, 741

Stürme, Taifune I 63, 403, 514, 598, 822, 936 II 202, 429, 431, 525, 592, 741, 883

AUSSEHEN DER JAPANER

Hautfarbe I 63, 163, 234, 266, 288, 355, 460, 586, 601, 612, 660, 678, 693, 823, 954 II 433, 486, 492, 507, 630, 676, 684

Größe, Statur I 63, 163, 288, 302, 460, 586, 601, 612, 678, 693, 806, 823, 855, 953f. II 85, 88, 174, 201, 325, 372, 433, 507f., 630, 684, 701f., 987

Haar- und Bartracht I 63, 133, 150, 156, 251, 269, 288, 296, 302, 305, 351f., 374f., 388, 460, 498, 586, 601, 612, 678, 693, 807, 855, 876, 890–892, 935 II 69, 76, 98, 126, 147, 174, 276, 307, 325, 372, 433f., 492, 507, 630f., 675, 684, 701f., 742f., 865, 883

Kleidung I 63, 133f., 150, 156, 159, 250, 266, 268f., 276, 288, 297, 301f., 305, 335, 352, 355, 374, 376, 460, 575, 586, 602, 606, 612, 625–628, 678, 693, 727, 730, 792, 823, 886f., 890–892, 953 II 30, 69, 76, 98, 141, 325f., 372, 433f., 486, 492, 595, 631, 675, 684, 701, 721, 730, 733, 742f., 755, 864f., 907, 910, 914, 968, 973, 1004

NATURELL UND CHARAKTER

die Japaner zeigen eine neugierige Haltung gegenüber den Fremden und dem Fremdartigen I 64, 89, 101f., 107, 235, 336, 386, 513, 727 II 265, 484, 745

sie sind argwöhnisch, mißtrauisch und furchtsam gegenüber Fremden I 301, 822 II 76, 98, 235, 241, 329, 379f., 382, 384, 401, 439, 507, 529, 558, 692f., 742, 744, 746, 859, 905, 924, 967, 971, 983

sie sind ausländerfreundlich II 972

sie besitzen einen ausgeprägten Nationalstolz II 519, 695, 697, 742

sie verachten fremde Völker bzw. Fremde I 80, 89, 125, 234, 238, 301, 355, 378, 385, 513, 953 II 401, 439, 518f., 522, 694, 728, 746

- darin den Juden des Alten Testaments ähnlich II 519

sie sind freiheitsliebend II 76, 439, 600, 676, 686, 688, 744

sie sind klug, scharfsinnig, vernunftgeleitet, „witzig“, von gesundem Verstand, wißbegierig I 63, 74, 76–79, 81, 87f., 91, 124, 132, 149, 155, 175, 178, 227, 234, 250, 266, 302, 304, 315, 355, 388, 415, 424, 513, 578, 597, 602, 612, 678, 683, 690, 816, 818, 916, 945, 956 II 69, 76, 142, 174, 265, 325, 329, 339f., 386, 438, 484, 492, 537, 544, 557, 588, 590, 614, 630, 738, 741, 744f., 809, 972, 974

sie besitzen einen munteren Geist II 439, 554

sie übertreffen (oder sind ebenbürtig) alle(n) bekannten, (alle(n) neuentdeckten, alle(n) asiatischen) Völker(n) I 78, 178, 415, 690 II 99, 104, 440, 467, 491, 537, 686, 741

sie sind von erfinderischem Geist II 98, 745

sie sind geschickte Nachahmer, selten Erfinder II 690

sie sind zur Nachbildung alles Fremden sehr geneigt II 974

ihre Begabung liegt in den Händen II 87

sie besitzen eine gute Einbildungskraft II 434, 692

sie sind von großer natürlicher Güte (und Frömmigkeit) I 78, 156, 305, 335, 363 II 340, 603

sie sind von Natur adelig und höflich I 63, 155f., 227, 234, 250, 296, 300, 304f., 335, 363, 415, 603, 612, 683, 806, 935 II 127, 174, 325, 338, 340, 438, 486, 492f., 537, 544, 590, 603, 676, 741, 744, 904

Japan ist eine Schule der Höflichkeit, Weisheit und guten Sitten II 104, 265, 381, 491

Japaner sind reinlich, sauber und ordentlich I 156, 265, 304f., 461 II 76, 98, 250, 438, 537, 594, 675, 684, 695, 731, 741, 745, 865

sie sind großmütig, nachsichtig II 438–440, 469, 486, 557, 691, 694

ehrlich, redlich, aufrichtig, offenherzig I 175, 178, 234, 424, 638 II 127, 153, 174, 325, 329, 338, 438, 486, 507, 537, 630, 676, 691f., 744, 746, 972

umgänglich, gesittet, leutselig II 329, 509, 537, 564, 630, 674, 676, 744, 974

ihre Fähigkeit zur Freundschaft I 106f., 240, 289f., 336, 340, 349, 383, 387, 420f., 461, 741, 755, 774 II 235, 283, 438, 440, 691, 694, 744f., 993

Japaner sind treu II 127, 318, 338f., 614

fröhlich I 823
 liebenswürdig, gutmütig, leutselig II 440, 741, 971
 gastfreundlich, freigebig I 63, 388, 823 II 340, 438, 440, 692, 792
 sie haben ein freies, ungezwungenes Wesen II 439, 544
 sie sind fleißig, geschäftig und arbeitsam II 98, 507, 537, 544, 557, 630, 695, 741, 784, 971, 974
 genügsam, bescheiden II 98, 537, 544, 675, 689
 Japaner sind von phlegmatischer Konstitution II 85
 sie erreichen ein hohes Alter durch Arbeitsamkeit und Mäßigkeit I 79, 234 II 544
 sie leben nüchtern, mäßig und ökonomisch I 234 II 486, 537, 544, 695, 745, 783
 sie zeigen Mäßigkeit im Essen II 466, 741, 745
 sie sind nicht geldgierig, nicht geizig, haben kein Verlangen nach Reichtum I 63, 80, 234, 304, 355, 913 II 174, 325, 438, 537, 557, 745, 973
 sie sind sparsam II 741, 745, 973
 sie sind sehr beherrscht (den antiken Stoikern vergleichbar) I 139, 156, 234, 296, 355 II 127, 142, 174, 325, 439, 594, 686, 742, 746
 gehorsam II 744f.
 dienstfertig II 438, 676, 692, 974
 vorsichtig I 76 II 241, 329, 507, 584, 588, 693, 744, 903
 Japaner sind abgehärtet, ertragen geduldig Widerwärtigkeiten I 155f., 227, 251, 296, 304f., 355, 603, 806, 774, 823, 855f. II 98, 127, 142, 147, 174, 318, 325, 486, 492, 507, 544, 614
 sie sind kriegerisch, tapfer, wehrhaft, streitbar, mutig, kühn, unerschrocken, herzlich, verachten den Tod I 80, 149, 175, 288, 334, 336, 415, 424, 460, 562, 603, 612, 678, 690, 717f., 816, 818, 823, 935, 956 II 69, 96f., 142f., 147, 174, 201, 307, 317f., 325, 338, 430, 440, 443, 455, 486, 492, 508f., 519, 537, 546, 554, 557, 564, 601, 664, 676, 692, 744, 746, 751
 trotzig, standhaft, hartnäckig, eigensinnig, halsstarrig I 667, 717f., 763, 773f., 954 II 97, 103, 439, 449f., 492, 508f., 524, 534, 546, 601, 686, 689, 694, 751, 785
 Japaner sind nur durch Höflichkeit und Güte zu lenken und zu bewegen I 85, 335, 355
 sie sind geschäftstüchtig, „zum Handel aufgelegt“, haben eine „Neigung zum Commercium“ I 460 II 76, 538, 554, 557, 631, 649, 685, 794
 sie sind eine aus Krämern bestehende Nation II 554
 der Ehrbegriff ist die Quelle aller Tugenden und Laster der Japaner II 438
 - sie sind den alten Römern vergleichbar in Beachtung der Ehre I 175, 234 II 127, 173, 338, 614
 - ruhmsüchtig I 89, 355 II 601
 - ehrsüchtig, ehrbegierig, ehrgeizig II 69, 100, 174, 201, 325, 519, 537, 544, 564, 601
 Japaner sind stolz, hochmütig, hoffärtig I 63, 460, 612, 678, 953 II 102f., 143, 166, 201, 235, 284, 329, 338, 439, 466, 469, 486, 491f., 517f., 521, 537, 544, 550, 554, 558, 594, 601, 664, 676, 693, 744–746, 886
 leicht beleidigt I 63 II 174, 439
 jähzornig I 266, 513 II 594
 sie sind ungestlich, die Gastfreiheit ist eine unbekannt Tugend II 401, 522
 geizig II 329, 401
 Freundschaft ist beinahe unbekannt in Japan II 402
 Japaner zeigen wenig Merkmale eines feineren Gefühls II 509, 546
 - rülpsen gilt in Japan nicht als unfein II 745
 sie sind leichtsinnig, unbeständig I 359 II 439, 486
 prachtliebend I 534, 708, 889 II 201, 440
 Liebhaber von Kuriositäten II 970
 unmäßig im Trinken I 79, 137, 178, 354f., 359 II 972
 von verdorbenen Sitten II 401, 522
 „ungeheure Sünder“ II 646
 liederlich, unzüchtig II 439, 486, 747, 972
 Japaner sind das wollüstigste Volk (in Asien) II 486, 690, 692f.
 sie sind ausschweifend II 201, 526, 695

zu „Unzucht und Sodomiterei“ geneigt II 329
 Spielen, Saufen, Huren sind die Hauptlaster der Japaner I 359, 944
 sie sind unzivilisiert II 522
 von viehischer Natur, unwissend, kaum Menschen zu nennen II 313
 abergläubisch II 77, 313, 329, 401, 486, 522, 525, 554, 731, 742, 744
 feige Unmensen von unnatürlicher Wildheit II 785
 rachgierig, blutdürstig, grausam, „mörderisch“ I 227, 266, 355, 359, 513, 603 II 329, 339, 439, 486, 492, 507, 526, 537, 544, 558, 594, 664, 676, 693, 742, 746, 785, 971, 973, 979f.
 listig, heuchlerisch, heimtückisch, betrügerisch, meineidig I 266, 299, 355, 424 II 152, 486, 491, 747, 971, 979, 993
 unbarmherzig, lieblos II 329, 439, 537, 544, 664
 die Höflichkeit der Japaner ist falsch und gezwungen II 402
 „japanische Bosheit“ bzw. „Tücke“ als „gewöhnliche Redensart“ II 972
 die Japaner sind wollüstig wie die Italiener II 686
 übertreffen die Türken an Sinnlichkeit II 886
 sie lieben wie die Franzosen den Luxus II 686
 sie sind „ernsthaft“, gravitatisch wie die Spanier I 227 II 686, 693
 heldenmütig und tapfer wie die Schweizer II 519
 beim Handel ehrlich wie die Deutschen II 686
 Japaner sind wesensverwandt mit den Portugiesen II 103, 233, 440
 Japaner sind „artige und gesittete Tataren“ II 336, 563, 647
 Japaner sind die asiatischen Engländer II 439, 467, 486, 509, 546, 692
 ACKERBAU I 62, 138, 209, 228, 304, 355, 380, 424, 468, 607, 947 II 123, 202, 204, 206f., 210, 246, 269, 443, 483, 508, 630f., 675f., 685, 690, 703, 716, 732f., 739, 741, 743, 745, 749, 810, 854, 897, 900, 931, 973
 - Olivenanbau von den Jesuiten eingeführt I 262
 NAHRUNG, NAHRUNGSGEWOHNHEITEN, GENUSSMITTEL
 Nutztiere I 62, 73, 150, 250, 262, 296, 301, 313, 379f., 388, 424, 496, 593, 602, 816, 885, 936 II 29, 98, 147, 174, 208f., 373, 592
 Nutzpflanzen I 62, 73, 79, 90, 106, 138, 295, 354f., 380, 424, 496, 602, 816, 870–878, 885, 945–950, 955 II 30, 98, 115, 174, 204–207, 343, 354, 493, 527, 592, 597, 630f., 724, 1009
 Nahrungsmittel I 63, 79, 90, 136f., 150, 227, 234, 250, 296, 301, 304, 354f., 380, 388, 424, 498, 601f., 885f. II 88, 127, 147, 257, 466, 595, 631, 675, 701, 714, 730, 936, 970
 - Japaner essen kein Fleisch von zahmen bzw. Haustieren I 250, 262, 351, 380, 388, 601, 885, 936 II 29, 147, 174, 208, 325, 494, 675
 - kein Genuß von Milch und Milchprodukten I 137, 150, 234, 250, 262, 304, 380 II 208, 507, 631, 675, 716
 - Brot ist als Nahrungsmittel unbekannt bzw. ungebrauchlich I 63, 262f., 355, 380, 602, 885 II 207
 - für die holländische Faktorei wird in Nagasaki weißes Brot gebacken II 723
 - Genuß von rohem Fisch I 136, 261, 653
 - Bohnenkäse (Tôfu) I 64
 - Soya-Sauce II 73, 207, 240, 710, 712, 798
 - Miso (Bohnen, Suppe) I 262, 877, 947f. II 207, 712, 730, 941
 - Reiswein, Reissbier, Sake, Sakeschnaps I 64, 73, 79, 137, 150, 157, 178, 252, 259, 262, 296, 306, 355, 376, 380, 527, 530, 635–637, 653f., 726, 728, 753, 759, 822, 886 II 18, 26, 73, 99, 112, 174, 198, 203, 207, 211, 215, 232, 240, 256f., 263, 265, 268, 283f., 299, 325, 409, 437, 631, 710–712, 723f., 727, 749, 781, 803, 810, 882, 884f., 934, 942, 945, 959–961, 963, 967, 970, 976, 1005, 1011
 - Herstellung von Sake I 259 II 18, 711f.
 - (Trauben-)Wein ist unbekannt I 62, 73, 79, 90, 137, 150, 157, 178, 273, 306, 886 II 174, 325, 675
 - Kaffee ist unbekannt II 675, 744
 - destillierte Getränke II 244, 675, 745

- Naschwerk I 946, 949 II 257, 264, 373, 701, 731, 738, 772, 929
 - gesalzene Butter als Arznei gebraucht II 724
 Tabakgenuß, Rauchutensilien I 530 II 264, 631f., 675, 684f., 701, 725, 738, 742f., 745, 754f., 783, 809, 820, 862, 873, 883f., 898f., 907, 917, 919, 925, 927–929, 933, 963, 970, 1004
 - Schnupftabak II 730
 die Jagd (und Wildbret) wird sehr geschätzt I 62, 73, 107, 227, 234, 250, 262, 304, 351, 355, 380, 388, 696, 806, 823, 936 II 27, 29, 147, 632, 691
 Tischsitten, Eßkultur I 64, 114, 135–137, 156f., 252, 262, 295f., 306, 315, 355, 461, 498, 513, 593, 602, 637, 886 II 76, 141, 147, 174, 278, 325, 340, 594, 632, 675, 684, 701, 784, 936, 1004
 TEE, TEEKULTUR I 64, 157, 212, 227, 252, 258f., 296, 306, 334, 355, 389, 460, 541, 544, 559, 693, 823, 833f., 838f., 886, 911, 935, 942, 949 II 104f., 112, 174, 204, 256f., 264, 325, 344, 347f., 444, 631, 685, 707, 738, 873, 927, 970
 teure Gefäße für Aufbewahrung der Blätter, für die Zubereitung und das Servieren von Tee I 157f., 212, 252, 258, 306f., 334f., 541, 544, 602, 833, 913 II 110, 348
 Tee-Zubereitung I 157, 227, 252, 258, 306, 540, 569, 948f. II 85, 111f., 323, 444
 pulverisierter Tee II 85, 108, 111, 264
 Tee als Getränk der Vornehmen I 181, 334, 602, 833 II 111, 347–349
 Teekunst I 309 II 112
 Tee als Medizin I 258f., 334, 569 II 85, 107, 112f., 349, 444f.
 Tee als Färbemittel II 112, 444
 Naturwissenschaftliche und ethnologische Bemerkungen zum Tee I 569, 831–834, 837–839, 911 II 105–114, 120f., 123, 344–347, 707
 HYGIENE, BADEKULTUR I 62f., 138, 211, 572 II 100, 231, 255f., 259, 265, 343, 508, 594, 631, 675, 684, 728f., 731, 745, 793f.
 - Schnupftücher aus Papier I 133, 512 II 917
 HÄUSER, STÄDTE- UND STRASSENBAU I 63, 73, 138, 150, 217, 296, 304, 314, 350–353, 380, 382, 389f., 424, 498, 514, 538, 544, 586, 670, 677, 692f., 806, 816, 818f., 822f., 837, 854–862 II 30, 53, 69, 142f., 147, 149, 174, 230f., 250–254, 267f., 271–273, 291, 318, 325, 344, 401, 507, 595f., 614, 675, 684, 724f., 729, 754, 793, 936, 954
 Bauweise ist dem Land angepaßt I 63, 227, 250, 265, 355, 692, 823, 858, 886 II 69, 250
 (Hof-, Lust-)Gärten I 63, 138, 538, 574, 692, 854f., 857, 859, 950 II 256, 267, 274, 325, 395, 595, 631, 724
 Brände, Brandbekämpfung I 139, 399f., 402, 656, 692f., 737–742, 823, 854f., 859, 954 II 141, 271–273, 401, 736
 Tatami I 63, 136, 211, 250, 265, 271, 304, 376, 381, 498, 571, 858, 866, 886, 941 II 53, 147, 250, 254, 267, 274, 632, 675, 684, 729, 865, 927
 Japaner tragen keine Schuhe im Haus I 63, 134, 156, 211, 266, 306, 571, 886 II 927
 sie sitzen auf dem Boden (wie die Türken, wie die französischen Schneider) I 63, 136, 164, 211, 266, 376, 381, 602, 886, 941 II 76, 632, 675, 684
 REISEBEDINGUNGEN IM LANDE (Straßen, Herbergen, Gärtchen, Posthäuser usw.) I 107f., 165–167, 380, 540, 571, 653f., 760 II 245–262, 507, 630, 697, 724, 727–741, 745, 793f.
 WAFFEN, FORTIFIKATIONSWESEN, KRIEGSFÜHRUNG I 63f., 72f., 79f., 137, 158, 288, 297f., 302, 307f., 355, 375, 378f., 381, 424, 538, 546, 560, 583, 671, 715, 855, 857–859, 861, 889 II 30, 69, 98f., 176, 250, 272–274, 291–293, 326, 536, 545, 596, 602, 630f., 724, 728, 733, 737, 905, 936
 MÜNZEN (und andere Zahlungsmittel) I 220, 262, 345f., 381, 821, 940, 954 II 30, 57, 73, 108, 153, 211, 214, 229, 242, 247, 259, 265, 268, 282, 284f., 303, 347, 372, 374, 631, 677–683, 720, 730, 732f., 739, 784
 MASSE UND GEWICHTE I 393, 442, 760, 854, 890, 949 II 20, 25, 87, 108, 114, 214, 225, 228, 231, 246f., 268, 297, 351, 493, 558, 720, 731, 755, 781, 801, 841, 843, 939, 978

HANDWERK UND GEWERBE

Japaner sind tüchtig, geschickt, unübertroffen in verschiedenem (Kunst-)Handwerk (in Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Elfenbein, Holz) I 250, 304, 424, 438, 540, 612, 806, 875, 889, 935 II 300f., 329, 343f., 438, 484, 508, 538, 554, 557, 595, 649, 653, 675f., 732, 744f., 751, 753, 787, 793, 973
 Porzellan(-herstellung) I 73, 138, 212f., 307, 613f., 744, 837, 841, 888, 913, 941, 947, 950 II 30, 63, 85, 98, 110f., 164f., 300, 303, 329, 343, 373, 402–410, 438, 444, 509, 538, 557, 591, 595, 611, 629, 631, 649f., 653, 690, 717, 720, 728, 754, 784, 927, 973
 Lackarbeiten I 133, 136, 138, 213, 262, 319, 335, 343, 350, 382, 461, 540, 612, 654, 672f., 693, 757, 858, 837, 873f., 892–895, 935, 941, 946, 950 II 70, 99, 118, 122, 159–164, 204, 255, 267f., 274, 300f., 329, 438, 483f., 495, 508f., 538, 557, 595, 611, 631, 675f., 690, 717, 738, 745, 753, 784, 793, 927, 973
 - Abhandlungen oder Äußerungen über Lackgewinnung und Lackverarbeitung I 892–895 II 159–163, 753
 - Japanieren, japonner II 793
 Schwertschmiedekunst I 133, 184, 252, 259–261, 288, 303, 307, 388, 541, 544, 583, 678, 693, 757, 823, 912, 950, 956 II 98, 269, 300, 329, 484, 536, 595, 753
 „Sowas“ („Sawaas“, „Sowaes“: Kupfer-Gold-Legierung) II 99, 232, 239, 299, 753
 Papier(-herstellung) I 184 II 72, 90–95, 99, 175, 204, 326, 343, 438, 508, 557, 753f., 795, 922
 Buchdruckerkunst I 138, 150, 583, 839 II 268, 326, 484, 545, 595, 736, 751f.
 Herstellung von Lederwaren I 270
 Automatenherstellung („selbsttätige Maschinen“) I 582f. II 269
 Uhrenherstellung II 753
 Glasbläserei, -schleiferei I 582 II 753
 es gibt keine Bäcker, Schuster, Bierbrauer in Japan I 582
 SCHIFFE, SCHIFFSBAU I 73, 106f., 138, 258, 271f., 288–290, 302, 330, 339, 341, 349, 363, 378, 383, 390, 414, 583 II 30, 99, 248–250, 344, 372, 469, 557, 631, 691, 718, 730, 809, 819, 917
 Seefahrt, Navigation, Japanische Seeräuber I 54, 258, 304, 316, 329f., 355, 513, 583, 755 II 174, 325, 676, 731, 754
 HANDEL, HANDELSWAREN
 Preise und Größe des Profits im Japanhandel I 364, 369, 377, 385, 398, 405, 559f., 562f., 657, 756, 954 II 104, 233, 237, 239, 242, 467f., 487, 527f., 552f., 555, 557, 719f., 794
 Schleichhandel I 944 II 237, 240, 243, 251, 636, 649, 654, 677, 715–717, 720f.
 „Pancado“ (Fixpreise für Seidenwaren) I 493, 518 II 237
 Stoff-Preise sind niedrig wegen gegenseitiger Konkurrenz der Europäer in Japan I 364, 366, 369
 Kaufleute, auch ausländische, sind in Japan wenig geachtet I 635, 936 II 238, 438, 485f., 551, 554, 693
 Benehmen der europäischen Schiffsbesatzungen in den japanischen Häfen ist ärgerniserregend I 398f., 638f.
 Sklaven und Sklavenhandel I 64f., 216f., 257, 287, 363, 379 II 488, 715, 723, 741, 744
 Exportgüter (nach Asien und Europa)
 - Ambra II 467
 - Baumwolle I 678 II 29, 502, 597
 - Baumwollstoffe II 29
 - Damast I 29
 - Edelsteine I 757 II 597
 - eingemachte Früchte II 240
 - Eisen I 283, 288, 302, 678 II 502
 - Fächer I 73
 - Fisch I 364 II 975
 - Früchte I 92, 335
 - gepökelter Thunfisch I 335
 - Getreidemehl I 258, 263, 270, 288, 302, 330, 335
 - getrocknete Muscheln (Awabi) II 869
 - Ginseng I 760, 871f., 957 II 119
 - Gold I 54, 92, 304, 355, 678, 757, 827, 936 II 29, 54, 73, 233, 239, 324, 467, 597
 - große irdene Krüge II 728, 754

- Heilkräuter, -wurzeln II 597
- „hübscher Plunder“, „rare Sachen“ I 335 II 73
- Ingwer II 73
- Kampfer I 283, 678, 760, 832, 940, 957 II 73, 239, 521, 676, 869
- Kimono („japanische Röcke“, „Schlaf Röcke“) I 760, 940, 957 II 73, 720f., 738f., 795
- Korallen I 757 II 597
- Kunstwerke I 92
- Kupfer I 54, 270, 283, 678, 736, 760, 763, 936, 937, 940, 957 II 54, 73, 239, 324, 467, 597, 676, 716, 720, 869
- Lackwaren I 335, 343, 678, 763, 837, 937, 941 II 54, 73, 162, 239, 324, 495, 502, 597, 631, 720, 869, 975
- Marderfelle I 73
- Marmelade II 240
- Matrosen und Soldaten als „Exportgüter“ I 364, 455, 612, 798–805
- Metallwaren II 975
- Muscheln II 597, 975
- Papier für Tapeten und Schirme II 240, 324
- Perlen I 757 II 324, 597
- Pökelfleisch I 335
- Porzellan I 335, 613f., 744, 760, 763, 837, 941 II 73, 239, 324, 403f., 467, 495, 597, 631, 720
- Regenschirme II 869
- Reis I 283, 364, 609, 678, 757 II 240, 597, 720
- Rohrstäbe II 73
- Sake II 73
- Schinken I 288, 302
- Schneidewerkzeuge I 335
- Schwefel I 73
- Seepflanzen II 869, 975
- Seidenwaren I 335, 678, 760, 940f., 957 II 502, 597
- Silber I 73, 92, 250, 268, 282f., 304, 345, 355, 376, 637, 678, 756f., 760, 763, 827, 936 II 29, 54, 73, 239, 467, 597
- Singvögel (Lerchen) I 335
- Sonnenschirme II 720
- Soya-Sauce II 73, 240, 712, 720, 798
- Tabak II 73, 121, 240, 502
- Tee I 940, 957 II 73, 85, 110, 120f., 124, 240, 323, 467, 495, 597
- Terra Japonica, Catechu II 118, 597, 794
- Tintenfisch II 869
- Waffen (auch Schwerter) I 73, 270, 335, 602, 612, 678 II 73, 324
- Wandschirme I 335
- Weizen I 678
- Zwieback I 364
- Ausfuhrverbot
 - bestimmte Stoffe und Kleider II 245
 - Darstellungen von Hofbeamten oder Soldaten II 240, 244
 - Gedrucktes (auch Landkarten, Stadtpläne usw.) II 240, 244, 720, 738, 751
 - Erotica (Shunga) II 933
 - Gold I 637 II 538
 - Kultgegenstände II 240
 - Münzen II 240, 720
 - Sättel II 240
 - Silber II 240, 244, 538
 - Waffen und Rüstungen I 637, 678 II 30, 98, 240, 244, 538, 720
- Importgüter (aus Asien und Europa)
 - Alaun II 236, 489
 - Ambra I 759 II 489
 - Arzneimittel II 233, 243, 324, 721, 723, 975
 - Atlas I 562 II 324
 - Awamori-Branntwein II 244
 - Baumwolle, Baumwollstoffe I 73, 366, 369, 377, 742, 756, 759, 763, 822, 939 II 73, 243, 489, 555, 975
 - Blauschmelzglas zum Porzellanfärben II 236
 - Bernstein (Agtstein) I 364, 759, 827, 940 II 73, 236f.
 - Benzoe(-Harz, Styrax oder Storax) I 378 II 236, 489
 - Bienenhonig I 270, 335, 742
 - Blei I 363f., 366, 369, 403 II 73, 236, 489, 555, 676, 719, 869
 - Blumen und Pflanzen II 244
 - Borax II 54, 236, 597
 - Brillen II 237, 489
 - chinesische Bücher und Schriften II 243, 299, 721
 - Damast I 363f., 562, 822 II 324
 - Edelhölzer I 270, 291, 331, 335, 364, 377, 940 II 73, 236, 243, 324, 489, 528, 597, 649, 676, 719, 721
 - Eisen I 377 II 29, 719
 - Elfenbein I 363, 366, 369, 376f., 563, 756, 822 II 29, 54, 597, 649, 676, 719, 869, 975
 - Europäische Tücher II 73, 236, 324, 489, 528
 - Feilen, Nähadeln II 237
 - Fischbein II 29
 - Fischhäute I 270, 756f., 827
 - Fischnetze I 54
 - Geschütze I 403
 - Getreide II 244
 - Gewürze I 742, 756 II 54, 73, 104, 153, 233, 489, 528, 555, 597, 649
 - Pfeffer I 268, 343, 363, 369, 373, 377, 403, 563, 822, 940 II 54, 236, 489, 528
 - Gewürznelken I 268, 369 II 54, 236
 - Muskatnüsse I 940 II 54, 236, 489
 - Safran II 236, 439, 719
 - Zimt II 236
 - Ginseng I 947 II 243, 324, 597, 720f., 975
 - Glas, Glasflaschen, -becher I 335, 364 II 237, 649
 - Gold I 282, 335, 806, 827
 - große Tongefäße zum Aufbewahren von Tee („tibores“) I 258f., 334f.
 - Gummilack II 73, 236, 243
 - Hanf II 54
 - Häute, Tierfelle, Wildleder I 270, 291, 335, 291, 331, 335, 377, 742, 759, 822, 940 II 54, 236, 324, 489, 502, 555, 649
 - Hörner I 827 II 236, 719f.
 - holländische Kleider II 719
 - Hohlwurz II 324
 - Hülsenfrüchte II 244
 - Hüte I 742, 759
 - Kamelott II 555
 - Kampfer II 54, 104, 237, 243, 489, 597, 649, 717
 - Korallen I 940 II 73, 236f., 489
 - Kuriositäten von Spanien I 335
 - Lakritzensaft II 719
 - Leinen I 364, 376, 377, 385, 403, 562, 756, 936, 939 II 54, 528, 555
 - Moschus I 73 II 73, 236, 649
 - Muscheln II 244
 - Myrrhe II 243, 721
 - Opium II 151
 - Palmwein I 335
 - Porzellan I 73, 364, 613, 756 II 54, 405, 597
 - Quecksilber I 756, 759, 822 II 54, 236, 489, 597, 649
 - Rhabarber II 324
 - Reis II 29f.
 - Rötelstein II 237
 - Salpeter II 236, 489
 - Salbei II 323
 - Samt I 312, 364, 562, 822
 - Satin I 364, 822
 - Schießpulver I 397f., 403
 - Schildpatt II 676, 717, 719
 - Schnupftabak II 730
 - Seide, Rohseide, Seidenwaren I 73, 111, 250, 268, 282f., 288, 291, 304, 312, 331, 335f., 343, 363f., 377f., 398, 405f., 561f., 653, 756, 763, 822, 826f., 936 II 54, 73, 104, 233, 236, 241, 243f., 324, 488, 528, 555, 597, 649, 719, 721, 869, 975
 - Spiegel I 364, 742, 827 II 236, 489, 597, 719
 - Stahl I 364, 366, 368f., 822 II 555
 - Stoffe I 335, 363, 364, 366, 369 II 54, 73, 233, 236

- Süßkartoffeln II 975
 - Tabak II 975
 - Taft I 363f., 562, 940 II 324
 - Tapeten II 555
 - Taschenuhren II 719
 - Tee II 869, 975
 - Terpentin II 243, 721
 - Terra Japonica, Catechu II 236f., 489
 - Theriak II 719
 - Tibetkatzen I 335
 - Traubenwein I 335 II 233
 - Vögel II 237
 - Vogelflinten I 377
 - Wachs I 335, 822
 - Wasserblei II 237
 - Wolle, Wollwaren I 756 II 54, 489, 597
 - Zinn I 369, 377 II 73, 236, 676, 719, 869
 - Zinnober II 236, 489
 - Zucker I 376, 756, 814, 940 II 54, 73, 236f., 243, 324, 489, 528, 555, 597, 649, 676, 719, 869
 Einfuhrverbot für „unechten“ Ginseng II 716, 720
 SPRACHE UND SCHRIFT I 61, 66, 79f., 101, 117, 137f., 150, 159, 176, 218f., 229, 233, 235, 253, 270f., 288, 308, 355, 387f., 411, 420, 460, 513, 546, 579f., 582, 586, 605f., 639, 950–953 II 29, 59, 76, 115–117, 125, 148, 173–175, 195, 200f., 251, 301, 307f., 325f., 334–338, 429, 441, 448, 450f., 482, 508, 531, 533, 538, 543–545, 563, 595, 618, 666, 692, 709, 712f., 718, 721, 731, 743, 747f., 751, 756–762, 798, 836f., 844–847, 849, 900, 903, 944f., 974f., 996, 1006–1010, 1016–1024
 einheitliche Sprache im ganzen Land I 66, 80, 184, 297, 355, 411, 582, 602, 806 II 200, 334
 Grammatik I 478–480, 580 II 361, 368–371, 747, 757–762, 845f., 974, 1016–1024
 Phonetik I 271, 605 II 200, 251, 307, 441, 747, 756, 798, 845, 974
 Metaphorik II 368–371
 Gebrauch chinesischer Schriftzeichen I 79f., 117, 150, 179–181, 184, 218f., 253, 270, 301, 387, 408–410, 437, 460, 513, 579, 602, 605f., 639, 806, 837 II 88, 124, 148, 175, 195, 200f., 301, 307f., 326, 334–338, 441, 448, 533, 538, 545, 595, 666, 747, 798, 974, 1018f.
 - chinesische Schriftzeichen werden mit Hieroglyphen verglichen I 150, 179, 270, 297, 301, 409, 437
 - chinesische Schriftzeichen werden mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Symbolen verglichen II 448
 Silbenschrift I 137, 150, 219, 270f., 513, 639 II 124, 175, 326, 441, 450f., 538, 798, 974
 Verwendung von „Rōmaji“ I 219, 229
 Schreibrichtung von oben nach unten bzw. rechts nach links I 138, 179, 233, 270f., 408, 513, 579, 586, 837 II 88, 148, 175, 326, 538, 545, 595, 751, 783
 Schreibutensilien I 138, 271, 309, 579, 602 II 148, 175, 326, 441, 538, 545, 747, 751
 soziale Unterschiede im Sprachgebrauch I 80, 159, 184, 235, 253, 271, 297, 308, 409, 420, 546, 580, 582, 602, 806, 837 II 148, 174f., 325, 538, 544f., 758, 845f., 975, 1019
 Umgangs- und Gelehrtensprache sind unterschiedlich I 582
 Mehrdeutigkeit, Sprach- und Wortspiele sind beliebt I 138, 159, 308, 420, 538, 582
 - für Ausländer daher nur äußerst schwer erlernbar I 159, 235, 253, 308, 582 II 88, 975
 Japanisch ist nachdrücklich, zierlich und wortreich II 174, 325, 538, 544, 798
 portugiesische und niederländische Lehnwörter im Japanischen II 200, 760, 974
 Japanisch im Vergleich zum Chinesischen I 79f., 218f., 253, 288, 301, 586, 605f. II 29, 59, 76, 200f., 307, 429, 441, 448, 508, 531, 538, 544, 595, 666, 721, 747, 798, 845, 1019, 1024
 Ähnlichkeit mit der „tatarischen“ Sprache II 125, 531, 543f., 845
 Ähnlichkeit mit der isländischen Sprache I 411 II 563
 Japanisch hat etwas dem Latein Verwandtes bzw. übertrifft das Latein I 159, 297, 308, 582 II 173, 368

Japanisch klingt dem Deutschen ähnlich I 61
 sino-japanische Schriftzeichen in europäischen Publikationen I 101f., 176, 181, 373, 409–411, 608, 870–879 II 25, 27, 92f., 104, 106, 115–117, 124, 134, 140, 175, 184, 195, 210, 213, 215f., 218, 231, 245, 268, 272, 392, 410f., 436, 450f., 677, 679–682, 752
 Rolle der japanischen und europäischen Dolmetscher I 75, 85, 107, 125, 142, 144, 149, 160, 232, 235, 278f., 308, 335–337, 340, 348, 352, 361, 375, 381, 387, 397, 405, 421, 498, 500, 503, 508f., 533, 565, 570–572, 576, 678, 684, 700, 722–724, 726, 728, 737, 740f., 744, 761, 811, 814, 841, 940 II 179, 238f., 242, 264f., 268, 274, 277, 280–288, 300, 448, 466, 569, 584, 650, 701, 716–724, 730, 734–740, 749, 770–772, 810, 812, 839, 850, 855, 858, 862–874, 880, 898–909, 911–918, 920–930, 959, 964–968, 970f., 982f., 989, 1000–1004
 - Ausbildung der japanischen Dolmetscher für das Niederländische II 717f.
 - japanische Dolmetscher für das Niederländische lernen Russisch II 903
 BILDUNG UND ERZIEHUNG
 durch buddhistische Mönche und Nonnen I 80, 136 II 129, 175, 178, 229, 326, 329, 340–342, 436f., 483
 Knaben und Mädchen werden bei der Erziehung gleich behandelt II 434, 437, 482
 öffentliche Schulen II 752
 in Japan gibt es kaum Analphabeten I 79, 85, 175, 388, 602 II 973
 Erziehung ohne Schläge, mit Sanftmut I 135, 820, 941 II 128, 174, 325, 449, 482, 492, 710, 731, 745, 752f., 785, 797
 Erziehung zur Härte I 155, 305, 886 II 174, 325, 433, 437
 frühes Waffentragen der Knaben I 63, 136, 155, 175, 227, 234, 304, 886, 955 II 326, 343, 437
 WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE
 von den Chinesen übernommen II 201, 378, 412f., 495, 600, 602, 702, 784
 Japaner sind Liebhaber der Wissenschaften und Künste I 98, 150, 945 II 268, 482, 486, 537, 544, 554, 591, 594, 658, 745
 kein Mangel an Künstlern in Japan I 304 II 268, 273
 Japaner haben „feinen Geschmack“ II 557
 japanische Künstler sind geschickt, aber von der Natur nicht zu Erfindern bestimmt II 690
 der Japaner ist Philosoph aus Temperament II 695
 Japaner sind den Studien nicht zugeneigt I 424 II 522
 sie sind abstrakten Spekulationen und den spekulativen Wissenschaften abgeneigt II 99, 482, 537, 545, 653, 695
 Beredsamkeit, Dichtkunst, Sittenlehre und Malerei sind von den Japanern zur Vollkommenheit gebracht bzw. übertreffen sie darin die meisten Völker II 434, 483, 545
 - europäische Unkenntnis japanischer Literatur wird dauert II 612
 japanische Gelehrte beherrschen Chinesisch, japanische Ärzte Niederländisch II 751
 Japan ist im Vergleich zum antiken Griechenland dumm und unverständlich II 310
 Japaner sind das aufgeklärteste Volk unter der Sonne II 973
 die Wissenschaften befinden sich in einem jämmerlichen Zustand II 401
 geringe Aufklärung in den Wissenschaften fördert den Aberglauben in Japan II 742, 746
 Japaner sind ohne Gelehrsamkeit, Wissenschaften und schöne Künste II 744
 in Japan wurden keine Fortschritte in Wissenschaft und Kunst gemacht bzw. sind keine zu erwarten II 467, 653, 703, 796
 (religiöse) Akademien I 81, 86, 89, 131, 167, 170, 237, 238, 273, 315, 356, 515, 548, 558, 578, 580, 604, 614, 694, 696, 707f., 818, 889 II 129, 147, 342, 483, 537, 545, 594, 752
 Geschichtsschreibung II 437, 517, 537, 545, 602, 654, 692, 749, 973

Astronomie und Geographie I 107, 242, 579, 435, 482, 508, 518, 537, 545, 564, 674, 749, 796, 858f., 870, 934 II 54, 341, 594, 973

Kartographie II 751

Rechtsgelehrsamkeit II 435, 483, 545, 750

Mathematik, Arithmetik, Rechenkunst I 579 II 99, 341, 435f., 482, 508, 537, 545, 555, 653, 755

Zeitrechnung, Kalender I 389, 515, 519, 942 II 26, 30, 341, 435f., 496, 602, 646, 657, 725f., 746, 749, 752, 809, 870

Botanik II 326, 482f., 736, 740, 751, 780, 799

Dichtung, Poetik I 309, 579, 582, 629, 889 II 127, 129, 148, 342, 434, 483, 545, 595, 692, 752, 1007–1010, 1019

Schauspiele I 138f., 215f., 315, 400f., 497, 662, 710 II 53, 147, 268, 342, 434f., 441f., 483, 691, 740, 752

- Stegreif-Spiele I 114

Musik, Musikinstrumente I 64, 115, 139, 184, 215, 376, 386, 398f., 401, 538, 574, 579, 593, 602, 671, 888 II 99, 275, 340, 342, 435, 483, 545, 595, 691f., 752, 774

Tanz I 215f., 398 II 691f., 724, 752

(Tusch-)Malerei, Kalligraphie I 138, 158, 212, 221, 252, 265, 296, 307, 538, 545, 579, 671, 693, 913 II 127f., 254f., 274, 435, 483, 509, 545, 595, 611, 751, 793, 925, 928f.

- Wandschirme, Byōbu I 138, 265, 335, 385 II 274, 276

- Erotica (Shunga) II 883, 933

gesellige Unterhaltungen, Vergnügungen, Wettkämpfe I 115, 137, 139, 376, 400f., 461, 662, 693, 726, 735, 749, 782, 891, 937 II 340, 692, 724, 730f., 752

MEDIZIN

medizinische Kenntnisse I 137, 150, 424, 578, 945 II 174, 326, 343, 437, 482, 508, 545, 653, 738, 749, 973

Einfluß chinesischer Medizin I 117, 437, 834, 945 II 326, 358, 743, 749

- Ausübung durch buddhistische Mönche I 136

europäische Medizin in Japan I 424, 570, 737 II 277, 706, 735, 738

Chirurgie I 137, 570, 579 II 19, 100, 300, 735, 749

Pulsdiagnose I 137, 578 II 174, 325, 437, 738, 743, 749

Aderlaß I 137, 266, 355, 579, 888 II 174, 325, 437, 508, 738, 743

Akupunktur II 18–20, 100, 185, 300, 437, 508, 594, 639f., 749, 786, 1011f.

- naturkundliche Abhandlungen über die Akupunktur II 18–20, 1011f.

Moxibustion I 137, 165, 848–852, 948 II 18, 20–26, 90, 100, 121–123, 185, 194, 228, 230, 299, 305f., 358, 437f., 508, 606, 632, 740, 749, 786, 953

- naturkundliche Abhandlungen über die Moxa I 840f., 848–854 II 20–26, 121–123, 194, 305f., 640, 953

„Frottieren“, „Reiben über den ganzen Körper“ (Anma, Massage) II 749, 786

Medikamente, Heilmittel, Heilkräuter, Krankenkost I 149, 184, 218, 258f., 266, 334, 569, 579, 888, 948 II 20, 22, 38, 100, 115, 174, 194, 277, 323, 325, 343, 437, 482f., 493, 714, 722, 724, 735, 738, 749, 970, 973

- Ginseng: naturwissenschaftliche Abhandlungen I 870–873, 947 II 119f.

medizinische Nutzung der heißen Quellen I 885 II 203, 265f., 326, 437, 592, 594, 632, 728, 786, 809

Lepra-Krankheit (Aussätzige) I 262, 501, 503, 550, 654, 689, 701

Geschlechtskrankheiten I 137, 851, 853 II 25f., 203, 265, 520, 693, 728, 738, 750

Impfungen II 750, 892

SITTEN, GEBRÄUCHE, MORALVORSTELLUNGEN

Japaner sind in Sitten und Gewohnheiten allen anderen Völkern entgegengesetzt, Antipoden I 156, 184, 227, 251, 273, 301, 355, 388, 390, 513, 593, 660, 935 II 53, 59, 126, 141, 174, 325, 438, 454, 465, 595, 605

Begrüßungsriten, Höflichkeitsbezeugungen I 64, 133–135, 139, 156, 252, 266, 306, 355, 375, 398, 601, 743, 752f., 886, 888, 935 II 174, 263, 276f., 326, 685, 701, 723, 727–729, 745, 863, 872f., 899f., 918, 927, 985, 1001

Hochzeitsgebräuche I 733–735 II 54, 595, 632, 953

Waschung der Neugeborenen (z. T. mit der Taufe verglichen) I 71, 131, 227, 252, 306, 355, 592, 806, 823, 886 II 141, 174, 325

Bestattungsriten, Totenehrung I 120–122, 268, 300, 356, 513, 544, 557, 603, 663f., 708–710, 749f., 942 II 54, 329, 532, 549, 596, 632, 724, 953

Konfuzianismus in Japan als herrschende Moralphilosophie II 99, 104, 466, 491, 748

Japaner achten sehr auf ihre Ehre und Würde I 78–80, 110, 155f., 178, 227, 305, 335, 355, 388, 574, 603, 678, 708, 733, 887f. II 174, 338f., 342, 438f. 486, 550, 552, 601, 695

Moral der Japaner gründet auf heroischen Grundsätzen II 686

Armut ist keine Schande I 78, 178, 234, 304, 355, 574, 603, 806 II 174, 326, 438, 557

Armut ist verhaßt I 587

Glücksspiele sind verachtet I 79, 175, 178, 234, 355, 750 II 102, 174, 439, 691, 743

Japaner hassen das Lügen, Stehlen, Betrügen und bestrafen es sehr streng I 63, 78, 79, 175, 234, 355, 424, 612, 655, 678, 751 II 174, 325, 439, 465, 537, 544, 649, 690, 697, 742, 746 sie sind „keck zum Diebstahl“ trotz Todesstrafe I 637f.

Verrat ist nichts ungewöhnliches I 137, 806 II 796

japanische Bedienstete „mausen“ bei den Holländern II 746

Japaner verachten üble Nachrede, Großsprecherei II 174, 325f., 439

Monogamie – Polygamie I 268, 574, 806, 820 II 144, 537, 544, 594, 632, 660

Jungfräulichkeit vor der Ehe ist nicht erforderlich I 134, 301

Frauen kennen kaum Scham und Keuschheit II 402, 522, 724, 747

Japanerinnen zeigen ihre Blöße ungeniert I 65 II 260, 724, 747

Konkubinen (Kebsweiber) I 194, 275, 376, 538f., 542, 574, 646, 671, 673, 857, 890 II 69, 174, 632, 694, 972

Mädchenhandel, Prostitution I 65, 218, 268f., 376f., 386, 548, 576f., 637, 683, 727, 749, 762, 820, 823, 942 II 229, 261f., 395–398, 486, 507, 528, 537, 544, 690f., 724, 731, 972

- Vergleich der Prostitution im alten Griechenland und Rom mit der japanischen II 397f.

- Vergleich der Prostitution in Frankreich und Japan II 398, 690

Abtreibung I 135, 218, 266, 300, 576 II 54, 69

Tötung Neugeborener I 73, 135, 266, 300, 355, 404, 643, 806, 955 II 54, 69, 694, 724

Menschenleben zählen nichts I 260, 355, 954 II 439, 486, 519, 526

- Schwerter werden an Leichen (und Sklaven) erprobt I 133, 260f., 288, 377, 380, 749, 954

Selbstmord (durch Bauchaufschneiden: Seppuku, Harakiri) I 80, 137, 155, 250, 266, 300, 305, 316, 355, 392, 407, 421, 447–449, 461, 547, 575, 654, 677, 696f., 711, 749–751, 824, 889, 953, 955 II 49, 70, 96, 101, 142f., 177, 291, 307, 328, 339, 342, 362, 432, 444, 491, 493, 502f., 507, 509, 519, 526, 537, 593, 603f., 654, 660, 666, 710, 729, 785, 991, 1010f.

- ehrenvoll I 137, 155, 305, 547, 655, 697, 749, 751, 752, 889, 953 II 96, 177, 328, 339, 432, 444, 502f., 526, 537, 660, 666, 692, 991

- dem Adel vorbehalten I 155, 305, 655, 751f., 955 II 70, 101, 177, 291, 328, 432

- aus Gefolgschaftstreue I 155, 305, 382, 402, 421, 654, 750, 889 II 596

- Selbstmordrate mit England verglichen II 466f., 519, 692

- auch Kinder begehen Seppuku I 155, 305, 752, 785

- religiös motivierter Selbstmord I 555, 604, 661, 694f., 716, 844, 883 II 37, 49, 648f.

STAAT

ethnische Herkunft, Alter der Nation I 251, 280, 301, 513, 548, 590f., 605–607, 610, 633f., 691, 816, 818f., 955 II 36, 53, 59, 98, 100, 125, 130, 140f., 185, 199–201, 307, 318, 334–

- 336, 382, 412f., 419, 428f., 431, 467, 504, 531, 543f., 563, 565, 592, 602–604, 687, 702, 795, 845
- Mythologisch-religiöse Begründung des Staatswesens
- Japan als Land der Kami (und Hotoke) I 103, 117, 187, 308, 334, 383, 428f. II 334
 - Shintō-Mythologie
 - Amaterasu Ōmikami (zumeist: Tenshodaijin) II 100, 221, 252, 337, 389, 415, 497, 517f., 663
 - Izanagi und Izanami I 129, 600 II 220, 383, 413, 496, 517f., 607, 659, 663
 - andere Gestalten I 103, 429 II 1008
 - (mythologische) Geschichte des Japanischen Reichs und seiner Kaiser vor der Ankunft der Europäer II 97, 100, 187, 195, 199–201, 224–226, 327, 329, 336, 341, 383, 413f., 416, 428f., 435f., 442, 466f., 496, 509, 517f., 524f., 543, 563, 565, 601, 654, 659, 687f., 703, 725, 742, 746, 751, 796, 809, 949, 952, 1008, 1018
 - Japan als Monarchie, König- bzw. Kaiserreich I 68, 80, 227, 253, 261, 273, 277, 288, 300, 313–315, 317, 388, 390, 415, 424, 496f., 513, 538, 565, 601, 669–675, 816f., 885, 889f., 945, 955 II 54, 69, 85f., 130, 139, 141, 173, 176, 306, 318, 325, 454, 465, 493f., 496, 524, 529f., 534, 564, 687, 765
 - Reichskleinode I 541
 - Innere Kriege I 72, 80, 185f., 228, 238, 319f., 328f., 379, 402f., 542–546, 710f., 717, 753, 765, 817, 900f. II 97, 140f., 176, 327f., 440, 494, 594, 601, 654, 746, 1009
 - Japan steht nicht unter portugiesischer oder spanischer Hoheit I 258, 288
 - ist niemals unter Fremdherrschaft gewesen II 97, 201, 440, 467, 664, 746, 751
 - Versuche zur Eroberung Japans I 46 II 97, 105, 444, 565f., 643–645, 690, 742, 746, 751
 - keine Expansionsbestrebungen Japans II 690, 741f., 745f.
 - japanischer Herrscher ist einer der mächtigsten Potentaten der Welt I 889f. II 69, 86f., 536, 591, 689
 - Sankinkōtai-System (Anwesenheitspflicht des Daimyō oder seiner Familie in Edo) I 538, 674, 889, 953 II 101f., 258, 262, 272, 494, 536, 595, 601, 734
 - Japan hat eine despotische Regierung II 87, 233, 402, 432, 449, 527, 529, 534, 554, 560f., 653, 687f., 702f., 744, 797, 875, 886, 1015
 - japanisches Volk lebt in der Sklaverei II 601, 654, 744
 - Japan hat eine gute Verfassung II 100
 - das Land verfügt über klare und deutliche Gesetze II 483
 - Leben in ruhiger Stille und im Überfluß als Staatsmaxime II 973
 - Allgemeine Herrschaftsbezeichnungen
 - Tenka I 182, 184, 186f., 192, 210, 228, 314, 319, 321f., 356, 389f., 442–444, 496, 513, 521, 753 II 504, 519
 - Tono I 137, 158f., 209, 253, 271, 291, 294, 297, 307, 315, 328, 333, 350, 393, 395f., 406f., 441–443, 464, 497, 521f., 524, 591, 678, 806, 819, 867, 881, 888, 905 II 148
 - Amtsträger, Amts- und Standesbezeichnungen
 - Tennō (Ō, Voo, Dairi, Mikado) I 69, 73, 132, 170, 195, 209, 220, 227f., 239, 300, 313, 315, 318, 353f., 358, 389–391, 407, 436, 466, 496f., 536, 540–543, 545, 581f., 591, 629, 671–675, 710, 717, 752, 788–795, 807, 816–819, 821, 833, 837, 856–858, 889f., 930, 932 II 29, 38, 54, 72, 100–102, 108, 128, 141f., 149, 176, 185f., 195, 206, 217, 220, 227, 240, 259, 268, 327, 329, 334, 341, 343, 367, 385f., 415, 424, 426, 436f., 442, 466–468, 485, 492, 494f., 507–509, 513, 518, 524f., 527, 529f., 534–536, 544, 552, 565, 593, 596, 601–604, 611, 615, 630, 632, 677, 688, 732f., 739, 752, 767, 868, 920f., 946, 949, 952, 1008
 - Kubō I 115, 192, 209, 300, 313, 315, 318–322, 334, 358, 391, 452, 463f., 496f., 544f., 552, 717, 719, 767, 769, 771, 776, 819–821, 865, 899f., 903f. II 29, 39f., 149f., 176f., 297, 327f., 353, 360, 424–426, 442f., 479, 486f., 494, 507–509, 513, 518, 534f., 544, 551f., 565, 569, 576, 593, 611, 630, 688, 696, 732, 739, 764, 767f., 868, 945, 954
 - Sesshō I 239
 - Kanpaku I 184, 186f., 192–194, 198, 209, 217, 274f., 277, 284, 297, 317f., 325, 404, 548, 644, 646–649, 711, 901f. II 38, 150, 189, 304, 355, 494, 593
 - Dajōdaijin I 209
 - Kuge I 195, 209, 358, 389, 391 II 176, 240, 259, 327
 - Taikō → Toyotomi Hideyoshi
 - Daifu → Tokugawa Ieyasu
 - Shōgun I 283, 344–348, 359, 362, 378, 392, 394f., 469, 483, 517, 533f., 544, 570, 572, 587, 594, 653f., 656, 760, 788, 790, 815, 820, 847, 854, 865, 889, 904–906 II 86, 100, 150, 153, 177, 192, 278f., 304, 328, 375f., 427, 504, 544, 598, 610, 615, 736, 802, 806, 813, 943f., 946, 948, 952, 1007–1011
 - Yakata I 158, 209f., 228, 253, 307, 318, 389, 642, 677f. II 87, 176, 327, 486
 - Kunishū I 158f., 209f., 253, 307, 677–679, 819
 - Daimyō I 68f., 73, 118, 140, 142, 209f., 282, 410f., 415, 469, 482, 613 II 229, 234, 258, 328, 470, 484f., 840, 858, 925, 987
 - Shōmyō II 229, 258, 485
 - Hatamoto I 359
 - Reichsräte I 537, 674f., 721–732, 781, 854, 891, 954 II 276, 278f., 536, 678, 725, 737, 921
 - Osobashū, Osoba, Osoba otorisugi II 803
 - Ōmetsuke I 654 II 803
 - Bugyō I 392, 395, 730 II 198, 244, 262–266, 269, 271, 615, 970, 994, 1000, 1002
 - Wakadoshiyori II 803
 - Okoshō, Okoshōgumi Bangashira II 803
 - Okonando, Okonando Tōdori II 803, 1010
 - Dōshin, Yoriki II 263f., 266, 999, 1005
 - Daikan II 810
 - Otona I 441, 445 II 120f., 220f., 239, 244, 273, 556, 635, 719, 727
 - Rückzug ins Privatleben (inkyo) I 168, 171, 308, 888f. II 174, 326

Soziale Klassen (Stände) I 73, 155, 178, 228, 295–298, 304, 351, 363, 461, 574, 635, 655, 714, 750, 823, 858, 885, 886, 888, 936 II 87, 177, 229f., 238, 328, 340, 433f., 439, 454, 485f., 596, 684f., 688, 693, 797, 914

Frauen (vgl. auch Sitten, Gebräuche, Moralvorstellungen)

 - ihre rechtliche Stellung I 64, 69, 79, 135, 234, 268, 574, 576 II 69, 144, 174, 325, 537, 595
 - alle adligen Japanerinnen können schreiben und lesen I 135 II 341
 - „ein gelehrtes Frauenzimmer nichts seltenes“ II 434, 482
 - Japanerinnen sind gute und treue Ehefrauen I 64, 354, 574, 577f., 612, 677
 - Schönheit und Anmut der Japanerinnen I 64, 266, 460, 653 II 126, 433, 443, 486, 595, 767f., 907
 - sie sind freundlich, getreu und verschwiegen I 954
 - sie werden vom öffentlichen Leben ferngehalten I 575 II 69, 142, 434, 595, 768
 - Bewegungsfreiheit für Töchter und Ehefrauen I 135, 184, 575 II 126, 434, 482, 632, 724
 - Frauen sind nach der buddhistischen Lehre minderwertige Geschöpfe I 292f., 575 II 37, 48
 - Unreinheit der Frau, religiös begründet I 65, 103 II 37
 - Ehefrauen der Daimyō als Geiseln am Hof des Shōgun → Sankinkōtai-System
 - Schmuck, Schönheitsmittel I 134f., 252 II 126, 433f., 675, 724, 743
 - Schwarzfärben der Zähne I 134, 156, 252, 266, 306, 355, 461, 593, 888, 935 II 69, 174, 325, 595, 724, 728, 906, 987
 - Frauen arbeiten als Taucherinnen I 378 II 207
 - Schwangerschaftsverhütung II 38
 - Schwangerschaftskleidung I 156, 252, 306 II 141
 - Japanerinnen in „Ehen auf Zeit“ mit Ausländern I 268f., 535, 576, 658, 683 II 168, 528

wirtschaftliche Lage I 209, 696, 714, 750 II 251, 398f., 438f., 689, 743, 745

 - wirtschaftlich autark I 560 II 104, 540, 554, 591, 655f., 695, 743, 797, 928
 - keine Binnenzölle II 247, 558, 717, 743
 - Einkünfte der Herrschenden I 159, 209, 228, 253, 307, 308, 538, 666, 678, 883, 889–891 II 87, 176
 - Bettler, Bettelmönche und -nonnen I 694 II 231, 260f., 270, 689, 697, 733, 745, 902

- soziale Einrichtungen (Hospitäler usw.) I 218, 355 II 533, 694
- Rechtsprechung, Gerichtsbarkeit I 64, 69, 79, 139, 155, 250, 253, 259–261, 268, 305, 307, 320, 351, 355f., 361, 363f., 377, 380, 386f., 389, 420f., 461, 498, 505, 513, 538, 548, 550, 578, 638, 653–656, 675, 688, 696f., 749–753, 762–764, 776, 806, 824, 861, 935f., 943f., 954f. II 54, 70, 99–101, 128, 144, 148, 177, 251, 270f., 294, 325, 328, 339, 342, 381, 402, 432f., 439f., 449f., 465, 483, 488, 506–508, 527, 554, 630, 653f., 664, 685, 688, 741–746, 797, 1011
- Japan ist ein rechtloser Staat, das Recht des Stärkeren allein gilt I 356, 675 II 328, 402, 432, 527
- die japanischen Gesetze stellen „alle Ideen menschlicher Vernunft auf den Kopf“ II 450, 797
- in Japan ist das Naturgesetz die Grundlage des bürgerlichen Rechts II 465
- in Japan hat man einen hohen Begriff von den „Rechten der Menschheit“ II 695
- die japanischen Gesetze sind streng, drakonisch, grausam, barbarisch, tyrannisch I 389 II 101, 144, 251, 342, 381, 449, 488, 494, 508, 554f., 594, 597, 653, 664, 688, 743f., 750, 797, 875
- geistige Bevormundung der Bürger in Japan II 523
- Goningumi (Nachbarschaftshaftung) I 498f., 505f., 638, 763, 776, 943 II 507, 654
- Gefängnisse I 64, 155, 250, 305, 750 II 148
- Hinrichtungsmethoden I 259–261, 300, 305, 361, 377, 380, 389, 548, 550, 592, 655f., 688, 749, 751–753, 763f., 806, 821, 944, 954 II 54, 70, 177, 251, 270f., 328, 432f., 507, 594, 630
- Verbannung I 155, 253, 307, 355, 389, 656, 697, 751 II 99, 177, 328, 432, 513

RELIGIONEN, RELIGIÖSE PRAKTIKEN

- Religions- bzw. Gewissensfreiheit, religiöse Toleranz I 82, 241, 365, 548 II 59, 99, 219, 439, 466, 468, 484, 648, 653, 655, 664
- Japaner sind vom Islam und Judentum unberührt I 74, 584 „viehischer“ Gottesdienst in Japan I 837, 883, 956 II 762, 764, 766f.
- Japaner sind fromm, „ihren Götzen zugetan“ I 64, 81, 84, 130, 298, 363f., 421, 897 II 70, 100, 383, 439f., 486, 509 sie sind eher lax im Gottesdienst I 546 II 38, 419
- Gotteslästerung ist unbekannt II 439
- Unsterblichkeit der Seele wird anerkannt – gelehnet I 179, 356, 579, 594, 660 II 47, 54, 465, 494, 497, 592, 632
- Vergleich der japanischen Götter mit den antiken Heroen und Göttern I 229, 308, 356, 552 II 128, 466
- Zauberei und Wahrsagerei, Aberglaube I 72, 117, 119, 166, 399f., 403, 551, 661, 664, 703, 707 II 466, 731, 742, 746
- keine Armenfürsorge durch japanische Tempelpriester I 714 II 533
- Schreine und Tempel I 130, 166, 168, 170f., 184, 296, 390, 514, 551–559, 654, 661f., 693, 706–708, 710, 717, 818, 854, 857, 859, 860, 861, 886 II 30, 54, 70, 72f., 75, 128, 143, 147, 149f., 219–221, 225, 229, 251f., 268f., 273, 389, 395, 414, 419, 496, 648f., 663, 739f., 1008
- „Götzenbilder“, Idole, Idololatrie I 65, 70f., 98, 117–120, 129f., 169, 299, 318f., 358, 382, 385, 551f., 554, 556–559, 604, 615, 660–662, 667, 693, 706f., 806, 817, 837, 855, 859, 883, 942, 945 II 20, 29, 37, 48, 54, 72, 87, 110, 128f., 143f., 202, 220, 222–225, 243, 245, 252, 261, 270, 318, 337, 414, 416, 496f., 592, 603, 646, 649, 680f., 683, 739f., 796
- (religiöse) Feste I 513, 603, 664 II 53, 144, 334, 496f., 525, 530, 593, 595, 602, 726, 746, 752, 865f., 872, 903f., 1018
- Obon I 397f., 557, 604, 653, 664f., 709, 916
- Neujahr I 654, 752 II 227, 341, 466, 720, 724f., 737, 809, 921
- Pilgerfahrten, Wallfahrten I 559, 662f., 717, 900 II 71f., 178, 221f., 253, 259f., 329, 390, 412, 466, 663f., 993
- Yamabushi I 71, 103f., 118f., 166, 319, 358, 545f., 615f., 653, 695, 700–704, 844 II 71–73, 197, 221–224, 229, 260f., 270, 375, 411f., 613, 663f., 667–673

- „Teufel“, „Teufelsanbeterei“ I 136, 314, 356, 449, 514f., 614, 616, 660, 694f., 703, 707, 719, 837, 844, 854, 857, 860, 883f., 956 II 47, 70, 72, 143, 177, 328, 809
- SHINTOISMUS I 62, 64, 66, 103, 117, 129, 165, 171, 294 II 48, 195, 197, 200, 218–221, 223f., 229, 337, 384–391, 412, 414f., 442, 494, 496f., 508, 518, 525f., 543, 603, 648f., 825
- Theogonie I 103, 117 II 219–221, 383, 386f., 413, 415, 428, 504, 508, 517f., 607, 658f.
- Kami I 103f., 117, 129, 136, 165–168, 187, 196, 201, 229, 273–275, 292–294, 299, 308, 315, 356, 358, 390, 431, 436, 441, 497, 546, 551, 553f., 644, 651f., 769, 807, 820, 854, 956 II 29, 37, 48f., 128, 147, 200, 219–221, 224, 252, 260, 386, 414, 497, 508, 525, 548, 602, 669, 840f.
- Kan'nushi II 220, 435, 560, 663
- Gebote I 103 II 389f.
- Parallelen zwischen shintoistischen und christlichen Geboten und Gebräuchen II 390f.
- Krankenheilungsriten I 66
- Tempelprostitution II 525f.
- Teufel in Fuchsgestalt I 119f., 282, 356, 661 II 222, 224, 508
- BUDDHISMUS I 65f., 70f., 81–84, 86, 89, 94, 98, 104, 165, 179, 308 II 36, 195, 186, 198, 200, 219, 221, 223–227, 252, 261, 328, 385, 390, 395, 412, 414–416, 419f., 466, 494, 497, 508, 526, 543, 603, 646–648, 652, 796
- Herkunft aus Indien und China I 65, 82, 88, 91, 235, 242, 253, 308, 553, 605, 633, 651, 660, 678, 696, 736 II 36, 128, 200, 224, 328, 385, 395, 414, 508, 646f., 796
- Amida I 82–84, 104, 119, 123, 130, 166, 169, 195f., 229, 235, 241f., 273, 292–294, 299, 307f., 315, 356–358, 365, 390, 411, 431, 436, 497, 515, 546, 551–553, 592f., 615f., 620, 630, 651f., 660f., 663, 690, 694f., 706f., 711, 713f., 716f., 729, 753, 778, 780f., 820, 846, 855, 883, 916, 942, 956, 965 II 29, 36f., 47–49, 54, 60, 77, 79–84, 128, 147, 177, 226f., 230, 232, 252, 260, 273, 295, 302, 328f., 394, 414–416, 420, 424, 427, 496f., 526, 533f., 593f., 604, 646, 648f., 768
- Hotoke I 104, 119, 136, 141, 165–169, 187, 196, 201, 229, 273, 275, 292f., 299, 307f., 315, 356, 358, 380, 382, 385, 390, 411, 431, 436, 441, 449, 497, 514f., 553, 615–617, 644, 711, 807, 820, 854 II 37, 48f., 128, 147, 177, 219, 224, 226, 252, 260f., 328, 344, 416f., 497, 632
- Kan'non I 130, 551, 556, 558, 592, 663, 690, 707, 713, 729, 780, 820, 859–861, 883, 900, 956 II 29, 37, 97, 105, 128, 227, 242, 259–261, 273, 295, 337, 394, 420, 740
- Daibutsu I 318f., 353, 382, 385, 515, 559, 654 II 740
- Jizō I 171 II 128, 222, 252, 261, 389, 663
- buddhistische Lehren und Gebote I 70f., 82f., 136, 170, 179f., 192–194, 356, 548, 551, 553–556, 575, 579f., 614, 616, 643, 651, 661, 678, 695f., 717, 729, 820, 837, 916 II 36f., 47–49, 54, 177f., 328, 415–417, 466, 494, 497f., 592, 646f.
- buddhistische „Sekten“ I 65f., 70, 73, 81f., 88, 104, 119f., 129, 167–171, 186, 192, 194–196, 235, 241, 291–293, 308, 358, 365, 437, 547f., 551, 553f., 556f., 614–616, 643, 646, 649, 651f., 820, 855, 918 II 36, 38, 47, 129, 147, 178, 231, 261, 466, 468, 592, 603, 649, 840
- Shintoismus und Buddhismus schließen sich nicht aus (synkretistische Erscheinungen) I 136, 365 II 38, 221, 223, 415, 497, 543, 592, 603
- Ähnlichkeiten zwischen Buddhismus und Christentum I 69f., 81, 98, 122, 132, 592f., 817 II 47, 50, 60, 130, 375, 494, 527, 534, 592, 603f., 665
- (religiöse) Akademien I 81, 86, 89, 131, 167, 170, 237, 238, 273, 315, 356, 515, 548, 558, 578, 580, 604, 614, 694, 696, 707f., 818, 889 II 129, 147, 342, 483, 537, 545, 594, 752
- Bildung (auch künstlerische) der buddhistischen Mönche I 65, 80, 555, 558, 578–580 II 129, 594
- Predigten und Totenfeiern als ihre hauptsächlichen Aufgaben I 65, 69, 81, 83, 120–122, 136, 547, 557, 580, 654, 663–665, 708f., 889, 956 II 37f., 47, 178, 295, 329
- Kleidung und Lebensweise der buddhistischen Mönche I 65, 69, 73, 82f., 136, 203f., 235, 308, 356, 548, 661f., 665, 889, 942, 956 II 37f., 47, 129, 231, 329, 593

Päderastie (in den Quellen als „Sodomie“ bezeichnet; nicht nur auf buddhistische Priester beschränkt) I 65, 70, 81, 83, 89, 136, 548, 656, 661, 824 II 49, 147, 537, 544, 594, 972
 Bikuni, buddhistische Nonnen I 65f., 80, 83, 135, 171, 204, 235, 356, 559, 619, 661, 717 II 37f., 231, 260
 Hausaltäre I 64
 Verwendung von „Rosenkränzen“, Betschnüren I 65, 83, 122, 661, 695, 702, 717 II 223, 231, 534, 773
 JAPANISCHER KONFUZIANISMUS, JUDÔ-SHU (vgl. auch Sitten, Gebräuche, Moralvorstellungen) II 99, 104, 186, 195, 198, 219, 225–228, 375, 385, 391–395, 401, 413f., 417–419, 466, 468, 491, 494–498, 508, 527, 543f., 603, 648, 656, 659, 663, 669, 748, 796, 825, 953
 zur Zeit Kaempfers japanische Staatsphilosophie II 225, 466, 663
 die Schriften des Konfuzius ähnlich geschätzt wie bei den Christen die Schriften der Griechen und Römer II 225, 227, 391, 418
 Konfuzianismus ist der Tugendlehre des Seneca verwandt II 227
 Selbstmord wird in bestimmten Fällen gestattet bzw. empfohlen II 227, 394, 418, 466, 508, 748
 Konfuzianer haben keine Tempel, pflegen aber die Ahnenverehrung II 227, 418, 748
 japanische Konfuzianer werden als Christen verdächtigt II 227, 395, 418, 522f.
 sie pflegen Künste und Wissenschaften II 227, 417–419, 544
 TAOISMUS I 293 II 225f., 413, 659, 796
 JAPANS ABSCHLIESSUNG VON DER AUSSENWELT I 283, 334, 455f., 493, 509f., 519, 570, 586, 611, 636f., 653, 656, 675f., 680f., 755, 757, 760f., 822, 935, 939 II 30, 51, 69f., 95–105, 155, 159, 166, 198, 236, 239, 243, 299, 376, 378, 468, 485, 489, 492, 495, 508f., 528f., 550, 555f., 588, 593, 600, 604, 612, 616, 653–656, 676f., 744, 754, 797f., 814, 826, 829, 928, 971
 Verbot, daß ausländische Schiffe Japaner mit ins Ausland nehmen I 455
 Verbot für alle im Ausland lebenden Japaner, nach Japan zurückzukehren I 283, 334, 493 II 103, 155, 159, 485, 555
 Verbannung von Frauen und Männern, die in nationalgemischten Ehen leben, sowie deren Kindern I 455f. II 103, 485
 Verfahrensweise bei Ankunft ausländischer Schiffe im Hafen von Nagasaki nach Abschließung des Landes I 509f., 570, 586, 611, 636f., 653, 675f., 757, 760f., 822, 935, 939 II 51f., 69f., 166, 198, 236, 239, 299, 489, 508, 528, 556, 677, 683f., 715–717, 794, 859, 897
 Zensoren für das nach Japan importierte chinesische Schrifttum II 243, 299, 721
 kulturelle Fortschritte durch die Abschließungspolitik unmöglich gemacht II 656, 797
 negative wirtschaftliche Folgen durch die Abschließung II 656, 797
 Wissenschaftlicher Austausch trotz Abschließung des Landes II 738f.
 durch Abschließungspolitik sind den Japanern Charaktereigenschaften wie Tapferkeit und Mut abhanden gekommen II 972
 Ende der Abschließungspolitik würde politische Lage in Asien drastisch ändern II 974
 IM AUSLAND LEBENDE ODER DORTHIN VERSCHLAGENE JAPANER
 - in Afrika I 257
 - in Amboina I 798–805
 - in Batavia I 455, 535, 635
 - in Cochinchina I 455, 510, 613
 - in Deutschland (Halbjapaner) I 835f.
 - in England II 780
 - in Formosa II 131
 - in Goa I 67, 93, 719
 - in Italien I 101 II 618

- in Kambodscha I 455, 510
 - in Makao I 510, 698
 - in Malakka I 67
 - in Manila I 323, 327, 334f., 397, 402, 438, 454f., 550, 617–625, 824, 904 II 1013
 - in Portugal I 101
 - in Rußland und Kamtschatka I 436–440 II 28–31, 364–366, 511, 628f., 780–784, 799–808, 839–844, 871, 878, 892f., 897f., 902, 940, 981f., 1006
 - in Siam I 76, 455
 - in Tonkin I 455

JESUITENTHEATER

Darstellung von Themen aus der japanischen Kirchengeschichte I 312f., 629 II 318, 320, 629–633, 642, 644, 318–322

KAMBODSCHA

Handel mit Japan I 270, 510, 561, 743, 755 II 288, 555

KAMTSCHATKA

II 169–171, 183–186, 364, 371, 460, 499–502, 509–517, 562, 564f., 570, 573–577, 585, 587–589, 618–628, 644, 697–699, 773, 780–782, 818, 823f., 833, 838, 844, 849f., 860, 863, 872f., 875, 881, 883–890, 894, 898, 901f., 929, 931, 934, 936, 938, 940, 956, 958, 968f., 976, 982, 986–989, 991, 1005f.

KOREA, KOREANER

I 255, 257, 263, 275, 284, 309, 325, 349, 367, 371f., 385, 387, 403f., 441, 444, 446f., 545f., 551, 590f., 613, 621, 634, 825, 872 II 76f., 104, 170, 298, 551, 573, 593, 668–671, 809, 818–820, 827f., 833, 835, 845, 862, 874, 876, 880, 898, 944, 975

Korea ist den Europäern noch unbekannt I 255, 447

Korea und die Holländer I 349, 546 II 818

Handel mit Japan I 833 II 77, 539, 551, 593, 870, 876, 928, 975

Koreas Rolle für Japan bei der Porzellanherstellung I 613
 Massenhinrichtung von Koreanern in Japan I 385

Koreaner als Sklaven I 263

Korea-Feldzug durch Hideyoshi I 263, 275, 325, 328, 372, 403f., 543, 546, 613, 644, 902 II 101, 536, 975

KURILEN → Ezo und die Kurilen

MAKAO

Makao als portugiesischer Stützpunkt für den Japanhandel und die Japanmission I 222, 230, 258, 268, 272, 282, 312, 361, 400, 403f., 406, 443, 486, 510, 519, 534, 560f., 588, 626f., 698, 722, 746, 756, 778, 881 II 86, 233, 485, 487, 527, 533
 in Makao werden 1590 erste Druckerzeugnisse für die Japanmission erstellt I 199, 229

exilierte japanische Christen in Makao I 510, 550, 589, 775, 824 II 233, 485

1640 portugiesische Gesandtschaft aus Makao I 519–526, 656f., 778, 906 II 103, 381, 488, 540

1647 portugiesische Gesandtschaft aus Makao I 587f., 657, 826 II 540

MANILA / PHILIPPINEN

I 258f., 263, 270, 288–291, 302, 323–335, 344f., 402, 413, 438, 454f., 484f., 544f., 550, 561f., 722, 756, 824, 902 II 39, 42, 153, 468, 555, 1013–1015

Handel mit Japan I 258f., 263, 270, 288–291, 302, 323–335, 344f., 413, 544f., 561f., 756 II 153, 555, 1013–1015

Möglichkeit eines japanischen Angriffs auf Manila I 325, 327, 330

exilierte japanische Christen in Manila I 335, 402, 438, 454f., 550, 617–625, 824, 904

japanische Gesandtschaft zu den Philippinen 1602 I 289–291, 323, 330 II 1014

Brief von Tokugawa Ieyasu an den spanischen Gouverneur von Manila 1605 I 334

MEXIKO

I 277, 285, 289, 290, 323f., 326, 329f., 332, 334f., 338, 341, 349, 353, 364, 367, 369, 371, 378, 388, 394, 400, 406, 413f., 420, 425, 441, 443

Handel mit Japan I 329f., 364, 413f., 430

Mexiko-Philippinen-Handel I 257, 264, 288–291, 323

Mexiko-Philippinen als Reiseroute für spanische Missionare I 264, 277, 484f.

MISSION, CHRISTLICHE

Hoffnungen auf aussichtsreiche Missionierung wegen des Charakters und der Geisteskraft der Japaner I 72, 74, 76, 79, 85, 149, 235

japanische Konvertiten gelten als gleichwertiger Ersatz für die häretischen Protestanten in Europa I 127f., 146, 154f., 175, 177, 185

Reiserouten der Missionare nach Japan (auch nur mögliche und von Japanern befürchtete, z. B. auf Holländerschiffen) I 77, 92–94, 128, 283, 430, 440, 478, 482, 518, 534, 570, 597, 722, 758, 781 II 154f.

Handel und Mission sind in Japan verquickt I 73, 76, 92–94, 230, 282, 288, 329f., 420, 518, 534, 598, 679, 711, 714f., 729, 764 II 99, 219, 233, 468, 487, 533, 568, 687, 971

Finanzierung der Japanmission I 93, 95, 205, 230

Einige Gründe für Missionserfolge:

1. Sorge für die Armen und Kranken I 329, 421, 424, 711, 714, 765 II 32, 130, 233, 533, 617, 797
2. Aufsicht der Patres über den Handel der Portugiesen mit den Japanern I 714f. II 32, 130
3. wissenschaftliche Überlegenheit der Europäer I 242, 420f., 715f. II 130, 533, 544, 617
4. schlechter Lebenswandel der japanischen Priester I 716f. II 130
5. Spektakuläre Theateraufführungen und dabei verwendete Maschinen zur „beiläufigen“ Einführung der christlichen Lehre II 130

Anzahl der japanischen Christen I 508, 560, 565, 683, 778, 956 II 39, 86

Innere Kriege erschweren die Missionsarbeit I 186, 899
nur ausgewählte Missionare können in Japan erfolgreich sein I 89f., 165

japanische Sprache und die Mission I 75, 80, 85–87, 90, 123, 125, 165, 229–231, 235, 275, 293f., 420, 473, 478–481, 580f., 647f., 712 II 56, 155, 159, 195, 466f., 718, 751, 826

die Jesuitenpresse und ihre Erzeugnisse in Japan I 229–231, 256, 275, 293f., 308f., 580, 647f., 654, 656, 718, 751

wichtige Rolle japanischer Christinnen I 452f., 467f., 619–624, 645–651, 903f., 917–922, 925–929 II 314f.

Jesuitenmission „von oben“ I 80, 87f., 186, 196, 237, 240, 323, 714 II 39, 533

Bau eines „Nanbanji“ in Kyōto I 129

Auseinandersetzung der Missionare mit den Landesreligionen und ihren Vertretern I 82–86, 88f., 91f., 168–174, 236, 240, 242, 273, 291–293, 422, 553, 713, 898f.

Franziskaner in Japan I 259–261, 263f., 276–280, 290f., 324, 331, 334, 363, 365, 413–436, 473–476, 481–496, 504f., 566, 902f. II 32, 39, 468, 1014

weitere Orden in Japan I 290, 324, 327, 331, 333, 334, 352, 478, 483, 487–491, 566, 905 II 39, 355, 1015

Streit der verschiedenen Orden um das Vorrecht der Missionierung Japans und Diskussion der Missionsmethoden innerhalb der katholischen Ordensgemeinschaften I 264, 276, 288, 414, 481–496, 565, 711f., 823f., 869f., 879–882, 909 II 31, 356, 617f., 797

Anwendung der Bestimmungen des Trienter Konzils in Japan I 486, 566

von Jesuitenmissionaren organisierte japanische Gesandtschaft nach Rom 1582–1590 I 142–164, 178, 179, 181, 184, 199–226, 249, 253, 255f., 274, 304, 308, 310, 391, 408, 415f., 432, 481, 679, 819, 846, 901 II 38, 329, 359, 467f., 495, 664

- Zweck der Reise I 142f., 201f., 253, 274, 481, 901 II 38

- Sendschreiben der japanischen Fürsten I 144f.

- Audienz bei Papst Gregor XIII. I 143–149, 159f.

- Audienz bei Papst Sixtus V. I 162f.

- die Legaten werden zu Rittern geschlagen I 163

- die Legation erregt überall großes Aufsehen I 160f., 256

- Japanalia als Geschenke an Europäer I 150, 221

- Empfang in Venedig I 220–222

- Aussehen und Auftreten der Legaten I 163f., 276

- von Europa zurückgebrachte Geschenke, Bücher, Maschinen usw. I 161–163, 199, 215, 223, 253, 256

Furcht der japanischen Obrigkeit vor politischem Umsturz durch christliche Daimyō – Furcht vor Kolonialisierung durch Christianisierung I 186, 206, 254, 277, 324, 349, 392, 397, 406, 561, 610, 656, 666, 679, 683, 713, 729, 753, 756, 763–765, 933, 956 II 39f., 49, 51, 60f., 65, 86, 102f., 219, 304, 377, 380, 412, 467f., 484, 495f., 533, 542, 551, 655, 664, 687, 696, 971

1587 erstes Verfolgungsedikt gegen die Missionare I 184, 186f., 275 II 487, 505, 527

Verfolgungsmaßnahmen gegen das Christentum auf japanischem Boden I 192, 264f., 274f., 277f., 320–325, 328f., 385, 392, 397, 402, 407f., 449–459, 468–473, 481–493, 498–510, 519–526, 546, 548–550, 565–569, 589, 610, 620, 654, 656, 666–668, 679, 683–689, 711, 714, 717, 765–782, 816f., 820, 828f., 844f., 847f., 863–869, 902–912, 922–932, 944, 956 II 31, 39f., 42f., 53, 56, 60–62, 76, 88f., 145, 165, 230, 251, 298f., 304, 311–318, 329, 355f., 359, 468, 484, 495–497, 505, 527, 533, 570, 593, 603, 615, 664, 666, 855, 1014

1597 Martyrium von Nagasaki I 259–261, 277–280, 284, 324–326, 473–476, 903

1614 zweites Verfolgungsedikt I 402, 413, 482, 618f., 904

1622 großes Martyrium von Nagasaki I 455, 457, 498

1623 großes Martyrium von Edo I 455, 769f.

Foltermethoden während der Christenverfolgung I 498–510, 519, 548–550, 608, 684–689, 717–719, 766–779, 837, 863, 923–929, 956 II 32, 39, 302, 311f., 318f., 617

Abfall vom Christentum aufgrund der Folter I 499, 501, 507, 513, 667, 685f., 688f., 724, 777, 779, 925 II 615

(aufgrund der Folter) abgefallene Missionare I 667, 721f., 724, 728, 780, 864f., 907–909 II 65, 633

Efumi (Treten auf das Kreuzifix oder Bilder christlichen Inhalts als Zeichen, kein Christ zu sein bzw. dem christlichen Glauben abzusagen) I 774, 781, 943 II 31, 51, 56, 59, 64, 76, 299, 505, 508, 520, 635–638, 726, 840

Japaner geben sich fälschlich als Christen aus, um ihrer materiellen Not durch den Tod zu entgehen II 42

Verbannung japanischer Christen I 504, 510, 512, 689, 719, 775, 824 II 39, 316, 512

Vergleich der römischen und der japanischen Christenverfolgung I 192, 483, 845 II 311f., 375, 527

japanische Märtyrer sind den europäischen Christen ein Vorbild II 313f., 316

Japan ist ein „edles Wildpret“, um das Gott und Satan kämpfen I 320

Japaner sind wegen der Ablehnung des Christentums den „verstockten Juden“ gleichzusetzen I 944 II 375

Vorwurf der nur oberflächlichen Vermittlung des Christentums bei den Japanern (bei gleichzeitiger Verwunderung über ihre Standhaftigkeit in der Verfolgung) I 667, 718, 773f., 781 II 302

Shimabara-Aufstand I 283, 534, 658, 906 II 103, 234, 378, 468, 488, 504, 527f., 664, 746

von Franziskanermissionaren organisierte japanische Gesandtschaft nach Rom 1613–1616 I 259, 413–436, 481–488, 565 II 169, 618

- Zweck der Reise I 413

- Übersicht über den Verlauf der Reise I 423

- Reiseroute über Mexiko I 425

- der Gesandte Hasekura wird feierlich in Madrid getauft I 425

- der Sekretär des Gesandten Hasekura wird feierlich in Rom getauft I 435

- höfische Prachtentfaltung am spanischen Königshof I 426
 - die Gesandten treten im japanischen Gewand auf I 428
 - feierlicher Empfang durch Papst Paul V. I 426–435
 - japanisches Sendschreiben Date Masamunes wird überreicht I 429
 verborgene (heimliche) Christen nach Abschließung Japans von der Außenwelt I 570, 653f., 667f., 678f., 681, 683, 776, 781, 826, 923, 937 II 32, 76, 159, 298f., 797
 Mission im Urteil der nicht daran beteiligten Europäer I 150–153, 254, 349, 560, 665–669, 711f., 714–718, 753 II 49, 60, 66, 99, 172, 302, 376, 450, 468, 506, 664f., 676, 687, 848, 855

MOLUKKEN I 61, 346, 400, 404, 675, 798
 Amboina-Zwischenfall I 798–805

NORDOST-/NORDWEST-PASSAGE I 131, 367, 411, 445–447, 727 II 168f., 506f., 509f., 558, 561–563, 578, 580, 588

PORTUGAL, PORTUGIESEN

eine Bulle Alexanders VI. und der Vertrag von Tordesillas sollen Japan zum portugiesischen Einflußbereich machen I 50–53 II 645
 frühe Begegnungen portugiesischer Kaufleute mit Japanern in Siam I 76

„Entdeckung“ Japans durch die Portugiesen → Japan, Entdeckung

Handel mit Japan I 50, 61, 106, 109, 248–250, 268, 288, 316, 329, 334f., 386, 394, 403, 455–457, 498, 502, 510, 512, 518–520, 534f., 560, 587f., 601, 610, 613, 626, 638, 656f., 678, 714f., 742, 755f., 757, 778, 816, 837 II 32, 103, 232f., 467, 484, 486–488, 495, 524, 527f., 542f., 567–569, 616, 664, 794
 Franz Xaver empfiehlt portugiesische Handelsniederlassungen in Sakai I 92
 der Engländer William Adams als Fürsprecher in Handelsfragen bei Tokugawa Ieyasu von den Portugiesen gefragt I 364

Portugiesenhandel wird auf Deshima beschränkt I 493 II 167, 233, 487, 556

Portugiesisch ist bis weit ins 17. Jahrhundert hinein lingua franca in Nagasaki I 533 II 280

Konkurrenz mit Holländern im Japanhandel I 337, 343, 346, 349, 386, 455–457, 534f., 561f., 610, 658, 679, 722, 764, 780, 817, 819, 930 II 31, 53f., 63, 86, 103, 145–147, 234, 237, 339, 377f., 484f., 487, 542f., 551, 569, 590, 593, 614, 664, 794
 Konkurrenz mit Engländern I 386, 397, 406, 510, 764, 817 II 280, 616

Hofreisen I 338, 698, 902

portugiesische Kapitäne nehmen Japaner mit ins Ausland I 66, 232

Hoffart und Geiz machen Portugiesen bei Japanern verhaßt II 233, 377, 528, 542, 569, 674, 676, 971

RASETSUKOKU I 140f.

RUSSLAND, RUSSEN

Japanischschulen und Japanstudien in Rußland II 28, 364–366, 628f., 656, 697, 770, 784, 807, 839f., 842, 957

Handel mit Japan II 623, 628, 656, 701, 799, 802, 807–812, 835, 837f., 848f., 872, 884–886, 901f., 927–929, 954, 957, 995, 1006

Erkundungsfahrten um Japan, Ezo und die Kurilen II 169–172, 184f., 295, 297f., 303, 371–375, 459f., 493, 499–502, 509–517, 562f., 574f., 585f., 588, 618–628, 697–701, 709, 807–812, 831–833, 837, 848–857, 874–897, 931–939, 954–963, 979

Begegnungen (und kriegerische Auseinandersetzungen) mit Japanern II 371–374, 510f., 575, 701, 769–784, 807–

812, 831, 878, 881–886, 892f., 931, 934–936, 954, 958–970, 978–1006

russische Gesandtschaftsreise nach Japan II 838f., 848–939, 957f.

Möglichkeit der Inbesitznahme Japans durch Rußland II 656

aus russischer Kriegsgefangenschaft auf Kamtschatka geflüchteter ungarischer Adliger vor den Küsten Japans II 768–779

RYÜKYÛ-INSELN

I 50, 57f., 105f., 108, 115f., 182, 244, 255, 270, 325, 344, 346, 669, 911 II 77, 96, 99, 104, 218, 242–244, 325, 431, 555, 567, 577, 605, 721, 818, 826–828, 833–835, 844, 847, 851–853, 858, 880, 928, 945, 975, 1007

arabische Berichte aus dem 15. Jhdt. I 57

Aussehen, Charakter, Bildung der Bewohner I 270 II 577, 834, 847, 975

ihre Sprache im Vergleich zum Japanischen II 1007

Handel mit Japan I 54, 57f., 270 II 243f., 555, 593, 870, 833, 928, 975

Handel mit Malakka und China I 58, 105, 255

politische Stellung zwischen Japan und China I 57, 255, 270, 325 II 77, 104, 244, 577, 605, 721, 826, 847, 975

SIAM

Handel mit Japan I 259, 270, 377, 561, 755 II 288, 555

SPANIEN, SPANIER

I 142, 154, 227, 236, 258, 259, 263f., 276–280, 284–286, 289–291, 294–302, 323–335, 337–339, 341, 343, 345, 348–354, 359, 361, 363f., 366f., 369, 371, 373, 377f., 386, 393f., 396f., 400–402, 404, 406–408, 420, 425f., 446, 679, 684, 698, 721, 755f., 817 II 468

Handel mit Japan I 61, 264, 288–291, 323–335, 338f., 400, 430, 455, 560, 698, 756 II 169, 468, 550f., 664, 687

Handelskonkurrenz mit Holländern I 339, 343, 349, 352, 354, 455, 639 II 551, 664

Hofreisen I 338f., 384, 698, 711

Gesuch um Erkundung der japanischen Küsten und Häfen I 339

William Adams ist als Fürsprecher in Handelsfragen bei Tokugawa Ieyasu von den Spaniern gefragt I 364

schiffbrüchige Spanier fahren mit einem von William Adams gebauten Schiff 1609 nach Acapulco I 363

Handels- und Erkundungsfahrten zwischen Manila, Mexiko und Japan I 264, 277, 289–291, 295, 323f., 329, 335, 338, 341, 349f., 363, 367, 369, 371, 400, 456, 955 II 579

San Felipe-Zwischenfall I 264f., 276f., 323–325, 763, 909 II 484, 971

der Gewinnsucht, dem übermäßigen Stolz und zügellosen Ehrgeiz der Spanier wird die Schuld an der japanischen Christenverfolgung gegeben II 687, 971

TATAREI, TATAREN

I 98, 104, 127, 284, 295, 313, 367, 369, 371, 397, 441, 443f., 447, 516, 527, 605, 610, 633f., 691, 726, 728, 746, 755, 757, 782, 814, 824f., 872 II 45, 125, 130, 139, 171, 183, 185, 187, 336, 429f., 516, 537, 539, 541, 564–566, 572–575, 578–580, 588, 633, 746, 820, 822f., 827f., 835f., 845

ZIPANGU

auf geographischen Karten I 47–49, 51–59, 60

geographische Lage I 45, 52f., 57–59, 313, 496, 513 II 187, 430, 465, 565

Anzahl der Inseln um Zipangu I 47, 57, 95, 413 II 187

unabhängiges Königreich I 45, 49, 95, 413

Reichtum an Gold und Perlen I 45, 95, 413, 445 II 565

„Götzendienst“ der Bewohner I 46f., 96, 413 II 565

vergebliche Eroberungsversuche I 46

Fremdenfeindlichkeit, Menschenfresserei I 47, 413 II 565

die Suche nach Zipangu und die Entdeckung Amerikas I 48–50, 53f., 96, 100, 591 II 188, 430, 465, 493, 633